General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 199 — 40. Jahrgang. Donnerstag den 26. August 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Vorbereitende Fühlungnahme für Genf.

Die juristischen Sachverständigen haben sich unterhalten.

Nach ausländischen Meldungen war angeblich vor der Genfer Tagung eine Vorbesprechung des Ministerialdirektors Dr. Gaus mit dem Rechtsberater des Foreign Office, Sir Cecil Hurst, und dem Direktor im Pariser Außenministerium, Fromageot, geplant gewesen. Von deutscher Seite wurde die Meldung ausdrücklich als unrichtig bezeichnet.

Wie nunmehr aber aus Berlin bestätigt wird, ist der französische Jurist Fromageot tatsächlich in Berlin gewesen und hat mit Ministerialdirektor Gaus über die in der Studienkommission zur Prüfung der Rechtsfrage am 30. August zur Verhandlung stehenden Fragen konferiert. Fromageot hatte vor seinem Berliner Besuch mit dem englischen Juristen Sir Cecil Hurst in London verhandelt. Das amtliche Dementi dürfte sich demnach nur auf eine gemeinsame Vorkonferenz der Juristen beziehen. Allerdings wäre es dann wohl besser gewesen, wenn das Berliner Auswärtige Amt nicht nach beliebter Manier gleich wieder erklärt hätte, die Nachricht entbehre „jeder positiven Grundlage". Nach einer Meldung der TU sollen sich die deutschen amtlichen Stellen zur Geheimhaltung des Besuches verpflichtet haben, da aber die Nachricht über die Vorbesprechung aus dem Ausland stammte, hätte sich die Regierung ja überhaupt nicht erst dazu zu äußern brauchen.

Keine „wesentlichen Ergebnisse".

WTB London, 26. Aug. (Funkspruch.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt: „Sehr wesentliche Ergebnisse scheinen die streng privaten Besprechungen nicht gehabt zu haben, die in erster Linie zwischen Cecil Hurst und Fromageot und Dr. Gaus über die Möglichkeit von Abänderungen des Cecil'schen Planes für halbständige und nichtständige Ratssitze stattgefunden haben. Verschiedene Vorschläge mit dem Ziel, die spanische und polnische Empfindlichkeit zu besänftigen, sind erwogen worden, einschließlich eines Vorschlages zur Schaffung halbständiger Sitze von fünfjähriger statt dreijähriger Dauer und des bestimmten Rechts auf Wiederwahl am Ende dieses Zeitraumes. Aber Sir Cecil Hurst, mit dem sich am Schlusse der Besprechungen Fromageot und Dr. Gaus mehr oder weniger in Uebereinstimmung befanden, ist, wie verlautet, mißtrauisch bezügl. der Zweckmäßigkeit des Versuches der Abänderung eines Planes, über den in der Studienkommission nur ein beschränktes Maß von Uebereinstimmung erzielt werden konnte. Es könnte sein, daß die Beseitigung der für Warschau so ärgerlichen Klausel, durch die die Völkerbundsversammlung ermächtigt werden würde, ein Obstruktion treibendes, nichtständiges Mitglied des Rates vor Ablauf des normalen Mandates dieses Mitgliedes zu beseitigen, vorgeschlagen werden wird."

Im übrigen stamme der Gedanke dieser soeben erörterten, auf britische, französische und deutsche Juristen beschränkten Besprechungen, wie verlautet, von Briand. „Es ist", so fügt der Berichterstatter hinzu, „möglich, daß sie nicht sehr viele Ergebnisse haben, da diese seltsam geheimen Zusammenkünfte ein nicht unnatürliches, vollkommen unnötiges Maß von Argwohn und sogar der Verstimmung unter den Mächten erzeugt hätten, deren Juristen nicht zur Teilnahme eingeladen wurden."

•

Die „Westminster Gazette" berichtet, daß das von den „Times" am Mittwoch besprochene System des proportionellen Wahlrechts zum Rat bereits als Alternative aufgestellt sei für den Fall, daß die Vorschläge der Sonderkommission nicht verwirklicht werden sollten. Man hofft jedoch, zu einem Kompromiß unter der Bedingung zu gelangen, daß Spanien einen halbständigen Sitz annehmen werde.

Neuer Pessimismus in London.

TU. London, 26. Aug. (Funkspruch.) Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris" schreibt, daß der Pessimismus der Londoner Regierung in bezug auf die Genfer Tagung durch den Mißerfolg der Juristenbesprechung noch verschärft würde.

Gehen Parlamentarier mit nach Genf?

GA. Berlin, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Meldungen, daß Parlamentarier mit nach Genf fahren, sind zwar noch verfrüht, eine Entscheidung über die Zusammensetzung der Delegation ist noch nicht gefallen. Trotzdem werden schon Namen genannt, und zwar sollen (wie wir gestern bereits mitteilten) Dr. Breitscheid von den Sozialdemokraten, Professor Hoetzsch von den Deutschnationalen und der Abg. Kaas vom Zentrum als parlamentarische Delegierte für Genf ausersehen sein. (Unser Mitarbeiter Professor Hoetzsch läßt uns, wie wir bei dieser Gelegenheit bemerken wollen, mitteilen, daß er eine Reise ins Ausland macht und deswegen vorläufig seine außenpolitische Rundschau nicht mehr schreiben kann.) Mitglieder der Delegation können übrigens nur zwei Parlamentarier werden, da nach Genfer Gebrauch jede Delegation nur aus vier Mitgliedern besteht. Einer von den oben Genannten müßte demnach ausscheiden. Vielleicht würde das der Zentrumsmann sein, da das Zentrum ja durch den Reichskanzler Dr. Marx in der Regierung vertreten ist, der mit Stresemann, zugleich Vertreter der Deutschen Volkspartei, durchaus einig geht. Besonders in der volksparteilichen Presse macht sich Widerstand gegen die Entsendung von Parlamentariern nach Genf bemerkbar.

Belgien will im Völkerbundsrat bleiben.

WTB. Brüssel, 25. Aug. (Drahtb.) Bei einem Presseempfang stellte der Minister des Auswärtigen in Abrede, daß Belgien auf eine Wiederwahl in den Völkerbundsrat verzichten würde, und fügte hinzu: Der Augenblick wäre für Belgien schlecht gewählt, aus dem Rat auszutreten, während sich Deutschland anschickt, gemäß den Versprechungen aller Unterzeichner des Vertrages von Locarno in den Rat einzutreten. Im Laufe der Unterredungen von Locarno habe er den deutschen Ministern Stresemann und Luther den belgischen Standpunkt dargelegt. Diese seien ganz seiner Meinung gewesen, und Luther habe noch hinzugefügt, daß er Belgien als Pfeiler des Völkerbundsrats betrachte.

GA. Paris, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus Brüssel drahtet der „Temps", daß in der Kabinettssitzung die Haltung Belgiens in der Völkerbundsfrage bestimmt wurde, und zwar werde Belgien jener Kompromißlösung der Studienkommission zustimmen, die vorgeschlagen hat, Deutschland einen ständigen Sitz und Spanien und Polen einen halbständigen Sitz zu gewähren.

Das Fiasko der französischen und italienischen Kolonialpolitik.

Wie es in Syrien und Nordafrika wirklich aussieht. — Vernichtende Anklagen gegen Frankreichs Kolonialpolitik.

Ein neuer Drusenaufstand.

Sultan Atrasch ruft zum Kampfe auf.

GA Paris, 26. Aug. (Eig. Drahtb.) Kabelmeldungen aus Beirut wissen von einer neuen großen Offensive der syrischen „Rebellen" zu berichten. Sultan Atrasch habe eine Proklamation erlassen, in der er alle Männer über 20 Jahre zu den Waffen rufe und die Mobilmachung der ganzen Bevölkerung anordne. Allen denjenigen, die sich bisher unterworfen hätten oder die sich an der neuen Offensive nicht beteiligen wollten, werde in der Proklamation mit der Niederbrennung ihrer Ortschaften und der Fortführung ihrer Herden gedroht. Sultan Atrasch verspreche in seinem Aufruf der Bevölkerung die endgültige Befreiung von der französischen Herrschaft.

Jouvenel wird durch Weygand ersetzt

WTB Paris, 26. Aug. (Drahtb.) Wie das „Echo de Paris" mitteilt, hat der Kabinettsrat gestern die Frage der Nachfolge für de Jouvenel als Oberkommissar für Syrien geprüft. Das Blatt schreibt, Poincaré halte trotz der Erklärung de Jouvenels die Lage in Syrien für ernst und glaube, daß sie mehr denn je die Anwesenheit eines Oberkommissars erfordere, der sich ganz seiner Aufgabe widmen könne. Poincaré befürwortet die Kandidatur des Generals Weygand.

Scharfe englische Kritik.

WTB London, 26. Aug. (Drahtb.) „Daily News" schreiben in einem Leitartikel: „Trotz de Jouvenels kühner Behauptung, daß er die ihm in Syrien anvertraute Aufgabe durchgeführt habe, besteht nicht der geringste Zweifel, daß Frankreich streng zur Rechenschaft gezogen werden wird wegen der langen Folge verbrecherischer Fehlgriffe als Mandatsmacht in Syrien. In der Behandlung der syrischen Bevölkerung haben die Franzosen jeden militärischen und politischen Fehler gemacht, den man überhaupt machen konnte. Frankreich hat dem syrischen Volke den Geist unversöhnlichen Hasses eingeflößt und große Gebiete in Armut und Chaos geworfen. Es bestehen keinerlei Anzeichen für die Richtigkeit der Behauptung de Jouvenels, daß Syrien versöhnt oder der französischen Herrschaft unterworfen sei. Bei einem Kampf bis zum Ende werden die französischen Truppen und die französischen Militärs natürlich ebenso gewinnen wie in Marokko, aber Syrien ist nicht Marokko und es ist Pflicht des Völkerbundes, Frankreich rechtzeitig und scharf an diese wichtige Tatsache zu erinnern."

*

Alarmnachrichten auch aus Marokko.

WTB Paris, 26. Aug. (Drahtb.) Die „Humanité" behauptet, daß nach ihr zugegangenen zuverlässigen Berichten die französischen Truppen bei den Kämpfen um die Oase Ghuta über 3000 Tote verloren hätten

Nach einer französischen Agenturmeldung aus Wessan soll die großangelegte militärische Operation zur Besetzung der Gebiete der Beni Mestara führen. Es handele sich um eine Front von etwa 45 Kilometern. An den Operationen nähmen teil 9 Bataillone, 1500 auf französischer Seite kämpfende Eingeborene, 5 schwere und eine Reihe leichter Batterien.

*

Schwere Schlappe der Italiener in Tripolis.

Die Truppen werden im Süden zurückgeschlagen.

GA Paris, 26. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus Tunis wird gedrahtet, daß die italienischen Truppen in Tripolis sich eine schwere Schlappe geholt hätten.

Eingeborene, die aus dem Süden des Landes gekommen seien, hätten berichtet, daß ein heftiger Kampf in Tripolis zwischen italienischen Kolonnen und Aufständischen stattgefunden habe. Die Italiener seien schließlich gezwungen worden, sich zurückzuziehen. Eine große Menge Munition, Kanonen und Gefangene sowie Vieh und sonstiges Material sei den Aufständischen in die Hände gefallen.

Forderungen der nationalen Minderheiten.

Eröffnung des Nationalitäten-Kongresses. — Minderheitenpolitik und Völkerbund. — Gegen das Prinzip des „Nationalstaates".

GA Genf, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Die heutige Eröffnungssitzung des zweiten europäischen Minderheitenkongresses erhielt ihre besondere Bedeutung durch einen Vortrag des Rigaer Professors Paul Schiemann. Er führte u. a. aus, der Völkerbund könne nur Bindungen zwischen Staat und Staat schaffen, also nicht rechtliche Bindungen zwischen dem Staat und seinen Untertanen. Die Minderheitenschutzverträge enthielten aber naturgemäß nur völkerrechtliche Bindungen und solange der Völkerbund nicht ein Bund von Volksmächten, sondern ein Bund von Staaten sei, seien alle Bemühungen illusorisch, die darauf abzielten, ein Minderheitsrecht auf der Grundlage des Völkerbundes zu schaffen. Es handle sich bei den Aufgaben dieses Kongresses darum, eine neue Staatsrechtsformel zu begründen. Der einzige Weg der Erzielung einer friedlichen Zusammenarbeit verschiedener Völker in einem Staat sei die Trennung des Staatsbegriffes von dem der Nationalität. Man müsse sich wieder daran gewöhnen, dem Staat nur solche Zwecke zuzuschreiben, die außerhalb des nationalen Interessenkreises liegen. So wie die Kirche vom Staat getrennt werden müsse, um die religiöse Freiheit zu erreichen, so müsse zur Durchsetzung der nationalen Freiheit auch der Begriff der nationalen Staatskultur verschwinden, wie der Begriff der Staatsreligion größtenteils verschwunden sei.

An dem Kongreß, der heute nachmittag seine Kommissionen vereinigt und morgen vormittag seine nächste offizielle Sitzung abhält, nehmen 38 verschiedene Gruppen mit etwa 70 Delegierten teil. Zulassungsgesuche liegen auch vom Präsidenten der mazedonischen Emigranten in Bulgarien und der friesischen Gruppe in Deutschland vor. Präsident Wilson hatte in seiner Eröffnungsrede als Hauptproblem des Kongresses die Sicherung der kulturellen Entwicklungsfreiheit bezeichnet und auf die Bedeutung der Schweiz hingewiesen als eines Landes, wo die Nationalitätenfrage eine natürliche und vollkommene Lösung seit langem gefunden habe. Vom Völkerbundssekretariat wohnte der Leiter der Minderheitenabteilung, Cobham, dem größten Teil der Sitzung bei.

In der Nachmittagssitzung setzte die Kommission für kulturelle Fragen einen Unterausschuß ein, der sich mit der Frage der kulturellen Autonomie der Minderheiten beschäftigte und für die Konferenz Vorschläge ausarbeiten soll. Die Rechtskommission beschloß, der Vollversammlung Vorschläge vorzulegen, die unter anderem die Anwendung von Wahlmethoden empfehlen, wonach die nationalen Minderheiten in parlamentarischen Körperschaften und in der Selbstverwaltung entsprechend ihrer zahlenmäßigen Stärke vertreten sein sollen.

Spaniens Forderungen an die Mächte überreicht.

GA. London, 26. Aug. (Eig. Drahtb.) Dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph" zufolge hat die vom spanischen Botschafter in Rom überreichte Note in der Tangerfrage auch die Darlegung des Standpunktes Spaniens in der Frage der Völkerbundsratssitze enthalten.

Ueber den Inhalt der Note wird in Rom Zurückhaltung gewahrt; es wird aber versichert, wie bestimmt genau die beiden Forderungen Spaniens hinsichtlich eines Ratssitzes und des Anspruches auf Tanger seien. Die spanische Regierung scheint die gleiche Mitteilung auch in London und Paris gemacht zu haben.

*

Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses für vertraulich erklärt.

VDZ. Berlin, 26. Aug. (Funkspruch.) Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags trat heute vormittag zu einer Sitzung zusammen, um eine Erklärung der Reichsregierung über die gegenwärtige außenpolitische Lage entgegenzunehmen. An den Beratungen nahmen neben den ständigen Mitgliedern des Ausschusses zahlreiche Vertreter des Reichsrats teil. Außenminister Dr. Stresemann leitete die Verhandlungen mit einem längeren Vortrage ein. Die Verhandlungen wurden für vertraulich erklärt.

Polen sabotiert den Haager Schiedsspruch.

Es sträubt sich, das Stickstoffwerk Chorzow zurückzugeben. — Ein neuer deutscher Schritt? — Die abgebrochenen Handelsverhandlungen.

GA Berlin, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie noch erinnerlich, hatte sich der ständige Internationale Gerichtshof im Haag am 25. Mai dieses Jahres dahin entschieden, daß die im Jahre 1922 von Polen erfolgte entschädigungslose Beschlagnahme der Stickstoffwerke Chorzow mit dem deutsch-polnischen Abkommen über Oberschlesien unvereinbar sei. Daraufhin hatte die deutsche Regierung von Polen die Rückgabe des Werkes an seinen früheren Eigentümer gefordert. An die Erledigung dieser Forderung ist wiederholt, zuletzt Anfang August, erinnert worden, ohne daß bisher eine Antwort der polnischen Regierung eingegangen wäre. (!) Selbstverständlich kann und wird sich die deutsche Regierung dabei nicht beruhigen. Welche Schritte die deutsche Regierung einschlagen wird, um dem Urteil des Haager Schiedsgerichtshofes Geltung zu verschaffen, steht noch nicht fest. Ein Weg, den sie einschlagen könnte, wäre der, den Haager Schiedsgerichtshof mit der Angelegenheit von neuem zu betrauen.

*

Das Verhalten Polens widerspricht jedem internationalen und diplomatischen Gebrauch und kann auch auf die Stellungnahme Deutschlands in Genf zu den polnischen Forderungen nach einem Ratssitz insofern zurückwirken, als die Erfüllung internationaler Verpflichtungen eine der ersten Voraussetzungen für die Mitgliedschaft eines Staates im Völkerbund und erst recht im Völkerbundsrat ist.

Die „Times" über die Lage der russischen Machthaber.

WTB London, 26. Aug. (Drahtb.) Die „Times" schreiben in einem Leitartikel über die Vorgänge in Rußland: Die kommunistische Partei, die Rußland regiert, macht ernste

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

Schwierigkeiten durch. Die letzten Ereignisse scheinen einen raschen Verfall der Parteidisziplin anzuzeigen. Es scheint fast, als ob die Stimmung der Sowjetbehörde jenen gefährlichen Grad erreicht hat, wo man aufhört, an sich selbst oder an den Bestand seiner Herrschaft zu glauben. Auf jeden Fall ist es klar, daß die Autorität der Zentrale in den eigenen Reihen gesunken ist.

•

Wer ist Skobelewski?

Ueber die Persönlichkeit des im Leipziger Kommunistenprozeß verurteilten Skobelewski, der, wie bekannt, gegen in Rußland verurteilte Reichsdeutsche ausgetauscht wird, war man schon längst der Ansicht, daß es sich lediglich um ein Pseudonym handelt. Jetzt erfährt der „Tag", daß Skobelewski kein anderer als der Chef der Operations- und Informations-Abteilung der G. P. U., Krylow, ist, bekannt u. a. durch seine Teilnahme an der Unterdrückung des Kronstädter Aufstandes.

Verbot eines sowjetrussischen Films in Deutschland.

Berlin, 25. Aug. (Drahtb.) Die Filmoberprüfstelle Berlin hat laut „Lokalanzeiger" den Moskauer Film „Die Bucht des Todes" verboten.

Der Zwischenfall vor der französischen Kommandantur in Koblenz.

Deutsche Schritte in Aussicht gestellt.

WTB Koblenz, 26. Aug. (Funkspruch.) Die Meldung, wonach ein junger Mann vorgestern abend vom Bürgersteig vor dem französischen Kommandanturgebäude von dem Posten mit dem Gewehrkolben heruntergestoßen und durch zwei Stiche in den Oberschenkel verletzt wurde, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, bestätigt sich. Von der Behörde wurden bereits Schritte unternommen, um die Angelegenheit aufzuklären. Tatsächlich besteht ein Verbot des Begehens des Bürgersteiges vor der Kommandantur in der Zeit von 9 Uhr abends bis 10 Uhr morgens. Die deutschen Behörden wollen eine grundsätzliche Regelung der Angelegenheit versuchen.

Französischer Widerspruch gegen das Handelsabkommen mit Deutschland.

WTB. Paris, 26. Aug. (Funkspruch.) Die „Vereinigung für die Ausfuhr französischer Weine", der alle Exporteure der großen Weinbaugebiete angeschlossen sind, hat eine Eingabe an den Ministerpräsidenten und an den Handelsminister gerichtet, in der sie gegen die Bestimmungen des deutsch-französischen Handelsabkommens Einspruch erhoben.

Kritische Lage in Spanien.

Das Artillerie-Offizierkorps fordert Riveras Sturz.

WTB London, 26. Aug. (Drahtb.) In einer Reutermeldung heißt es: Einer französischen Quelle zufolge ist in Spanien eine sehr ernste Lage entstanden infolge der Forderung des Artilleriekorps, daß der König Primo de Rivera entlassen soll. Als Antwort darauf unterbreitete Primo de Rivera ein Dekret, wonach das Artilleriekorps aufgehoben und die Waffenfabriken in Toledo und Trubia unter Zivil-Kontrolle gestellt werden sollten. Der König habe sich geweigert, dieses Dekret zu unterzeichnen, und sei sofort nach Santander abgereist, wo die königliche Familie sich aufhalte.

Die neuen Schwierigkeiten in Griechenland.

Kein Koalitionskabinett. — Was geht in Nordgriechenland vor?

WTB. Athen, 25. Aug. (Drahtb.) Den Parteiführern ist es nicht gelungen, eine Verständigung über die Bildung eines Koalitionskabinetts zu erzielen. General Kondylis bildet jetzt ein vorläufiges Kabinett, in der Voraussetzung, daß die Wahlen spätestens im Oktober stattfinden.

Admiral Konduriotis hat die Präsidentschaft offiziell übernommen.

Dem Ung. Tel.-Corr.-Büro wird aus Sofia gemeldet: Außer der Kanonade bei Saloniki — wir berichteten gestern darüber — wurde nachmittags auch von der Gegend von Serres und Drama Kanonendonner gehört, der bis 7 Uhr abends dauerte und den Charakter eines Sperrfeuers hatte. Die den Grenzdienst versehenden bulgarischen Offiziere ersuchten um eine Unterredung mit den griechischen Offizieren, um von diesen Aufklärungen zu erhalten, doch waren keine griechischen Offiziere anwesend, und die Soldaten wußten über die Lage nichts zu sagen.

Nach Meldungen aus anderen Quellen ist in Nordgriechenland wieder eine Gegenrevolution der Pangalostruppen ausgebrochen, die bisher siegreich gewesen sein soll. Der Bahnverkehr in Nordgriechenland soll vollkommen lahmgelegt sein. Es fänden große Truppenverschiebungen statt.

Tannenberg, das Vorbild für die englischen Manöver.

BB. Berlin, 26. Aug. (Drahtb.) Die großen Manöver der englischen Armee, die in der Nähe des Truppenübungsplatzes Aldershot stattfanden, wurden nach den Operationsplänen der Schlacht von Tannenberg ausgeführt.

Um die Vollmachten des Reichspräsidenten.

Das Ausführungsgesetz zum Artikel 48.

GA. Berlin, 25. Aug. (Eig. Drahtb.) Im Reichsministerium des Innern sind jetzt die Ausführungsgesetze zum Artikel 48 fertiggestellt worden. Diese Ausführungsbestimmungen sollen dem Streit um den Artikel 48 dadurch ein Ende machen, daß dem Reichspräsidenten die Vollmacht gegeben wird, im Falle der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wesentliche, in der Verfassung festgelegte Grundsätze ganz oder zum Teil außer Kraft zu setzen und erforderlichenfalls auch die bewaffnete Macht einschreiten zu lassen. Eine gleiche Vollmacht ist auch für Ausnahmefälle den Länderregierungen gegeben. Die Ausführungsbestimmungen sollen für künftige Fälle die Möglichkeit zur Anwendung des Artikels 48 genau umschreiben. Der Entwurf des Innenministers geht in den nächsten Tagen dem Reichsjustizministerium und Reichswehrministerium und den Länderregierungen zu. Nach der Rückkehr des Reichspräsidenten wird auch dieser sich damit beschäftigen, und dann wird das Reichskabinett die Entscheidung fällen und das Gesetz den parlamentarischen Körperschaften zuleiten.

•

Die Reise des Reichspräsidenten.

In der sozialdemokratischen Presse waren über die Reise des Reichspräsidenten v. Hindenburg nach München Mitteilungen verbreitet worden, wonach dabei übertriebene Vorsichtsmaßregeln getroffen worden seien. Hierzu teilt das amtliche Wolffbüro mit, der Reichspräsident habe zu der Reise seinen Salonwagen benutzt, und die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen hätten das übliche Maß nicht überschritten. Die Reise habe sich genau in denselben Formen abgespielt wie eine Reise des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert.

Hindenburg besichtigt die Kreuzeckbahn.

TU. Garmisch, 26. Aug. (Funkspruch.) Der Reichspräsident v. Hindenburg unternahm gestern von Dietramszell einen Ausflug nach der Kreuzeckbahn, um die neue Anlage zu besichtigen. Die Fahrgäste bereiteten dem Reichspräsidenten spontane Huldigungen.

Erwerbslose müssen auch in der Landwirtschaft arbeiten.

Die Unterstützung kann ihnen entzogen werden.

BB. Berlin, 26. Aug. (Drahtb.) Auf eine Beschwerde über die Entziehung der Erwerbslosenunterstützung im Gebiete des Kreises Freienwalde hat der preußische Minister für Volkswohlfahrt die grundsätzliche Antwort erteilt, daß die Entziehung der Erwerbslosenunterstützung in den Fällen gerechtfertigt ist, wo die Arbeitsnachweise genügend Arbeitsstellen in der Landwirtschaft anweisen konnten. Die Unterstützung sei insbesondere denjenigen ledigen Arbeitern und Arbeiterinnen zu entziehen, die sich nicht um landwirtschaftliche Arbeiten bemühten oder sogar ablehnten, in der Landwirtschaft zu arbeiten.

Ungarn ehrt deutsche Wissenschaft.

Deutsche Parlamentarier in Ungarn.

WTB Budapest, 25. Aug. (Drahtb.) In Tihany am Plattensee wurde heute im Beisein fast sämtlicher Mitglieder der Regierung, mit dem Ministerpräsidenten Graf Bethlen an der Spitze, die ungarische biologische Versuchsanstalt eröffnet. Kultusminister Graf Klebelsberg kündigte in seiner Eröffnungsrede an, daß auf Einladung der ungarischen Regierung der internationale biologische Kongreß im nächsten Jahre in Ungarn tagen wird.

Im weiteren Verlauf seiner Rede dankte Graf Klebelsberg dem preußischen Kultusminister und der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft für die tatkräftige Förderung seines kulturpolitischen Programms. Preußens Verdienst sei es, daß es neben den bisherigen drei Stufen der höchsten Kultur, Universität, Akademie und Museum, anläßlich der Zentenarfeier der Berliner Universität mit deutschem wissenschaftlichem Organisationtalent den vierten Grundtyp, das wissenschaftliche Forschungsinstitut, geschaffen habe, das ausschließlich der Forschung diene, im Gegensatz zu den Universitätslaboratorien, wo Forschung und Unterricht parallel betrieben werden.

•

TU Budapest, 26. Aug. (Drahtb.) Am 5. September treffen 21 Mitglieder des Deutschen Reichstages sowie des Bayerischen und Württembergischen Landtages zu dreitägigem Aufenthalt in Budapest ein, um die internationale wirtschaftliche Bedeutung der Donau und die wirtschaftliche Lage Ungarns zu studieren und mit der deutschsprachigen Bevölkerung Ungarns Fühlung zu nehmen. Die Führung der deutschen Gäste hat die ungarische Auslandspolitische Gesandtschaft übernommen.

Chang Tsolins Schreckensregiment.

Zur Hinrichtung von 14 chinesischen Bankiers in Mukden.

WTB. London, 26. Aug. (Drahtb.) Daily Mail meldet aus Tokio, die Hinrichtung von 14 chinesischen Bankiers in Mukden auf Befehl Chang Tsolins wegen angeblicher Währungsspekulation habe in allen Bevölkerungsklassen Schrecken erregt und zur fast vollständigen Einstellung des Geschäftslebens in der Mandschurei geführt. Ein Korrespondent berichtet, daß fünf Bankiers am Montagmorgen durch Schüsse in den Hinterkopf getötet worden seien, um die Gesichter für die nachfolgende Ausstellung der Leichen kenntlich zu erhalten.

Stresemanns „Verwandtschaft".

Die „Nationall. Korresp." schreibt:

Wir haben vor kurzem den Unfug gekennzeichnet, mit dem einige Zeitungen den Außenminister zum Anhänger eines Tehers Droste stempeln und sein Haus zum Mittelpunkt von spiritistischen Sitzungen machen wollten. Daß es sich bei diesen Mitteilungen um eine ganz bestimmte Tendenz handelt, geht daraus hervor, daß jetzt deutsche Zeitungen im Ausland, die vielfach von völkischer Propaganda gespeist werden, diese Dinge in großer Aufmachung bringen, z. B. ein in Brasilien erscheinendes Blatt der dortigen Deutschen. Der Unfug geht aber jetzt weiter:

Die „Deutsche Wochenschau" bringt unter der Ueberschrift „Poincaré, ein Schwager — Stresemanns" Darlegungen, die im „Langensalzener Tageblatt" unter Zitierung der „Schlesischen Volksstimme" veröffentlicht sein sollen. Danach habe eine ältere Schwester von Frau Stresemann Herrn Poincaré geheiratet, nachdem sie zunächst, weil Herr Poincaré an ihrer preußischen Staatsangehörigkeit Anstoß genommen hätte, sich des Scheines halber mit einem adligen Engländer vermählt habe. Es heißt dann weiter, daß nach Verlauf der für solche Fälle schicklichen Frist die Ehe geschieden wurde, daß der inzwischen zur Lady avancierten Schwester von Frau Stresemann sich ohne Umstände die Pariser Salons öffneten, und bereits nach geraumer Zeit tout Paris gewußt hätte, daß sich die Herzen der Lady und des Herrn Poincaré gefunden hätten. „Der ewige Bund", so schließt das Blatt, „wurde geschlossen, und so stehen wir vor der gerade für unsere Zeit besonders eigenartigen Wendung, daß der deutsche Reichsaußenminister der Schwager des französischen Ministerpräsidenten ist."

Die „Deutsche Wochenschau" richtet an den Außenminister und die Wilhelmstraße die kategorische Aufforderung, nachdem sie bisher zu diesen Dingen geschwiegen hätten, sich unverzüglich dazu zu äußern, ob diese Angaben richtig seien.

Wenn wir nicht in einer Zeit lebten, in der derartige Geschichten fortgesetzt erfunden werden, um für bestimmte Stimmungsmache benutzt zu werden, so könnte man an diesem Treiben mit der Feststellung vorbeigehen, daß es sich hier lediglich um die Phantasien Verrückter handele. Da aber schon die Auslassungen dieser Art Presse zeigen, wie diese Dinge benutzt werden, um gewisse „innere Zusammenhänge der deutschen Außenpolitik" aufzudecken, so sei hiermit erklärt, daß diese ganze Geschichte, soweit die Familie des Reichsaußenministers und die seiner Frau in Betracht kommt, von Anfang bis zu Ende erfunden ist, was schon allein daraus hervorgeht, daß die beiden Schwestern der Gattin des Reichsaußenministers in Dortmund und in Berlin verheiratet sind. Neugierig sind wir doch auf die „nächste" Verwandtschaft Stresemanns. Die völkische Zweckphantasie hat ihn schon einmal „zum Schwiegersohn eines tschechischen Industriellen" gemacht, dann zum „Villen- und Großgrundbesitzer in Wien" und schließlich auch zu einem entfernten Verwandten von Morgan und Rothschild, so daß der Kreis der Auserwählten, zu denen er noch in Beziehung gebracht werden könnte, eigentlich schon recht klein geworden ist. Aber wir werden ja sehen.

Ein Riesenrundflug.

6000 Kilometer in 41¾ Stunden.

GA Paris, 26. Aug. (Eig. Drahtb.) Der französische Flieger Pelletier d'Oisy ist gestern abend 11.15 Uhr von einem Rundflug Paris — Rom — Tunis — Casablanca — Madrid — Bordeaux — Paris zurückgekehrt. Die Strecke beträgt 6000 Kilometer und wurde in 41 Stunden 45 Minuten zurückgelegt. Sie entspricht der Entfernung Paris — Neuyork oder Paris — Nordpol. Pelletier d'Oisy war am 24. August 5.30 Uhr morgens aufgestiegen.

Notlandung eines französischen Flugzeuges bei Linz.

Bomben an Bord.

TU Linz a. d. Donau, 25. Aug. (Drahtb.) Gestern mußte zwischen Schönering und Altkoven in der Nähe von Linz ein französisches Militärflugzeug infolge Motordefekts notlanden. In dem Apparat, der die Route Frankreich — Vorderindien hatte, befanden sich zwei Piloten und ein Beobachter. Bei der Prü-

Bismarck und Wilhelm II.

Aus unveröffentlichten Gesprächen.

In der „Friedrichsruher Ausgabe" der „Gesammelten Werke Bismarcks"*) ist soeben der dritte Band der „Gespräche" erschienen, bearbeitet wiederum vom Prof. Andreas (Heidelberg), dem es gelungen ist, in den drei Bänden Gespräche, die dieses Werk uns beschert hat, ein besonders eindringliches und wirkungsvolles Bild des Menschen und Staatsmannes Bismarck zu geben. Die Gespräche, die in dem dritten Bande vereinigt sind, fallen in die Zeit nach der Entlassung Bismarcks. Was er in ihnen sagt, sind in der Mehrzahl ergreifende Monologe eines Gestürzten, und insofern gesellt sich dieser dritte Band der Gespräche jenem anderen der Gedanken und Erinnerungen zu, als anklagendes Vermächtnis an unser Volk.

Bismarck war nicht nur über sein eigenes Geschick erbittert; er hat das Unheil, das über das Deutsche Reich hereingebrochen ist, geahnt, er hat schwer daran getragen und seiner Angst um das eigene Volk in erschütternden Visionen Ausdruck gegeben. Besonderen Gram bedeutet es ihm, daß er nach dem Willen des Kaisers zu früh aus seinem Amte hatte scheiden müssen, obwohl diesem Amte sein politisches Genie und seine Weltgeltung für die künftige Entwicklung der deutschen Politik noch besonders nottaten. So entspringen seine Klagen und Anklagen nicht so sehr der Erbitterung um das seiner Person angetane Unrecht als der Ueberzeugung, welcher Schaden durch seine Entlassung dem Wohl und Wehe des deutschen Volkes angetan war.

In einem bisher unveröffentlichten Gespräche mit der Freifrau von Spitzemberg, der Tochter des früheren württembergischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Varnbüler, hat er zunächst seinem persönlichen Empfinden über die Form der Entlassung Ausdruck gegeben. Auf die weitere Frage der Freifrau von Spitzemberg, ob er sich denn gar nicht vorstellen könne, daß ein Weg gefunden werde, ihn wieder in bessere Beziehungen zu dem Kaiser zu bringen, antwortete er: „Nein, das ist aus und vorbei; stellen Sie sich vor, wie sich das gestalten würde, wenn ich in Berlin lebte! Wie sollte ich mich stellen zu all denen, die mich so schamlos verlassen haben, als sie glaubten, ich gelte nichts mehr. Der Kaiser hat mich wie einen Bedienten weggejagt; ich habe zeitlebens einen Edelmann in mir gespürt, den man nicht ungestraft beleidigt; dem Kaiser gegenüber kann ich keine Genugtuung fordern, so bleibe ich eben fern, und von all denen, die glauben, ich suche wieder ans Ruder zu kommen, weiß keiner, wie gleichgültig mir jetzt Hof- und Fürstengunst sind. Die Schurkerei ist ein einträgliches Handwerk und wird in schamlosester Weise in Berlin selbst von denen geübt, die unabhängig von Stand und Stellung sind. Was soll ich dazu sagen, wenn ein Lumpenhund wie August Dönhoff einen großen Umweg auf der Straße macht, um Herbert nicht zu begegnen? All diesen Leuten gegenüber habe ich nur das Gefühl des Götz von Berlichingen am Fenster in Möckmühl. Selbst den Kaiser nehme ich nicht aus bei solcher Wertschätzung. Ich fühle nichts mehr für ihn. Bei der Boykottierung — ich kann es nicht anders nennen —, die über mich verhängt ist, ist nur der Gedanke und die Furcht maßgebend, ich könnte mich zwischen ihn, den Kaiser, und die Sonne stellen . . . Das furchtbar Gefährliche im Charakter des Kaisers ist, daß er dauernd keinem, momentan jedem Einfluß zugänglich ist und alles sofort zur Tat werden läßt, womit jede Stetigkeit aufhört."

Von ganz besonderem Reiz ist ein ebenfalls zum ersten Male in dem neuen Bande erschienenes Gespräch mit den Bonner Professoren Wilhelm Kahl, Reinhold Koser, Ernst Zitelmann, Eduard Grasse und Friedrich Schultze am 27. Mai 1893 in Friedrichsruh. Dies Gespräch hat eine interessante Vorgeschichte. Der nationalliberale Wahlaufruf hatte sich damals in der Frage der Militärvorlage vorbehaltlos für die Regierung eingesetzt. Als nun in der Presse verbreitet wurde, daß Bismarck ein Gegner der Vorlage sei, hatten diese Gerüchte für den als Wahlkandidaten aufgestellten Rechtslehrer Professor Wilhelm Kahl und seine nationalliberalen Freunde etwas Bedrückendes. Kahl erschien es unerträglich, gewissermaßen als Gegner Bismarcks in den Wahlkampf zu gehen. Er legte daher Dr. Chrysander brieflich seine Zweifel und Sorgen dar und bat um einen Empfang beim Fürsten für sich und seine ihm politisch nahestehenden Freunde. Die Zustimmung erfolgte in vollem Umfange. Die Aufzeichnung über das Gespräch beruht auf gemeinschaftlicher Redaktion der fünf Teilnehmer, von denen nur Kahl und Schultze noch am Leben sind. Das Gespräch ist in allen seinen Teilen von besonderem Reiz. Wir beschränken uns jedoch hier darauf, die Teile wiederzugeben, die sich auf das besondere Thema unserer Abhandlung beziehen. Wieder betonte Bismarck die schlimme Gefahr, die darin bestehe, daß der Kaiser keinem Rate zugänglich sei. Er sagte:

„Was da jetzt immer wieder in den Zeitungen steht über eine Versöhnung mit dem Kaiser und mir, ist ja alles reines Blech. Für mich würde Versöhnung nichts anderes bedeuten als eine Wiederaufnahme meiner Verpflichtung, bei Hofe zu erscheinen. Im übrigen würde nichts geändert. Der Kaiser würde so wenig hören wie in den letzten drei Jahren; er würde doch alles tun, wie er wollte; er hat eben andere Regierungsansichten, und ich würde dann als stillschweigender Assistent gelten und für alles verantwortlich gemacht werden."

Mit einem anderen Universitätslehrer, dem Vertreter der alten Philologie an der Breslauer Universität, Martin Hertz, hatte Bismarck in Kissingen im Jahre 1893 ein Gespräch, in dem er sich ebenfalls zur Frage seines Verhältnisses zur Krone äußerte. „Ich bin Royalist, nie Absolutist gewesen", sagte der Fürst, „die königliche Macht bedürfe einer Einschränkung durch die Presse und die Parlamente, sonst gehe es wie in Rußland, wo alles durch die Beamten geschehe, die von oben beeinflußt würden."

Ebenfalls in Kissingen empfing in dem gleichen Jahr Fürst Bismarck den Leipziger Stadtverordneten Gustav Götz als Vorsitzenden eines Ausschusses, der den Fürsten ersuchen sollte, auch der Stadt Leipzig einen Besuch abzustatten. Von der zweistündigen Unterredung hat sich Götz noch am gleichen Abend in Kissingen genaue Aufzeichnungen gemacht, die jetzt zum ersten Male veröffentlicht werden. Der Fürst verteidigte in diesem Gespräch mit großer Energie seine bekannte Auffassung in der Frage des Sozialistengesetzes und äußerte dann über Art und Charakter des Kaisers im allgemeinen: „Der Kaiser meint, alles besser zu verstehen, wie ja auch in allen anderen Dingen, da er sich für einen Friedrich II. und mehr halte. Ohne Erfahrung, ohne den Rat erfahrener Männer wolle er alles allein verstehen und machen. Er erkenne keine Autorität an als sich selbst." „Ja", fuhr Bismarck fort, „ja, wenn der Kaiser wirklich etwas von Friedrich dem Großen hätte; er ist aber weit davon entfernt. Er ist kein Friedrich der Große. Man sagt es ihm fortwährend, und er glaubt es. Er will alles selbst machen und bestimmen, und wenn wir das Unglück haben sollten, einen Krieg führen zu müssen, dann würde er die oberste Leitung nicht aus der Hand lassen. Das kann furchtbar werden." (Darin hat sich Bismarck allerdings geirrt, im Kriege hat der Kaiser sehr schnell die Leitung aus der Hand gegeben — und das war auch wieder nicht gut, weil eben nun überhaupt keine einheitliche militärische und politische Leitung vorhanden war.)

Im übrigen sei noch ein bisher unbekanntes Wort vermerkt, das Bismarck am 19. März 1893 am Frühstückstisch in Friedrichsruh, ebenfalls zu Frau von Spitzemberg, äußerte. In diesem Gespräche wurden mancherlei Sorgen um die politische Lage der damaligen Zeit geäußert. Auch Bismarck erklärte, daß es „nicht erfreulich aussehe", und fuhr dann fort: „Es kann ja sein, daß Gott für Deutschland noch eine zweite Zeit des Verfalles und darauf eine neue Ruhmeszeit vorhat auf einer neuen Basis der Republik. Das aber berührt uns nicht mehr." — Welch ergreifendes Bekenntnis zu Staat und Volk, jenseits von Staatsform und Regierungsart, ergreifend aus dem Munde des Mannes, dessen gewaltiges Werk eben die Schaffung des Deutschen Kaiserreiches gewesen war!

*) Die „Friedrichsruher Ausgabe" der „Gesammelten Werke Bismarcks" erscheint in Verbindung mit dem Hause Bismarck in 15 Bänden im Verlag Otto Stollberg & Co., Verlag für Politik und Wirtschaft, Berlin SW. 68, Charlottenstraße 7/8. Bisher sind bereits sechs Bände erschienen.

fung der Ladung des Apparates, in dem sich eine große Menge Proviant befand, wurde festgestellt, daß das Flugzeug auch zwei große Abwurfbomben mit sich führte. Der Apparat wird deshalb von der Gendarmerie bewacht. Die Flugzeugführer wurden einstweilen nach Altoven gebracht.

Fünfzehn Personen an Bord eines Flugzeuges.

WTB **Berlin**, 25. Aug. (Drahtb.) Heute nachmittag landete auf dem Tempelhofer Felde von Hannover kommend ein mit drei Motoren versehenes englisches Großflugzeug der Imperial Airways-Verkehrsgesellschaft mit dem Piloten Barnard, einem Monteur und dreizehn Passagieren.

*

Im U-Boot um die Welt.

WTB **San Franzisko**, 25. Aug. (Reuter.) Das holländische Tauchboot K. 13 ist gestern hier eingetroffen. Die von ihm zurückgelegte Strecke soll die längste sein, die zu befahren bisher von einem Unterseeboot versucht wurde. Das Fahrzeug hat Holland am 27. Mai verlassen. Es hat den Weg über den Panamakanal genommen und wird nach zwölftägigem Aufenthalt über Holländisch-Ostindien nach den Niederlanden zurückkehren. Die Offiziere haben die Reise zu verschiedenen wissenschaftlichen Untersuchungen benutzt.

Mussolinis Säuberungsaktion im Innern.

Die Kartenlegerinnen werden abgeschafft.

TU. **Paris**, 26. Aug. (Funkspruch.) Nach einer Meldung aus Mailand sind dort sämtliche Kartenlegerinnen verhaftet worden. Diese Maßnahme wird auf das ganze Land ausgedehnt werden. Man erwartet eine Verordnung Mussolinis, wonach keine Kartenlegerin mehr ihren Beruf in Italien ausüben darf.

Lokales.

Das Ende des Landbriefträgers.

Zubringerdienst durch Kraftwagen.

a. Die Reichspostverwaltung bereitet eine Umgestaltung des gesamten deutschen Landpostverkehrs vor, die nach Durchführung den Landbriefträger in seiner bisherigen Form überflüssig machen wird. Ueber den Umfang und die Grundzüge der Reform wird amtlich folgendes mitgeteilt.

Die Landorte haben heute nur eine einmalige werktägliche Postbestellung und eine zeitlich damit zusammenfallende Absendungsmöglichkeit, so daß sie meist nicht in der Lage sind, ankommende Briefpost noch an demselben Tage zu beantworten. Die Zusammendrückung der Zustellung auf einen einzigen Bestellgang hat auch für den Postbetrieb den Nachteil, daß die Zusteller rein gewichtsmäßig vielfach überlastet sind, namentlich bei langen Wegen und da, wo ein stärkerer Paketverkehr zu vermitteln ist. Fahrräder und Pferdefuhrwerke haben die Erwartungen, die an ihre Verwendung geknüpft wurden, nicht erfüllt. Sie erleichtern zwar die Zurücklegung der Entfernungen, sind aber für die Zustellung innerhalb der ländlichen Ortschaft hinderlich, da sie von Haus zu Haus geführt und oft zurückgelassen werden müssen. In den Wintermonaten sind die Fahrräder überdies wenig benutzbar. Die Neuerung sieht daher die allgemeine Einführung des Kleinkraftwagens und die Aufteilung des gesamten ländlichen Postgebietes durch ein Netz von Landpost-Kraftwagenkursen vor. Voraussetzung der beabsichtigten Verkraftung ist, daß das Landbestellwesen in zwei grundsätzlich getrennte Verkehrsleistungen zerlegt wird. Die Kraftwagen werden nur für den Zubringerdienst bis zum ländlichen Bestellbereich Verwendung finden. Innerhalb des Bestellbezirks, der sich künftig um jede Abgabestelle des Kraftwagenkurses gruppieren wird, soll ein besondes örtliches Posthilfspersonal, das von den ländlichen Agenturen und Hilfsstellen nach ihrer Vermehrung selbst zu stellen wäre, die Verteilung der Postsendungen besorgen, sei es durch Austragen oder durch Bereitstellung zur Abholung.

Für die Durchführung der Umstellung auf Kraftwagen sind insgesamt etwa 4000 Kleinautos vorgesehen, vierrädrige Fahrzeuge mit je 500 bis 600 Kilogramm Nutzlast, die außer dem Fahrer und der Postladung auch Mitreisende befördern werden. Der Fahrer hat bei den Abgabestellen seiner Linie nur die Post abzugeben und die zur Absendung vorbereitete Post entgegenzunehmen, sich aber am Austragen der überbrachten Postsendungen auf den Stationen nicht zu beteiligen. Jedes von der Landpost-Kraftwagenlinie berührte Dorf und jede größere Häusergruppe erhält eine eigene Abgabestelle, der auch die Annahmebefugnisse und der Wertzeichenverkauf der heutigen Vollagenturen zufallen sollen. Bei der Besetzung der zahlreichen neu einzurichtenden Landpoststellen ist namentlich an die Guts-, Orts- und Gemeindevorsteher gedacht. Die viertausend Landpostkraftwagen einerseits und ein im wesentlichen nicht vollbeamtetes ländliches Hilfspersonal werden nach und nach die rund 3000 beamteten Landzusteller zu ersetzen haben, die dann in andere Stellungen übergeführt werden.

Es ist beabsichtigt, die Landpost-Kraftwagenlinien, die eine Länge von etwa 75 Kilometer haben werden, zweimal täglich befahren zu lassen. Damit wird eine zweimalige Absendungsmöglichkeit gewährleistet, aber nicht allgemein eine zweimalige Zustellung. An die Stelle der zweiten Bestellung tritt im großen und ganzen die Bereitstellung der Postsendungen und Zeitungen zur Abholung. Nicht abgeholte zweite Post wird am anderen Morgen mit der üblichen ersten Post ausgetragen. Mittelpunkte für die Postversorgung der Landorte sind nicht mehr wie bisher beliebige kleine Postämter, sondern möglichst nur zentral gelegene Postanstalten mit guten Eisenbahnverbindungen.

Elberfeld.

Der Wegfall der Nachtschnellzüge Berlin-Elberfeld-Köln endgültig —, aber fragwürdiger Ersatz.

e. Gegen den Wegfall der Nachtschnellzüge 37/38 Berlin-Elberfeld-Köln ist von den verschiedensten Seiten Einspruch erhoben worden, weil die in Frage kommenden Verkehrsgebiete durch die Aufhebung des Zugpaares ganz erheblich geschädigt werden. Leider hat der Einspruch seine Wirkung verfehlt. Eine Besprechung, die dieser Tage bei der Hauptverwaltung der Reichsbahn in Berlin stattgefunden, hat, wie wir in einem Hannoverschen Blatte lesen, zu dem Ergebnis geführt, „daß zwar die jetzige Streichung dieser beiden Züge beibehalten, aber durch Hinverlegung anderer Züge auf diese Strecke ein gewisser Ersatz geschaffen werden soll. Ferner wurde auch die Zusicherung gegeben, daß im Sommerfahrplan für 1927 die beiden Nachtschnellzüge D 37 und D 38 wieder über die genannte Strecke geführt werden sollen". Bei der stiefmütterlichen Behandlung, die dem Wuppertal von jeher bei den Fernschnellzügen zuteil geworden ist, ist ohne weiteres klar, daß der zugestandene „gewisse" Ersatz nur eine Schädigung unserer Verkehrsinteressen bedeuten kann. Weshalb überhaupt ein solches Experiment? Wenn die bisherigen Züge für den nächsten Sommerfahrplan wieder zugestanden werden, müssen sie doch nicht so unrentabel sein, daß ein Wegfall notwendig wäre. Offenbar soll aus Ersparnisrücksichten auf der Strecke Köln-Berlin ein Zugpaar eingezogen werden. Man wagte aber nicht, dem Ruhrgebiet einen der Schnellzüge wegzunehmen, obschon sie dort in erheblich größerer Zahl verkehren und in letzter Zeit sogar noch eine Vermehrung vorgenommen worden ist. Die einflußreichen Kreise jenes Gebiets haben eben bei den maßgebenden Stellen der Reichsbahn ganz andere Geltung, wie Berg und Mark. Gegen die ungerechtfertigte Bevorzugung des Ruhrgebiets kann nicht oft genug Einspruch erhoben werden und man muß erwarten, daß trotz der angeblich schon in Berlin gefallenen Entscheidung von den Städten und Handelskammern noch einmal ganz energisch die Beibehaltung der beiden Nachtschnellzüge gefordert wird. Statt der Hinverlegung anderer Züge auf unsere Strecke benutze man getrost einmal die andere Strecke zu Experimenten.

400 Jahre deutsche evangelische Landeskirchen.

a Am 27. August begehen die deutschen evangelischen Landeskirchen ein Jubiläum, das mit gewissem Recht der 400. Geburtstag der evangelischen Kirchen in Deutschland genannt werden darf. Am 27. August 1526 wurde in Speyer von den deutschen Ständen der Reichstagsbeschluß unterzeichnet, der ihnen in seiner Auswirkung nicht nur die Beibehaltung der bereits eingeführten Neuerungen in Glaubenssachen, sondern auch tatkräftige weitere Förderung der Reformation ermöglichte. In dem Reichstagsabschied vom 27. August 1526 wird den Ständen die Freiheit gegeben, bis zum nächsten Konzil oder zu einer Nationalversammlung „in Sachen, so das Edikt, durch kaiserliche Majestät auf dem Reichstage zu Worms ausgegangen, berühren möchten, für sich also zu regieren und zu halten, wie ein jeder solches gegen Gott und kaiserliche Majestät hoffet und vertrauen zu verantworten". Dieser Reichstagsabschied, der bei der schweren außenpolitischen Lage des Reiches die Entscheidung über die Kirchenfrage zunächst hinausschieben sollte, wird seiner geschichtlichen Wirkung nach von Ranke mit Recht als die gesetzliche Grundlage der Ausbildung der deutschen evangelischen Landeskirchen beurteilt.

Das Konditoreigewerbe, ein selbständiger Handwerkszweig.

a Der preußische Justizminister hat auf Grund einer Anregung aus beteiligten Wirtschaftskreisen in einer allgemeinen Verfügung die Behörden darauf hingewiesen, daß das Konditoreigewerbe ein selbständiger Handwerkszweig ist. Es ist daher nicht ohne weiteres gerechtfertigt, von Sachverständigen für das Bäckerei- oder für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe die zur Begutachtung von Angelegenheiten des Konditoreigewerbes erforderliche besondere Sachkunde zu erwarten. Inhaltlich gleiche Bescheide sind dem Deutschen Konditoren-Bunde, der Reichsorganisation der selbständigen Konditoren, vom Reichswirtschaftsminister, den preußischen Ministern des Innern und für Handel und Gewerbe, den zuständigen Staatsministerien für Bayern, Baden, Sachsen, Württemberg, Thüringen, Mecklenburg und den anderen Ländern sowie von den Senaten der Hansastädte zugegangen.

e.— **Volksschullehrer nur mittelbare Beamte.** Volksschullehrer sind nach einer Entscheidung des Disziplinarhofes für die nichtrichterlichen Beamten in Berlin in disziplinarer Hinsicht mittelbare Beamte. Die Strafe der Versetzung in ein anderes Amt wird deshalb auf sie nicht anwendbar. Das Urteil wird jetzt der gesamten Unterrichtsverwaltung mitgeteilt. Die Versetzung in ein anderes Amt von gleichem Range als Strafe ist nur für Beamte im unmittelbaren Staatsdienst vorgesehen. Diese Eigenschaft haben aber die Lehrer nicht, auf keinen Fall in dem besonderen Sinne des Disziplinargesetzes von 1852.

e.— **Eine Legitimation des Gepäckträgers.** Auf dem Hauptbahnhof in München ist bereits seit längerer Zeit ein Kennmarkenverfahren für Gepäckträger eingeführt. Es besteht darin, daß der Gepäckträger dem Reisenden bei Uebergabe von Handgepäck unaufgefordert einen Zettel mit der aufgedruckten Trägernummer aushändigt, auf dem die Anzahl der übergebenen Gepäckstücke handschriftlich eingetragen ist. Wie wir hören, besteht der Plan, dies Verfahren auch im Bereich der Reichsbahn einzuführen.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Zimmerarbeiten nachstehender Bauten sollen vergeben werden: 1. Wohnhaus Am Kolbergerweg. 2. Wohnhaus An der Yorkstraße. Angebote sind bis Montag den 30. August 1926, mittags 12 Uhr, beim Städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Die Brotfabrik Max Kagermann, Elberfeld, feiert am 28. August ihr vierzigjähriges Geschäftsjubiläum.

e.— **Einbrecher sind wieder an der Arbeit.** Einem Friseur in der Kruppstraße wurden mittels Einbruchs Zigarren, Zigaretten sowie einige Haarschneidemaschinen im Gesamtwerte von 100 Mark entwendet. — Ferner versuchten Einbrecher in der Ludwigstraße eine Tür mittels Meißels aufzubrechen. Die Täter wurden jedoch verscheucht.

e.— **Festgenommen wurde der Kaufmann Rudolf W.** aus Elberfeld wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem 13jährigen Mädchen. Gleichfalls kam der Schlosser Johann K. wegen Erregung öffentlichen Aergernisses in Haft. Der Beschuldigte ist eine von den Personen, die sich in den öffentlichen Anlagen Frauen, Mädchen und Kindern in schamverletzender Weise nähern.

e.— **Auf der Kraftwagenlinie Elberfeld—Wülfrath** gelangen ab 1. September Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen zur Ausgabe.

Barmen.

Nicht Barmen-Dönberg, sondern Barmen-Velbert.

Zur Schaffung der neuen Autobuslinie.

b.— Aus Dönberger Interessentenkreisen erhalten wir folgende Zuschrift:

Der in Nr. 196 des „Gen.-Anz. f. Elb.-Barm." erschienene Artikel über die Schaffung einer Autobus-Verbindung Dönberg — Barmen verdient allgemeine Aufmerksamkeit. Hat schon die seit einem halben Jahre bestehende Autobuslinie Neviges — Dönberg ihre Daseinsberechtigung erwiesen, so würden ihre Bedeutung und ihre Rentabilität sich noch wesentlich steigern, wenn man sie nicht als Rumpflinie bestehen lassen, sondern so weit ausgestalten würde, wie es möglich ist. Die Durchführung bis Barmen-Stadtmitte ist gewiß schon ein guter Schritt und findet besonders in Dönberger Bevölkerungskreisen lebhaften Anklang.

Von ebenso großer Wichtigkeit aber ist die Frage: Kann die Linie nicht als Fernlinie ausgebaut werden? Ließe sich die Verbindung nicht über Dönberg hinaus durch das Kuhlendahl in Richtung Velbert erweitern? Ein Blick auf die Karte zeigt, daß hierdurch in fast gerader Richtung eine vorzügliche Verbindung zwischen Velbert und Barmen hergestellt werden könnte, wobei auch die Höfe im Kuhlendahl die jetzt noch fehlende direkte Verbindung mit Velbert erhielten.

In der heutigen Zeit des schnellen Verkehrs kommt es darauf an, solche Verkehrsverbindungen zu schaffen, die einem Erfordernis entsprechen und deren Rentabilität einen großen Grad der Wahrscheinlichkeit aufweist. Das dürfte bei der angedeuteten Linienführung ohne weiteres der Fall sein, besonders, wenn der Verkehr so früh einsetzen würde, daß die Geschäftswelt in der Lage ist, rechtzeitig den Ort ihrer Tätigkeit zu erreichen.

Irgendwelche Schwierigkeiten sind bei der Linienführung nach Velbert ebensowenig zu überwinden wie bei der Verbindung nach Barmen. Auch dürfte eine Konkurrenz gegenüber den Bergischen Kleinbahnen kaum in Frage kommen, da diese eine direkte Verbindung Barmen — Velbert nicht hat. Soviel bekannt ist, wird das vorgeschlagene Projekt auch in Velberter Geschäftskreisen Anklang finden, da zwischen der Industriestadt des nördlichen Kreises Mettmann und Barmen immerhin ziemlich rege Geschäftsverbindungen bestehen.

Es wäre demnach sehr zu begrüßen, wenn die hier angedeutete Linie nach Velbert mit in den Kreis der Erwägungen hineingezogen würde, ein Bedürfnis ist schon vorhanden.

Maul- und Klauenseuche.

b. Während Barmen seit einigen Wochen frei ist von Maul- und Klauenseuche, ist sie in den angrenzenden Landgemeinden umsomehr verbreitet. Zum Schutz gegen diese Seuche werden nachstehend wiederholt die augenblicklich verseuchten und gesperrten Gehöfte der Nachbargemeinden bekannt gegeben.

Landkreis Schwelm: Witwe Hermann vom Bruch, Schwelm, Ehrendergerstr. 50; Fritz Bräutigam in Schwelm, Auf'm Hagen Nr. 8; Weide des Fabrikanten Erfurt in Dahlhausen bei Schwelm; Ewald Lohdeck, Brahm 85, Gemeinde Obersprockhövel; Wwe. August Levelod, Brahm 83, Gemeinde Obersprockhövel; Schweinebestand von Ernst Schnabel, Dräing 97, Gemeinde Obersprockhövel; Heinrich Kraft, Schwelm, Festnaghausen 2; Julius Prange, Haßlinghausen, Flockenhause; Brennereibesitzer Max Hegemann, Obersprockhövel.

Ronsdorf: Karl Hilbert, Blombach; Gustav Höhschen, Erbschloe 38; Karl Böckmann, Rädchen 20; Robert Schwerter, Holthausen.

Landkreis Lohwinkel: Lorenz Owstanowski, Lohwinkel, Schlackenberg 6; Ewald Schürhoff, Lohwinkel, Saurenhaus 9; Hermann Rövermann, Mettmann, Gut Born; Kinder-Erholungsheim, Neviges-Windrath 19-21, und Gut Dronsberg; Karl Schmahl, Neviges-Dönberg, Hohenstr. 33; August Willesmann, Neviges-Dönberg 30.

Sämtliche Gehöfte, die Zugangswege zu den Gehöften sowie die Ortschaften Auf'm Hagen, Brahm, Blombach bei Ronsdorf, Erbschloe bei Ronsdorf, Holthausen bei Ronsdorf, Saurenhaus bei Lohwinkel, sind gesperrt.

Erloschen ist die Maul- und Klauenseuche bei Ackermann in Langenberg und Kehrmann in Neviges-Boßnacken-Kommandeur, im Landkreise Schwelm bei Fritz Hibb, Hidinghausen I, Wwe. Richard v. d. Mülen, Gennebreck-Neldeck, Schnippering in Schwelm.

b.— **Sperrung der Lichtscheiderstraße.** Wegen Pflasterung ist die Lichtscheiderstraße von der Elberfelder Stadtgrenze bis zum Kapeller Weg auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den durchgehenden Fuhrwerkverkehr gesperrt. Die untere und obere Lichtenplatzerstraße sind nach Fertigstellung der Pflasterarbeiten für jeglichen Fahrverkehr wieder freigegeben.

b.— **Untersuchungspflicht für versandtes Klauenvieh.** Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat am 26. Juli durch viehs.-pol. Anordnung bestimmt, daß sämtliches im Eisenbahnverkehr befördertes Klauenvieh beim Entladen amtstierärztlich zu untersuchen ist. Die Entfernung des Viehes von der Entladestelle darf erst erfolgen, wenn bei allen zu dem Transport gehörigen Tieren die Untersuchung beendet ist. Von dem Eintreffen der zu untersuchenden Sendung hat der Besitzer oder Begleiter der Tiere dem Kreistierarzt rechtzeitig — spätestens 12 Stunden vor der Ankunft — Mitteilung zu machen. Die Vorschriften finden keine Anwendung auf Vieh, das bereits am gleichen Tage bei einer Entladung amtstierärztlich untersucht worden ist und bei Vieh, das von Nutzviehmärkten herstammt und vor der Entladung amtstierärztlich untersucht worden ist. In diesem Falle ist aber eine amtstierärztliche Bescheinigung dem Frachtbrief anzuheften. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

b.— **Verhütung von Bränden durch Funkenauswurf der Lokomotiven.** Um durch den Funkenauswurf der Lokomotiven nicht großen Schaden zu erleiden, soll man leicht entzündliche Gegenstände (Getreide, Heu usw.), die nicht durch ein Schutzdach gesichert sind, bei Eisenbahnen nur in einer Entfernung von mindestens 30 Metern oder bei hohen Bahndämmen entsprechend weiter von den Schienen entfernt lagern. Auch frisch gemähtes Getreide oder Heuppuppen wolle man möglichst weit — mindestens 18 Meter vom Bahnkörper — abrücken. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

b.— **Verkehrsunfälle.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr erfolgte an der Ecke Wupper- und Höhnestraße ein Zusammenstoß zwischen einem Fuhrwerk und einer Radfahrerin. Das Vorderrad des Fahrrades wurde zertrümmert. Die Schuld an dem Vorfall trifft die Radfahrerin, da sie keine Signale gegeben hat. — Gestern morgen gegen 9 Uhr wurde an der Ecke Heckinghauser- und Hubertusstraße ein Mann von einem Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte zog schwere Verletzungen davon. Nach Zeugenaussagen soll den Führer keine Schuld treffen.

b.— **Verhafteter Fahrraddieb.** In letzter Zeit sind in Barmen bekanntlich zahlreiche Fahrräder gestohlen worden. Einer der Diebe konnte jetzt in dem Kraftwagenführer A. K. ermittelt und dingfest gemacht werden. Das von ihm entwendete Fahrrad ist wieder zur Stelle geschafft. Inzwischen stehlen die Diebesspezialisten nicht nur ganze Fahrräder, sondern auch Teile davon. Bei einem in der Nacht zum 23. 8. 1926 ausgeführten Einbruch wurden vier Räder von Fahrrädern abmontiert und gestohlen.

b.— **Räuber im Auto.** In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr wurde in der Schafbrückenstraße ein Mann von unbekannten Personen überfallen und seiner Uhr und Brieftasche mit Inhalt beraubt. Wie der Polizeibericht meldet, sind die Täter in einem Auto, das die Bezeichnung I Z 11 423 hatte, in der Richtung Elberfeld davongefahren.

b.— **Immer wieder Zerstörungswut!** Der Bezirksverein Bedacker-Nächstebreck hat am Waldesrand oberhalb Braken eine Ruhebank aufstellen lassen. Rowdys haben die dicken Bretter mit einem scharfen Werkzeug verdorben. Hoffentlich kann man der Täter bald habhaft werden.

Letzte Telegramme.

Das Stickstoffwerk Chorzow.

GA. **Berlin**, 26. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, hat die Reichsregierung beschlossen, den internationalen Schiedsgerichtshof im Haag nochmals mit der Angelegenheit Stickstoffwerke Chorzow zu betrauen, um Polen zu zwingen, seinen Verpflichtungen aus dem Urteil des genannten Gerichtshofes vom Mai ds. Js. nachzukommen.

Schweres Unglück bei einem Feuerwehralarm in Gelsenkirchen.

GA **Gelsenkirchen**, 26. Aug. Ein schweres Unglück entstand gestern abend kurz nach 8 Uhr auf dem Neumarkt. Dort werden zurzeit Gleisarbeiten der Straßenbahn ausgeführt. Es hatten sich gestern abend mehrere Wagen der Straßenbahn angesammelt, als in dem Augenblick die Berufsfeuerwehr zu irgendeinem Stadtteil alarmiert worden war. Während es dem ersten Auto der Feuerwache gelang, durch die sich hier stauende Menschenmenge und an den Straßenbahnwagen vorbei einen Weg zu suchen, hatte das zweite Auto anscheinend die Sicht verloren und fuhr auf den ersten Feuerwehrwagen auf. Bei dem Versuch, den Anprall zu mindern, schoß das zweite Auto auf den Bürgersteig. Hierbei wurde ein 18jähriges Mädchen auf der Stelle getötet.

Unregelmäßigkeiten im Amte.

TU. **Chemnitz**, 26. Aug. Der sozialdemokratische unbesoldete Stadtrat und Parteisekretär Paul Emil Trommer wurde am Dienstag früh an der Türklinke im Geschäftszimmer des Krematoriums auf dem neuen Friedhof erhängt aufgefunden. Das Motiv zu der Tat soll in Unregelmäßigkeiten im Amte zu suchen sein. Trommer verwaltete als unbesoldeter Stadtrat des städtische Bestattungswesen mit dem Krematorium.

Erdstöße im Vogtland.

TU. **Plauen i. V.**, 26. Aug. Am Mittwoch nacht zwischen ½3 und 3 Uhr wurde mehrmals ein unterirdisches wellenförmiges Schwanken wahrgenommen, das in der Richtung von Südwesten nach Nordosten verlief. Das Beben wurde von vielen Einwohnern bemerkt. Auch der Seismograph verzeichnete einige Erdstöße.

Steinwürfe auf D-Züge.

WTB **München**, 26. Aug. (Funkspruch.) Gestern wurden die Schnellzüge D 49 und D 14 auf der Strecke Rosenheim—München vor der Station Ostermünchen mit Steinen beworfen. Vom D-Zug 49 wurde hierdurch eine Fensterscheibe zertrümmert und drei Reisende durch Glassplitter leicht verletzt. Vom Zug D 14 wurde von dem durch ein offenes Außenfenster geschleuderte Stein ein Seitengangfenster zertrümmert. Verletzt wurde hier niemand.

Zwei Mädchen in den Bergen verunglückt.

Lausanne, 25. Aug. Zwei Mädchen aus dem Dorfe St. Marcelin in den französischen Voralpen wurden seit zwei Wochen vermißt. Gestern wurde das eine, ein vierjähriges Mädchen, in völlig entkräftetem Zustand aufgefunden; das andere Mädchen war in eine Schlucht hinabgestürzt und hatte sich die Wirbelsäule gebrochen. Die Vierjährige hatte nicht mehr den Weg nach Hause gefunden und die ganze Zeit ohne Hilfe und Nahrung verbracht. Das Kind dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr, Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr, Samstag morgen 9.15 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Gitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Wenn stillende Kinderlegte „Kufeke" und frische Milch verordnen und empfehlen, so ist das für die Mutter ein Beweis für die Güte dieser altbewährten Kindernahrung. Dabei ist „Kufeke" billig. Die Einzelmahlzeit bis 5. Monat kostet nur 3 Pfg.

Kurzwaren



Die günstige Kauf- gelegenheit für die Berufsschneiderei und für die Hausfrau! –

Dieses Angebot zeigt wieder einmal deutlich, mit welcher Sorgfalt unsere Abteilung „Kurzwaren" die vielen Kleinigkeiten führt, einkauft und bearbeitet. **Die enorm billigen Preise** sind das Ergebnis unseres zentralisierten Einkaufs.

Baumwollband ca. 1½ cm br., weiß, schwz., blau, grau, 48 Stck. à 2 Mtr.	10 ₰	Leinenzwirn Kärtchen à 40 Meter	6 ₰	Schwanen-Zefirwolle 10-Gramm-Lage	20 ₰	Mangelknöpfe Marke „Lisa", 6-Dtzd.-Karte, sortiert	35 ₰
Rüschengummiband Kunstseide, gute Qual. ..... Meter	25 ₰	Baumwollzwirn 6 Sterne à 20 Meter	10 ₰	Sportwolle Marke „Teka", 4fach, 10 Lot = 100 Gramm	1.25	Mangelknöpfe Marke „Eltag", in all. Größ., 6 Karten	50 ₰
Strumpfgummiband gute Bandstuhlware ..... Meter	16 ₰	Baumwolltwist in vielen Farben ..... 14 Knäuel	50 ₰	Sportwolle Marke „Rokoko" 4fach, 10 Lot = 100 Gramm	1.60	Perlmutterknöpfe gute Ware 2-Dtzd.-Karte	25 ₰
Damenrundbänder Paar 50,	25 ₰	Ersatz-Nähseide „Ku-mo-fil" 50-Meter-Rolle	3 ₰	Sportwolle Marke „Schwan" 4fach, 10 Lot = 100 Gramm	1.75	Druckknöpfe Marke „Tietz" ..... Dtzd.	2 ₰
Damenstrumpfhalter guter Gurt ..... Paar 60, 30,	18 ₰	Obergarn 4 fach 1000-Meter-Rolle	50 ₰	Sportwolle 2fach, 10 Lot = 100 Gramm	1.25	Stahlstecknadeln 50 Gramm ..... Dose	16 ₰
Damenstrumpfhalter Rüschenband ..... Paar 40,	25 ₰	Obergarn 4 fach 200-Meter-Rolle	12 ₰	Sportwolle 2fach, 10 Lot = 100 Gramm	1.80	Sicherheitsnadeln Bügel mit 50 Stück sortiert	25 ₰
Gummibandabschnitte ca. 65 cm 10,	5 ₰	Strickbaumwolle ungebl. 100-Gr.-Lage	45 ₰	Strickwolle Marke „Eltag" 10 Lot = 100 Gramm, 1.70, 1.40, 1.0	65 ₰	Blechformen für Wollarbeiten, ganzer Satz	60 ₰
Gummidurchziehband „Nie-los"	34 ₰	Halbschuhriemen 70 cm lang ..... 6 Paar	15 ₰	Seidenwolle Marke „Goldschaf", 10 Lot = 100 Gramm	2.20	Celluloidsterne für Wollarbeiten ..... Stück 10, 6,	4 ₰
Achselbandträger z. Anknöpfen aus Kunstseide 2 Paar	45 ₰	Schuhriemen 90 cm lang ..... 8 Paar	25 ₰	Lama-Stopfwolle in vielen Farben ..... Kärtchen	9 ₰	Einlegekordel zum Anfertigen von Häkelblüten ..... Meter 5, 3,	2 ₰
Achselhalter Paar 18, 15,	5 ₰	Schuh-Knöpfer u. -Löffel aus Galalith ..... Garnitur	50 ₰	Beistrickgarn 5 Gramm ..... Kärtchen	7 ₰	Armblätter mit Gummiplatte ..... Paar 35,	25 ₰

Ullstein-Schnittmuster in großer Auswahl Verkauf I. Stock

TIETZ

A.-G. Elberfeld.

325

Ullstein-Schnittmuster in großer Auswahl Verkauf I. Stock

Diese neue



National Kontroll Kasse mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige kostet nur **275 Mark**

Bequeme Teilzahlungen

National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt

Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben

Bezirksvertreter:

A. REUFSTECK, KÖLN

Mainzer Str. 23 — Telefon: Ulrich 3506

Ausstellung: Hotel Handelshof, Elberfeld

Neue **Ia Anzüge** in Cheviot-Mäntel in Gummi-Mäntel kaufen Sie nur bei

Hamm, Elberfeld 34 WALL 34

Für alle Berufe! Im ganzen Bergischen Land Ist Fröhlings Berufskleid. bekannt durch gute Qualitäten und billige Preise. Spezialität: **Blaue Drell- und Leinen-Anzüge.**

Carl Fröhling Elberfeld, Nachstr. 99/101, Gegr. 1907. Tel. 3479

Holbutko

Elberfeld 134 Elberfeld

verkauft in sein. Filialen gut u. billig

Allerfeinste Süßrahmbutter frische holl. u. oldb. Ware, Pfd.	1.88
Ff. echter Emmental. Schweizer-Käse Pfd. ..... nur	1.48
Feinste Blockmarg ..... Pfd.	1.58
Feinster Gouda (Mai-Ware)	1.35
Feinster Holländer Käse vollfett	1.20

Schmalz, Speck usw. gut und billig.

Freibank Freitag ab 1 Uhr: Verkauf v. frischem Fleisch 130 Schlachthofdirektion F.

Butter holländ. Roombutter **1.88**

Auch der verwöhnteste Feinschmecker kommt hierbei auf seine Kosten. Ausstich vom Originalfaß, nicht erst umgearbeitete Ware ..... Pfd.

Tägliche Zufuhren aus direkter Quelle. — Jeder Weg lohnt sich.

Edamer-Käse vollfett. 40% Fettgeh., fast nordholl. Ware, das Beste, was man hierin hat **1.00**

Schweizer-Käse 9301a vollfett u. saftig, echter Emmenthaler, Pfd. **1.65**

Bei größeren Mengen Preisreduzierung.

Hermann Weltzner, Barmen

Berlinerstr. 37, Höhnestr. 31, Heckinghauserstr. 149

Mk. 27.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Stoff, Gute Zutaten, Hülsbeck, Elbf. Südstraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr.

Heidelbeeren

5-Pfd.-Eimer ..... Mk. 8.00
10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 8.00
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 12.00
} inkl. Verp.

Preiselbeeren

10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 8.00
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 12.00
} inkl. Verp.

Himbeersaft

pro 1 g. Mk. 1,20 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Inhalt. Korbfl. wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, mit bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Rittergut Oedingberge

Post Glandorf, Teutoburger Wald.

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und farbig, sowie Neuanfertigung.

Photograph. Aufnahmen und Klischees v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen.

Wilh. Fülle G. m. b. H. **Barmen.** Tel. 537.

„Myofotil"

Das beste Haarpflegemittel der Welt. Von Herrn Bast. Felke hervorragend begutachtet u. empfohlen. Erhältl. in einschl. Geschäften. **F. Burgmüller & Sohn.** Hygien. chem. Laborat., Mülheim-Ruhr.

Extra-Angebot!!

Ia Rindfleisch (Gefrier)	von	65 ₰ an
Bratenstücke (Gefrier) ...	75 und	70 ₰
Schweinebraten	per Pfund Mk.	1.20
Lungen	5 Pfund Mk.	1.00

Alles andere billigst.

Großschlachterei

Gustav Hoppmann

Elberfeld, Kerstenplatz.

Fernsprecher 4692. Fernsprecher 4692.

Ia doppelt gekochtes gar. reines Leinöl Ko. 92 Pfg. Liter 84 Pfg.

Preise bei 5 Pfund

Ia Lithopone	Rotsiegel per Pfd.	28 ₰
Ia Bleiweiß	in Oel, garant. rein ... per Pfd.	60 ₰
Ia Oelweiß	lichtecht per Pfd.	40 ₰
Ia Zinkgrün	feurig, gut deckend p. Pfd.	45 ₰
Ia Schweinfurtergrün	echt 303, in Oel gerieben per Pfd.	1.90
Ia Bleimennige	gar. rein per Pfd.	65 ₰
Ia Moderot	hochrot, für Fenster per Pfd.	90 ₰
Ia Tischlerleim	per Pfd.	60 ₰
Ia Terpentinersatz	Ltr. 75, p. Pfd.	35 ₰
Ia Terpentin	rein, Liter 2.25, per Pfd.	1.10
Ia Siccativ	per Pfd.	65 ₰
Ia Universallack	f. alle Zwecke ... per Pfd.	90 ₰
Ia Emaille-Weißlack	p. Pfd.	1.20

Mengenabgabe behalte ich mir vor.

Ia Fußbodenleinöl Farbe aus bestem Material. 2-Pfd.-Dose	1.30
Ia Bernstein-Fußbodenlackfarbe vieltausendfach bewährte Qual., 2-Pfd.-Dose 1.85 und	1.45
Ia Möbel- u. Türenlackfarbe in Eiche, Nußb., grau, 2-Pfd.-Dose	2.00
Ia Bleiweißfarbe der dauerhaft. Außenanstrich, in Steinfarbe u. grau, streichfertig, bei 10 Pfd. 80, per Pfd.	90 ₰
Ia Bohnerwachs wunderv. hochglänz., 2 Pfd. 1.90, 1 Pfd. 95, ½-Pfd.-Dose	55 ₰
Feinste Luxusqualität 2 Pfd. 2.40, 1 Pfd. 1.25, ½-Pfd.-D.	75 ₰
Ia streichfertige Farben für jeden Zweck u. in jeder Farbe werden sachkundig hergestellt	

Tapeten

für die Küche, Wohnküche und Zimmer bringe ich eine nicht zu überbietende Auswahl in den Preislagen von **15** Pfg. bis **50** Pfg. und höher.

Für das Wohnzimmer und Schlafzimmer, Eßzimmer u. Herrenzimmer moderne Künstler-Tapeten, aparte Querstreifen, stilreine Motive, hochwertige Blumentapeten. Der Wirtschaftslage mich anpassend, lege ich ganz besonderen Wert auf die Preislagen **50** Pfg. bis **1.50**

In feinsten Qualitäts-Tapeten wird meine große Auswahl dem verwöhnten modernen und vornehmen Geschmack gerecht.

Tapeten-Reste in jeder Rollenzahl **weit unter Preis.**

Karl Heinz

Elberfeld

Hochstr. 97 u. Neue Fuhrstr. 17

1 Minute v. Rathaus. am neuen Schwebebahnhof.

323

Bergisch Land

Nr. 199 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 26. August

Schlichtungsverhandlungen im Ruhrbergbau.

GA **Essen**, 26. Aug. Im Gebäude des bergbaulichen Vereins begann gestern vormittag 10½ Uhr unter dem Vorsitz des Schlichters für die Rheinprovinz Oberlandesgerichtsrat Dr. Jötten die Schlichtungsverhandlungen zwischen dem Zechenverband und den Bergarbeiterverbänden. Sie dauerten bis 2 Uhr mittags, ohne daß eine Einigung erzielt wurde. Gegenüber den Lohnverhandlungen am 19. d. M. traten bei den heutigen Auseinandersetzungen neue Gesichtspunkte kaum hervor. Der Zechenverband hielt seine Gegenforderungen aufrecht, kam den Wünschen der Bergarbeiter in unwesentlichen Punkten entgegen, aber eine Lohnerhöhung lehnte er ab. Die Arbeitnehmer betonten bei den Verhandlungen über die Lohnfrage nochmals mit großer Entschiedenheit, daß eine Steigerung der Leistungen eingetreten sei, wie sie vorher nicht zu verzeichnen gewesen. In den letzten Tagen sei eine arbeitstägliche Förderung von 400 000 Tonnen nach den eigenen Angaben der Arbeitgeber erzielt worden. Früher hatten die Arbeitgeber die Auffassung vertreten, bei höheren Leistungen werden auch höhere Löhne gewährt, heute scheine dieser Grundsatz fallen gelassen worden zu sein. Da eine Einigung über die Lohnfrage nicht zustande kam, wurde eine Schlichtungskammer gebildet, die um 3½ Uhr zusammentrat. Nach den Erklärungen des Schlichters muß man wohl damit rechnen, daß die Schlichterkammer heute noch zu keinem Schiedsspruch kommen dürfte.

Eine Stiftung zur Förderung des Wohnungsbaues.

(:) **Solingen**, 25. Aug. Oberbürgermeister Dicke, der, wie wir mitteilten, am 31. August auf eine 30jährige Amtstätigkeit in Solingen zurückblickt, war, bevor er am 24. Juni 1926 in Solingen gewählt wurde, Beigeordneter der Stadt Elberfeld. Die Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier am Dienstag hat im Auftrage der Stadtverordnetenversammlung Beigeordneter Schmidhäusler übernommen. Zur Festsitzung des Stadtverordnetenkollegiums sind besondere Einladungen ergangen, während zur Festfeier am Abend in der Stadthalle die Bürgerschaft eingeladen ist. Bei der Stiftung zur Ehrung des Jubilars wird es sich um eine solche zur Förderung des Wohnungsbaues handeln. Auf diesem Gebiete hat sich die Stadt Solingen unter Oberbürgermeister Dickes Leitung bekanntlich ganz hervorragend betätigt.

Die Gründung des Langenberger Verkehrsvereins.

* **Langenberg**, 26. Aug. (Drahtb.) Die Gründung des seit langem angestrebten Verkehrsvereins ist gestern abend in einer stark besuchten Versammlung endgültig zustande gekommen. Das Interesse an dem Verein ist in der Bürgerschaft außerordentlich rege. Etwa 70 Mitglieder zeichneten sich sofort in die Listen ein. Nach Genehmigung der Satzungen wählte man den Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzt: Bürgermeister Angermann 1. Vorsitzender, Heinrich Colsmann 2. Vorsitzender, Krieger und Schumacher Schriftführer, Forsthoff und vom Hoff Kassierer.

Selbstanschlußamt Neviges.

* **Neviges**, 26. Aug. (Drahtb.) Die Stadt Neviges wird demnächst ein Selbstanschlußamt erhalten. Die Arbeiten zur Herstellung des automatischen Fernsprechamtes sind begonnen worden und nehmen einen flotten Verlauf. Dieser Tage ist auch die Inneneinrichtung eingetroffen, so daß mit der Betriebsaufnahme im Herbst gerechnet werden kann.

Die Erwerbslosigkeit in Mettmann.

* **Mettmann**, 26. Aug. Die Erwerbslosigkeit in Mettmann ist seit Monaten unverändert groß. Die Betriebe der Metallindustrie sind sehr schlecht beschäftigt und leiden unter dem Mangel an Aufträgen und ungünstigen Preisen. Zurzeit zählt Mettmann rund 700 Arbeitslose, eine Ziffer, die in Anbetracht der Einwohnerzahl außerordentlich hoch genannt werden muß. Auch für die Zukunft ist mit einer Senkung dieser Zahl nicht zu rechnen. Vereinzelt wird auf Lager gearbeitet, um weitere Arbeiterentlassungen zu vermeiden.

Ausbau des Verbindungsweges zwischen Mettmann und Gruiten.

GA **Mettmann**, 26. Aug. Der Ausbau des Gruitener Weges ist seinerzeit von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und von der Regierung als Notstandsarbeit anerkannt worden. Kürzlich sind die Vorarbeiten begonnen worden. Die Gesamtarbeit wird mehrere Monate dauern und eine ganze Anzahl Erwerbsloser beschäftigen. Durch den Ausbau der bisher noch recht schmalen Wege wird der Durchgangsverkehr nach Wald, Solingen, Remscheid usw. mit Kraftwagen ermöglicht werden.

Löwendressur bei ägyptischer Finsternis.

GA **Mettmann**, 26. Aug. Eine nervenaufregende Sensation erlebten die Zuschauer, die vorgestern abend den in Mettmann gastierenden Zirkus Blumenfeld besuchten. Während der Vorführung der Löwendressur versagte plötzlich das elektrische Licht. In der tiefen Finsternis war der Dompteur allein von den acht Löwen in dem engen Käfig umgeben. Das Publikum hörte nur die Worte, mit denen der Bändiger die Löwen beruhigte. Erst nach 25 Minuten kam das elektrische Licht wieder, worauf der Dompteur aus seiner gewiß nicht ungefährlichen Lage befreit wurde.

Gefährlicher Unfug.

GA **Gräfrath**, 26. Aug. Das Spiel mit Schießgewehren artet in der hiesigen Gemeinde zu einem größeren Unfug aus. Mehrfach waren schon Unfälle durch unvorsichtige Schützen zu verzeichnen. In letzter Zeit mußte die Polizei wiederholt einschreiten und Kugelbüchsen beschlagnahmen. Sie hat nunmehr erneut auf das Verbot von Waffenbesitz aufmerksam gemacht.

Falsche Schweizer Frankennoten.

! **Remscheid**, 26. Aug. Hier wurden in einigen Geschäften in der Alleestraße falsche Einhundert-Frankennoten mit dem Teilkopf in Zahlung gegeben. Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß noch immer falsche Einhundert-Frankennoten der Schweizerischen Nationalbank mit dem Teilkopf auf der Vorderseite und der Ansicht der Jungfrau auf der Rückseite (Typ Orell-Füßli) in den Verkehr gebracht werden. Die falschen Noten sind am schlechten Papier, der unscharfen Zeichnung des Notenbildes und der Umrahmung, sowie an der blassen Färbung, die von derjenigen der echten Note wesentlich abweicht, unschwer zu erkennen. Während alle bisher entdeckten Falsifikate neben den laufenden Nummern die Serienbezeichnung 2E trugen, erscheinen in neuester Zeit Falschstücke mit der Bezeichnung F. Die Fälschungen sind bei näherem Zusehen gut zu erkennen. Die schweizerische Nationalbank hat für die Ermittlung der Herstellung eine Belohnung bis 5000 Franken ausgesetzt.

Jugendlicher Selbstmörder.

GA **Remscheid**, 26. Aug. Ein 16jähriger Kaufmannslehrling aus der Honsbergerstraße, der sich am Dienstag abend mit Altersgenossen auf der Straße vergnügt hatte, begab sich dann nach Hause, zündete eine Lampe an und erhängte sich an dem Kasten der Gasuhr. Die Beweggründe zu der unsinnigen Tat des Jungen sind unverständlich. Die Firma, bei der er beschäftigt war, stellte ihm das beste Zeugnis aus. Mutter und Geschwister stehen vor einem Rätsel.

Ankauf eines Sportplatzes.

(:) **Solingen**, 26. Aug. Der Sportplatz des Solinger Fußballklubs 95 an der Schabergerstraße ist jetzt in den Besitz der Stadt übergegangen; allerdings nicht zum Preise von 12 000 Mark. Die Stadt hat sich mit dem Besitzer auf einen Preis von 19 000 Mark geeinigt. Die Stadtverordneten gaben hierzu ihre Zustimmung.

Abgeänderter Beschluß.

GA **Ohligs**, 26. Aug. Der Hauszinssteuerausschuß befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Schreiben der Regierung in Düsseldorf, nach welchem der Stadt Düsseldorf die Zuschüsse zu dem Wohnungsfürsorgefonds gesperrt werden. Es wurde folgender Beschluß gefaßt, der eine Abänderung des damaligen Beschlusses, wonach nur Arbeiten an Ohligser Handwerker und Unternehmer vergeben werden sollen, bedeutet: „Die Bauarbeiten dürfen nur an einwandfreie und als zuverlässig bekannte Unternehmer übertragen werden, und zwar müssen dabei, bei sonst gleicher Leistungsfähigkeit, Ohligser Handwerker, Unternehmer und Lieferanten bevorzugt berücksichtigt werden. Auch sollen tunlichst nur in Ohligs ansässige Arbeiten bei den Bauarbeiten bezw. bei Herstellung oder Herrichtung von Baustoffen Verwendung finden. Bauleitung und Ausführung sind an befähigte Architekten zu vergeben." Die Stadtverwaltung Ohligs rechnet damit, daß durch diesen Beschluß den Wünschen der Regierung entsprochen ist.

Zum Frauenmord an der Hammer Eisenbahnbrücke.

WTB **Düsseldorf**, 25. Aug. Die in der Mordsache der Ehefrau des Briefträgers Mindermann von der Polizei angestellten Ermittlungen ließen von vornherein den Verdacht aufkommen, daß der Ehemann für die Ausführung der Tat in Frage kommt. Anfänglich schienen die Verdachtsgründe sehr schwach zu sein, besonders, weil Mindermann's Alibi lückenlos war. Umfangreiche Nachforschungen haben jedoch ergeben, daß M. den Plan sein durchgedacht und sein Alibi künstlich aufgebaut hatte. Er wurde deshalb wegen des dringenden Verdachtes des Mordes an seiner Ehefrau verhaftet. M. leugnet auch angesichts der Toten, der er gegenübergestellt wurde. — M. ist seit zwei Jahren verheiratet, lebte aber dauernd von seiner Ehefrau getrennt, weil er ein Zusammenleben mit ihr verweigerte. Trotzdem hat M. seine Ehefrau zur Reise nach Düsseldorf veranlaßt, unter der Vorspiegelung, sie hier in Stellung zu bringen. Die Post- und Telegraphenverwaltung legt übrigens Wert darauf, festgestellt zu wissen, daß M. nicht als Briefträger, sondern als Posthalfer beschäftigt wurde und mithin kein Beamter sei.

Zwei junge Mädchen vermißt.

WTB **Düsseldorf**, 25. Aug. Vermißt werden seit dem 22. August die Geschwister Helene und Irene Niessen, 18 und 21 Jahre alt, aus Grevenbroich. Beide waren hier als Hausmädchen in Stellung und wurden zuletzt am Sonntag im Café Korso gesehen. Zweckdienliche Angaben über ihren Verbleib sind an die Vermißtenstelle des hiesigen Polizeipräsidiums zu richten.

Prälat Mosterts †.

GA **Düsseldorf**, 26. Aug. Prälat Mosterts, Generalpräses der katholischen Jugend- und Jungmännervereine, erster Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Jugendkraft, ist plötzlich an Herzschwäche gestorben. Geboren am 8. Oktober 1874 zu Goch, wurde er 1900 zum Priester geweiht, 1908 gründete er die Verbandszentrale der katholischen Jugend- und Jungmännervereine und wurde 1914 durch das Vertrauen der geistlichen Behörden zum Generalpräses dieses großen Verbandes gewählt. 1920 wurde ihm für seine Verdienste die Würde eines päpstlichen Geheimkämmerers übertragen. Der Reichsverband der deutschen Jugendkraft wurde von ihm begründet. Daß er auch bei den anders gerichteten Jugendverbänden in Ansehen stand, zeugt davon, daß der Verband der Rheinischen Jugendverbände ihn zum Vorsitzenden

Auch **LÖWENBRÜCK** *in Holzpackung*

So frisch, wie unsere Zigaretten die Fabrik verlassen, sollen sie in die Hand des Rauchers kommen. Nur dann haben sich Mühe und Kosten gelohnt, die wir zur Herstellung unserer Marken aufwenden.

Die empfindlichen Tabake hochwertiger Zigaretten erfordern besonderen Schutz, damit ihr Aroma keine Einbusse erleidet. Wir verpacken daher unsere **LÖWENBRÜCK** *zu 8 Pfg. nunmehr in Holz, nachdem sich diese neuartige Packung bereits bei unserer 10 Pfg-Zigarette* **GÜLDENRING** *aufs beste bewährt hat.—*

Für die neuen Löwenbrück-Schachteln wird afrikanisches Okumé-Holz verwendet, in Aussehen und Eigenschaften ähnlich dem Zedernholz, welches zur Verpackung echter Havanna-Zigarren dient und den natürlichen Duft des Tabaks unvermindert erhält.—

Wenn der Raucher eine Holzpackung öffnet, wird er an dem würzigen Aroma der Zigaretten die volle Frische seiner Marke erkennen.

Im Hafen von CAVALLA werden die edlen Tabaksorten für LÖWENBRÜCK und GÜLDENRING verladen.

Haus Neuerburg

wählte und daß er mehrere Jahre hindurch der Vorsitzende des Ausschusses der deutschen Jugendverbände war. Bei den Behörden und Parlamenten stand er in größtem Ansehen. Keine Jugendfrage von Bedeutung wurde behandelt, ohne ihn um Rat zu fragen.

Ein kleiner Glückspilz.

GA Düsseldorf, 26. Aug. Die vierte Badereise des Bäderdezernats der Großen Ausstellung ist gestern einem ganz jungen Ausstellungsbesucher beschert worden. Der neunjährige Joseph Halwachs, der Sohn einer Witwe, kann nun drei volle Wochen kostenlos in dem schönen Bad Wildungen verbringen.

Kundgebung der Kinderreichen.

GA Düsseldorf, 26. Aug. Der Reichsbund der Kinderreichen zum Schutze der Familie hält den zweiten Rheinischen Provinzialtag am 28. und 29. August in Düsseldorf ab. Die Tagung wird am Samstag, 7,30 Uhr, mit einem Begrüßungsabend in der Rheinhalle (Planetarium) eröffnet. Am Sonntag vormittag 9,30 Uhr findet die große Kundgebung der Kinderreichen im Kaisersaal der Tonhalle statt. Hauptreferent über das Thema „Wohnungsfürsorge für Kinderreiche" ist Stadtrat Dr. Guttmann (Hagen). Für die auswärtigen Teilnehmer werden am Hauptbahnhof Auskunftspersonen aufgestellt. In der Gesolei ist aus Anlaß der Tagung am Samstag verbilligter Kindertag.

Die Bilanz der Neurather Sparkasse.

GA Neurath, 26. Aug. Die Bilanz der Sparkasse für die Jahre 1924 und 1925 liegt jetzt vor und wird am Freitag den Gemeinderat beschäftigen. Wie die Verwaltung in der letzten Sitzung der Finanzkommission mitteilte, beläuft sich der voraussichtliche Fehlbetrag aus den Kreditgebungen des ehemaligen Sparkassendirektors Liesländer auf 150 000 Mark.

Duisburg bahnbrechend im Siedlungsbau.

GA Duisburg, 26. Aug. Die Fortschritte, die der Bau der Duisburger Typenhaussiedlung gemacht hat, lassen schon jetzt erkennen, daß die Verfechter des Projekts, das Duisburger Wohnungsamt, mit der Ausführbarkeit ihres Planes recht behalten haben. Der Vierhunderthäuserplan (genau 370 Häuser, je 7000 Mark) wird Tatsache werden. Bis jetzt steht außer Fundament und Kellergeschoß auch zum größten Teil das Erdgeschoß. Die Räume sind genügend groß, um die im Projekt vorgesehenen kinderreichen Familien aufzunehmen. Wenn die Bauten bis zum Herbst fertiggestellt sein werden, wird das Duisburger Wohnungsamt für sich in Anspruch nehmen können, einen bahnbrechenden Weg im Siedlungsbau gewiesen zu haben.

Auch ein Gewerbe.

WTB Köln, 26. Aug. Ein etwa 27jähriger Mann durchreist, wie aus Hamburg gemeldet wird, mit seiner 30jährigen korpulenten Frau das Deutsche Reich, indem er seinen Familienunterhalt dadurch erwirbt, daß er für angeblich von Hunden zerrissene Kleidungsstücke bei Hundehaltern Ersatzansprüche stellt. — Da es nicht ausgeschlossen ist, daß dieses „Gewerbe" auch anderswo Nachahmung findet, sei auf den Schwindel aufmerksam gemacht.

75 Jahre bei einer Herrschaft.

GA Gemünden, 26. Aug. Bei Freiherrn von Salis-Soglio dier ist volle 75 Jahre Susanne Sauter aus Lodernheim in Stellung. Mit 14 Jahren kam sie als Kindermädchen in die Familie; heute steht die treue Dienerin im 90. Lebensjahre.

Abteikirche Maria-Laach päpstliche Basilika.

GA Maria-Laach, 26. Aug. Der Papst hat die Abteikirche in Maria-Laach zur Würde einer päpstlichen Basilika erhoben und dem hochw. Abt Dr. Ildefons Herwegen und seinen Nachfolgern das Recht erteilt, bei feierlichen Gottesdiensten sich der Cappa magna zu bedienen, wie sie die Bischöfe tragen.

Weinmuseum in Trier.

GA Trier, 26. Aug. Anfang September ds. Js. wird in Trier an der Mosel ein Weinmuseum eröffnet werden. Das Museum wird vier Abteilungen umfassen, eine historische, eine weinbautechnische, eine statistisch-wirtschaftliche und die Abteilung Kunst und Weinbau.

Tagung.

GA Limburg, 26. Aug. Der diesjährige Verbandstag des Verbandes der leitenden Gemeindebaubeamten Preußens findet unter dem Vorsitz des Stadtbaurats Schmidt-Wermelskirchen am 28., 29. und 30. August 1926 in Limburg an der Lahn statt. Aus der Reihe der Vorträge seien genannt: Neuzeitliche Wirtschaftspläne für Städte und Gemeinden, Vortrag mit Lichtbildern von Oberregierungsrat Dr. ing. Rappoport (Ruhrsiedlungsverband Essen). Der Teerstraßenbau im Dienste mittlerer und kleinerer Städte, von Stadtbaumeister Glaser-Cleve. Baupolizei- und Baufragen aus der Praxis, von Stadtbaurat Münster-Opladen und Stadtbaurat Siedentopf-Cronenberg. Förderung der Farbe im Stadtbild, von dem Geschäftsführer des Bundes zur Förderung der Farbe im Stadtbild Dr. Meier-Oberist, Hamburg. Anschließend finden Besichtigungen der Stadt und industrieller Werke statt. Der Lahntal-Verein sowie die Stadt werden zahlreiche Pläne und Photos zur Schau stellen.

Teure Umbenennung eines Bahnhofs.

GA Bochum, 26. Aug. Die Frage der Umbenennung des Bahnhofs Wanne ist von der Reichsbahndirektion entschieden worden. Der Bahnhof soll künftig den Namen Bahnhof Wanne-Eickel führen. Die Reichsbahndirektion hat nun an die hiesige Stadtverwaltung das Ersuchen gerichtet, sämtliche Unkosten, die durch Aenderung der Druckplatten, der Druckmaschinen für die Fahrkarten durch Neubemalen der Schilder usw. entstehen, zu tragen. Diese belaufen sich auf rund 32 500 Mark. Die Stadtverwaltung wird sich wahrscheinlich weigern, dieses sonderbare Ansinnen anzunehmen.

Deutscher Gastwirtstag.

GA Bochum, 26. Aug. Am 6. bis 10. September 1926 findet in Kassel der deutsche Gastwirtstag statt. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig. Unter anderem liegt der Antrag vor, daß Polizeistundenübertretungen nicht mehr als Vergehen gerichtlich geahndet, sondern daß sie wieder wie früher einfach als Uebertretung der Lokalpolizeibehörde zur Bestrafung überlassen werden.

Pilzvergiftung.

GA Recklinghausen, 26. Aug. Nach dem Genuß giftiger Pilze sind in Datteln zwei Arbeiter gestorben, während ein dritter lebensgefährlich daniederliegt.

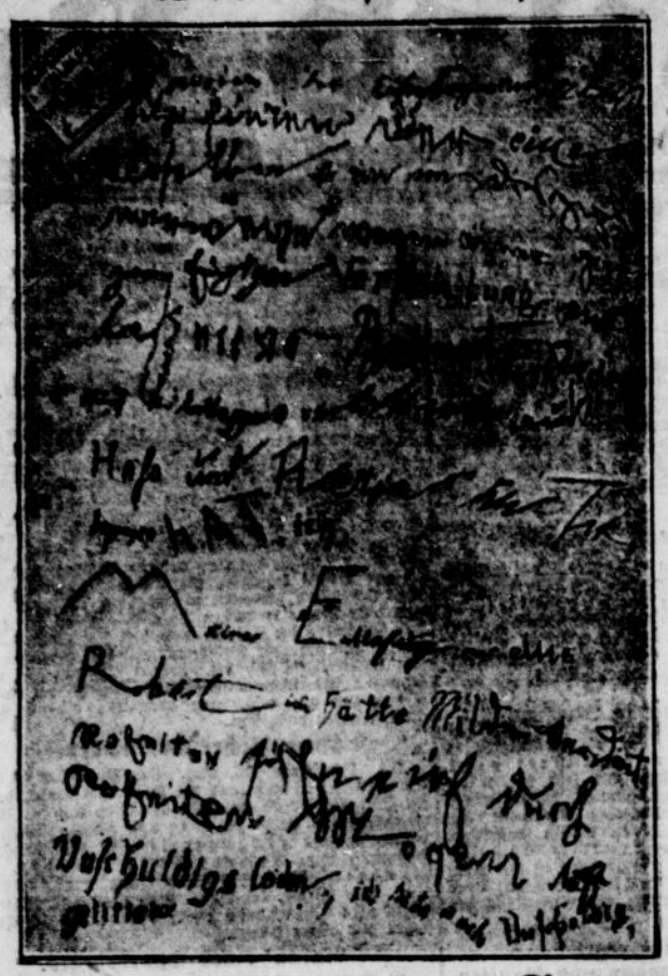
Der Abschluß einer staubaufwirbelnden Tache

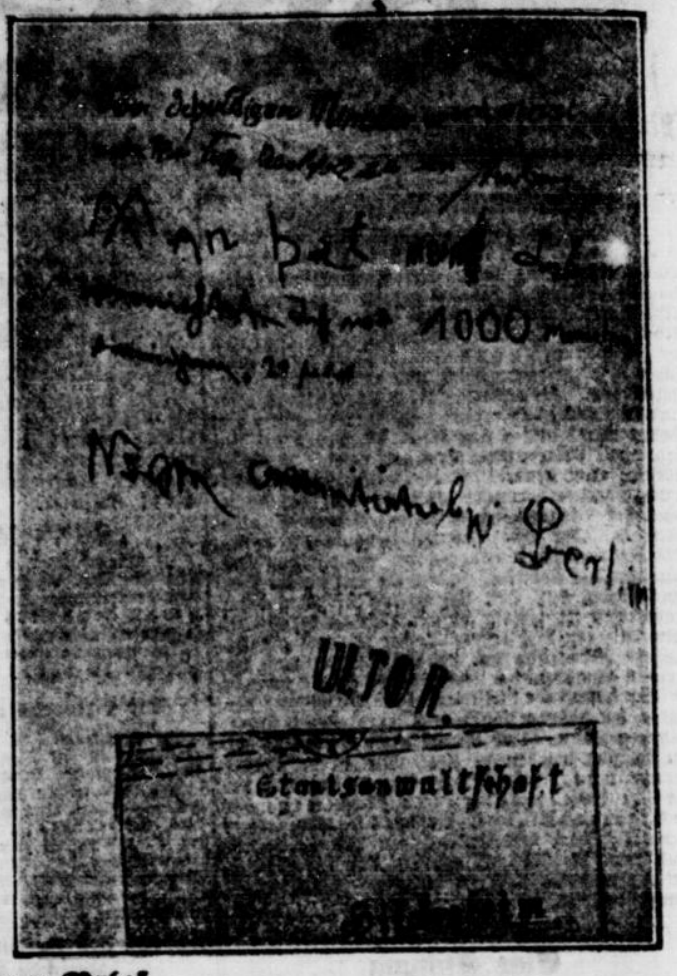
× Hattingen-R., 26. Aug. Im Dezember 1924 fanden die Vorstandswahlen der Ortskrankenkasse des Kreises Hattingen statt und endeten mit einem Siege der bürgerlichen Liste über die sozialistische. Der Vorstand trat aber nicht zurück, focht vielmehr die Gültigkeit der Wahlen an, und brachte das Verfahren bis zum Reichsversicherungsamt. Dieses überging dem Oberversicherungsamt Dortmund die Entscheidung, die jetzt dahin ergangen ist, daß die Wahl gültig ist, daß aber an die Stelle von sechs gewählten Herren die auf derselben Liste gewählten Ersatzleute treten.

Ueberfall auf Schupobeamte.

GA Wanne-Eickel, 26. Aug. Als die Polizei-Oberwachtmeister Peter und Hülsmann im Stadtteil Röhlinghausen mehrere junge Burschen zur Ruhe ermahnt hatten, wurden sie kurz danach draußen von diesen umzingelt und mit Messern gestochen. Peter erhielt vier, Hülsmann neun Messerstiche. Hülsmann liegt hoffnungslos darnieder. Als der Tat verdächtig wurden vier Burschen in derselben Nacht ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Leiserde.





Ein anonymer Brief.

Die Staatsanwaltschaft Hildesheim hat aus Berlin mit dem Poststempel des 21. August nachmittags einen anonymen Brief bekommen, der die Unterschrift „Ultor" (der Rächer) trägt. Trotzdem der Brief in jedem Worte, fast in jedem Buchstaben mit verstellter Handschrift aufgesetzt worden ist, fällt eine orthographische und grammatikalische Fehlerlosigkeit sowie die stilistische Gewandtheit auf, sowie auch die oben erwähnte, der lateinischen Sprache entlehnte Unterschrift. Es wird von der Staatsanwaltschaft dringend gewünscht, daß die Handschrift von recht vielen Leuten geprüft wird. Obwohl es unwahrscheinlich ist, daß der Schreiber einer der Attentäter der Eisenbahnkatastrophe ist, wäre es doch wertvoll, den Verüber eines so unverantwortlich groben Unfuges zu ermitteln. Die Staatsanwaltschaft legt besonders Wert darauf, daß ihr alle Personen genannt werden, von denen man weiß, daß sie derartige Briefe zu schreiben pflegen. Etwaige Feststellungen sind sofort der nächsten Polizei anzugeben. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Sie werden die Eisenbahnattentäter nicht finden. Der eine derselben ist ein im Disziplinarwege wegen einer ganz geringfügigen Verfehlung entlassener Beamter, der, durch die Entlassung verbittert, aus Haß und Rache die Tat begangen hat. Ich. Meine Entlassung war eine Roheit. Ich hatte Milde verdient. Roheiten sühne ich durch Roheiten. Mögen auch die Unschuldigen leiden, ich habe auch unschuldig gelitten. Den schuldigen Minister wird einst meine Rache treffen, qualvoll zu sterben. Man hat mein Leben vernichtet. Ich will tausend Menschenleben vernichten, 21 sind es erst. Nächstes Attentat bei Berlin. Ultor."

•

Leider ist es unterlassen worden, den Briefbogen sofort auf Fingerabdrücke hin zu prüfen. Der Brief ist zuerst durch zu viele Hände gegangen, als daß eine Feststellung etwaiger Fingerabdrücke möglich ist.

Auf der Suche nach dem Attentäter.

Leiserde, 25. Aug. Am Mittwoch mittag sind infolge einer plötzlich eingetroffenen wichtigen Meldung Kriminalkommissar Rätz, Oberstaatsanwalt Dr. Stelling und Inspektor Brand von der Eisenbahnüberwachungsstelle Hannover, die bislang sämtlich in Leiserde verblieben, mit dem Kraftwagen losgefahren, um neue Ermittelungen in einer bislang noch nicht bekannten Richtung aufzunehmen. Ebenso sind auch fast sämtliche noch dort weilende Beamte der Kriminalpolizei sowie des Eisenbahnüberwachungsdienstes unterwegs. Auf Grund nochmaliger eingehender Untersuchung durch Fachleute ist einwandfrei das Vorliegen eines Attentats festgestellt worden. Ein sonstiger Unglücksfall ohne verbrecherische Tätigkeit kommt nach Aussage der Fachleute bestimmt nicht in Frage.

Ein Herr aus Senftenberg hat der Behörde eine Mitteilung gemacht, die bei der Nachforschung von Nutzen sein kann. — Der Senftenberger Herr befand sich auf einer Ferienreise im Auto nach Bremen. Bei Celle erkundigte er sich nach der Fahrtrichtung und erfuhr von einem Wanderer von dem Eisenbahnunglück bei Leiserde, bei dem dieser Wanderer selbst zugegen gewesen sein will. Der Personalbeschreibung nach ist dieser Wanderer identisch mit einem der Verdächtigten.

Der Werkzeug-„Beweis" widerlegt.

Inzwischen ist noch festgestellt worden, daß die ersten Annahmen über die Werkzeuge der Täter hinfällig geworden sind. Die Schraubenschlüssel stammen aus dem Blockhaus, das der Unfallstätte am nächsten liegt, und für Rettungsarbeiten mitgenommen worden sind. Sie sind also erst nach der Katastrophe an die Unfallstelle gebracht worden und — so wird behauptet — auch erst acht bis neun Stunden nach dem Unglück aufgefunden worden. In der allgemeinen Aufregung, die auf der Unfallstätte herrschte, sind von den Kriminalbeamten diese Werkzeuge fortgenommen worden, da man sie, als bei dem Attentat gebraucht, als Beweisstücke sicherstellen wollte.

Anfragen im Reichstag.

Berlin, 25. Aug. Angesichts der Eisenbahnkatastrophe bei Leiserde hat die demokratische Reichstagsfraktion an die Reichsregierung eine Anfrage über den Stand der Sicherheits- und Rettungsvorrichtungen auf der Reichsbahn gerichtet. In einer Anfrage der Kommunistischen Fraktion heißt es u. a., die Entgleisung des Berlin—Kölner D-Zuges sei unzweifelhaft auf sträfliche Vernachlässigung der Sicherheitspflicht der Reichsbahnverwaltung zurückzuführen. Durch den Abbau von 420 000 Eisenbahnern in ganz kurzer Zeit sei eine unerhörte Betriebsunsicherheit herbeigeführt worden. Die Reichsregierung wird gefragt, welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenke, um die Reichsbahnverwaltung zu zwingen, für ausreichende Sicherheit der Reisenden und des Personals zu sorgen, ob sie insbesondere bereit sei, durch entsprechende gesetzgeberische Maßnahmen jeden weiteren Personalabbau zu verhindern und einen Untersuchungsausschuß einzusetzen unter Hinzuziehung gewählter Vertreter der Eisenbahnbediensteten.

Rundfunk am Freitag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1,15—2,30 nachm.: Die Walzer Joh. Strauß'. 2. Konzert des Funkorchesters Münster. Leitung: Kapellm. Rehe.
4,15—5,45 nachm.: Mosjkowski-Sinding. Konzert d. Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Alter.
5,45—6,00 nachm.: Zierfische und Zimmer-Aquarien. Vortrag von Wilhelm Ude.
6,00—6,30: Eine halbe Stunde stiller Einkehr. Musikal. Darbietungen und Vorlesungen aus Großmütterchens Jugendtagen.
7,00—7,40 abends: Der Caritasverband, sein Aufbau und Ausbau. Vortrag von Caritas-Dir. Caris, Elberfeld.
8,00—8,30 abends: Wuppertaler Politiker aus den Tagen der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Vortrag von Dr. Leo Busch, Elberfeld.
8,30—10,00 abends: Sinfonie-Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. Solist: Anton Schoenmaker.
10,00—10,30 abends: Allerhand Schnurren, erzählt von Leo Reicher.
10,30—11,00 abends: Tanz-Musik der Wesag-Band.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—5,00 nachm.: Siehe Dortmund.
5,00—6,30 nachm.: Meisterwerke der Kammermusik. Ein Zyklus. 7. Veranstaltung. Konzert des Funkorchesters.
6,30—7,00 abends: Wann soll man in die deutschen Bäder gehen? Vortrag von Dr. Zehden, Berlin.
7,00—7,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—8,30 abends: Vom Lachen, Gähnen und Schnarchen. Vortrag von Dr. Zehden, Berlin.
8,30 abends: Nordische Komponisten. Konzert des Funkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Rehe.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—5,00 nachm.: Küchenrundfunk für die Hausfrau: „Was koche ich in der nächsten Woche?"
5,00—6,30 nachm.: Siehe Münster.
6,30—7,00 abends: Lesestunde (aus der deutschen Briefliteratur): Liebesbriefe aus romantischer Zeit.
7,00—7,40 abends: Pariser Sommereindrücke 1926. 2. Teil. Vortrag von Dr. Gerhard Venzmer.
8,00—8,30 abends: Das neue Reichs-Knappschaftsgesetz. Vortrag von Gerd Anders.
8,30 abends: Siehe Münster.

Eingesandt.

Mängel im Straßenbahnbetrieb.

Im Namen vieler Interessenten möchte ich auf einen großen Mangel, den sich die Straßenbahn beim Anschluß am Mäuerchen nach Uellendahl zuschulden kommen läßt, aufmerksam machen. Fast immer fährt die vom Töppersberg kommende Linie 2, 3 oder 12 ab, ohne sich um die Ankunft der vom Mäuerchen kommenden Sonnbornbahn zu kümmern. Zwei Schaffner entgegneten auf heftige Reklamationen hin, daß sie absolut nicht gehalten seien, auf den Anschluß Rücksicht zu nehmen, sondern daß das reine persönliche Gefälligkeit sei. Samstag morgen bei strömendem Regen fuhr 5 Minuten vor 8 die Bahn Kohlstraße rücksichtslos fort, obwohl die Linie 1 bei Fritsche gerade zum Stillstehen gekommen war. Sechs Personen standen nun im strömenden Regen und mußten acht Minuten auf die Ankunft der darauf folgenden Uellendahler Bahn warten. Ist es wirklich nicht möglich, daß die Straßenbahngesellschaft ihren Schaffnern und Führern einschärft, daß sie immer ihren Blick nach dem Mäuerchen zu wenden haben, und wenn eine Bahn sichtbar ist, das Umsteigen abwarten? Der kleine Sekundenaufenthalt, selbst über den Fahrplan hinaus, läßt sich bis Uellendahl immer wieder aufholen. Die Mitfahrer würden es aber als einen gesunden Vernunftakt begrüßen, wenn endlich das geschähe, was sie als Reisende und gewissermaßen Brotgeber der Straßenbahnen zu erwarten haben. Zu monieren ist noch, daß die Bahnen nach dem Norden derauf in ganz unregelmäßigen Abständen fahren. Teilweise kommen drei Wagen Kohlstraße Uellendahl und Tönberg hintereinander hergelaufen und dann muß teilweise 7—10 Minuten auf den nächsten Wagen gewartet werden. Hier ließe sich doch auch das tun, was jeder geschäftstüchtige Kaufmann auf sich heraus tut, nämlich „Rücksicht auf sein Publikum".

Einer für viele.

•

An die Direktion der Solinger Straßenbahn möchten wir die Frage richten: warum brauchen die Wagen am Schlagbaum nicht gegenseitig auf den Anschlußwagen zu warten? Einsender dieses fuhr Sonntag mit Linie 10 zum Schlagbaum, um von dort mit Linie 3 nach Hohwinkel zu gelangen. Der Schaffner erklärte kurz und bündig, der Anschluß braucht nicht abgewartet zu werden. Es sollte doch ganz selbstverständlich sein, daß die Fahrgäste mindestens soviel Zeit haben müssen, um umzusteigen. Oder will Solingen rückständig bleiben?

J. K.

Wetterbericht

Donnerstag, den 26. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	760.7	W leicht	zieml. heiter	16
Hamburg	760.3	W leicht	bewölkt	14
Swinemünde	758.3	NNW leicht	bewölkt	15
Danzig	756.9	WSW leicht	bewölkt	15
Aachen	763.9	NNW leise	bedeckt	14
Frankfurt-M.	762.9	still	bewölkt	17
Hannover	761.7	W leise	zieml. heiter	15
Berlin	760.4	SO leise	bedeckt	15
Breslau	760.6	W leise	bedeckt	18
München	764.1	S leise	klar	18
Zugspitze*)	529.6	WSW leise	klar	6
Brocken*)	662.8	W stürmisch	Nebel	11
Kahler Asten	687.0	NW frisch	Nebel	12
Bissingen	764.5	NW mäßig	zieml. heiter	18
Brüssel	764.4	NNW leise	Regen	15
London	—	—	—	—
Yarmouth	763.9	W leicht	heiter	13
Plymouth	—	—	—	—
Paris	763.4	still	zieml. heiter	19
Toulouse	764.6	S leicht	heiter	21
Madrid	—	—	—	—
Zürich	765.3	O leise	klar	15
Genf	766.0	SSW leise	klar	16
Lugano	765.9	N leise	klar	17
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	766.9	SO leise	zieml. heiter	16
Budapest	763.8	NO leise	klar	17
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	753.6	NW leise	bedeckt	13
Stockholm	745.6	W leise	zieml. heiter	14
Haparanda	744.1	NNO leise	bedeckt	13

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	763.6	762.5	762.9
Temperatur	23.5	20.8	14.4
Wind	SW leicht	SSW leicht	NW leise
Wetter	bedeckt	bedeckt	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.2 mm
Höchste Temperatur gestern 23.6
Niedrigste Temperatur heute früh 14.0

Das System von Tiefdruckgebieten scheint mit dem letzten Wirbel, der heute morgen über der nördlichen Ostsee liegt, zum Abschluß gekommen zu sein. Der über England vorstoßende hohe Luftdruck läßt einen Eintritt beständigen Wetters erwarten. Nur heute und morgen ist noch mit unerheblichen und schnell vorüberziehenden Störungen zu rechnen.

In Deutschland herrschte heute morgen meist bewölktes Wetter bei westlichen Winden und Temperaturen zwischen 14 und 18 Grad.

Wetteraussichten bis Samstag. Zunächst noch Neigung zu leichten Niederschlägen, aber vorwiegend trocken, veränderlich bewölkt bei schwachen nördlichen Winden.

h12
Stoffe für Damen und Herren
Früher od. später trägt Ulzens Stoffe jeder
A. Kerwin Ulzen Wollenweberei
ELBERFELD, Poststraße 19, 1. Etage.

Aus dem Gerichtssaal.

Elberfeld, den 26. August 1926.

Betrügereien zum Nachteile der Stadt Elberfeld.

Vor dem erweiterten Schöffengericht standen der Bauführer Heinrich B. aus Elberfeld und der jetzt in Düsseldorf wohnende Ingenieur Paul R. unter der Anklage, gemeinschaftlich die Stadt Elberfeld um mindestens 7250 Mark betrogen zu haben, und B. allein sollte ferner 20 000 Mark, der „Bauhütte Barmen-Elberfeld und Umgegend, Baugesellschaft G. m. b. H." gehörig, unterschlagen haben. Die „Bauhütte" hatte im Februar von der Stadt Elberfeld den Auftrag bekommen, den sogenannten Schwarzen Weg am Kiesberg auszubauen. Es gehörte dazu insbesondere die Errichtung einiger längerer Mauern. Mit der Leitung dieser Arbeiten hatte die „Bauhütte" den Angeklagten B. betraut, während die Stadt den damals bei ihr angestellten Angeklagten R. beauftragt hatte, die Arbeiten zu kontrollieren. Für die Bauzeit waren anderthalb Jahre vorgesehen. Die Erdarbeiten zogen sich länger hin als man gedacht hatte, weil man sich über die Bodenbeschaffenheit geirrt hatte, und dementsprechend war auch erheblich mehr an Löhnen zu zahlen, zumal, wie B. angab, die Stadt sich die Beschäftigung von Arbeitslosen ausbedungen hatte, denen die Arbeit nicht so leicht von der Hand ging wie gelernten Erdarbeitern. Da es der „Bauhütte" an Geld fehlte, hatte die Stadt mehrfach Abschlagszahlungen an B. geleistet, damit die Arbeiter ihren Lohn bekamen. B., der in bestimmten Zeitabschnitten über den Verlauf der Arbeiten berichten mußte, schädigte die Stadt dann nach und nach um mindestens 7250 Mark dadurch, daß er bei jeder Rechnungslegung an Arbeitsleistungen mehr berechnete als tatsächlich geleistet worden waren, und diese Mehrzahlungen soll er dann in seine eigene Tasche gesteckt haben. Erleichtert wurden ihm die Mogeleien dadurch, daß der Angeklagte R. unbesehen alles als richtig begutachtete. R. soll von diesen Betrügereien gewußt und jedesmal einen Teil von dem ergaunerten Gelde abbekommen haben, nach Angabe des B. insgesamt verschiedene tausend Mark. Demgegenüber versicherte R., daß er nur zweimal Geld von B. bekommen habe, einmal nur 100 Mark für Privatarbeiten rechnerischer Art, ein andermal 150 Mark als Darlehn, das er später zurückgezahlt habe. Auch im weiteren Verlaufe der Dinge hatte B. sich die von der Stadt für die „Bauhütte" an ihn gezahlten Vorschußleistungen zu Nutzen gemacht und einen gewaltigen Teil davon, nach Feststellungen der Anklage insgesamt etwa 20 000 Mark, in die eigene Tasche gesteckt. Die „Bauhütte" hatte sogar noch mehr herausgerechnet. Erst nach Einreichung der Schlußrechnung war sie hinter die Veruntreuungen ihres Angestellten gekommen. B. gab die ihm zur Last gelegten Verfehlungen zu, er will aber keinen persönlichen Vorteil davon gehabt haben. Anscheinend in der Annahme, daß er seine Schuld in einem milderen Lichte erscheinen lassen könne, hatte er schon früher behauptet, daß er lediglich im Interesse der „Bauhütte", nämlich um ihr fortlaufend Arbeitsaufträge zuschanzen zu können, einen großen Teil der zurückbehaltenen Gelder zu Beamtenbestechungen verwendet habe, und dabei blieb er auch in der Verhandlung vor dem Schöffengericht. Ebenso will er ein Personenauto, das er für 5000 Mark gekauft hatte, nur im Interesse der „Bauhütte" erworben haben, er habe es stets nur zur Bereisung der verschiedenen Baustellen der Firma benutzt und dadurch viel Zeit und Geld gespart. Der Angeklagte R. stellte entschieden in Abrede, daß er mit B. unter einer Decke gesteckt habe; er habe B. für einen Ehrenmann gehalten, habe ihm volles Vertrauen geschenkt und sich aus diesem Grunde bei der Prüfung seiner Rechnungen auf Stichproben beschränkt. Das sei sein einziger Fehler. Tatsächlich fehlte jeder Anhaltspunkt dafür, daß er irgend welche Vorteile gehabt hat, und die Anschuldigung durch B. allein hielt das Gericht nicht für ausreichend zu einer Verurteilung, zumal B., wie schon erwähnt, auch andere Beamte und Angestellte der Stadt in schwerer Weise verdächtigt hat, ohne auch nur den geringsten Nachweis zu liefern. Das Gericht war überzeugt davon, daß er ganz allein die Gelder bei Seite geschafft und für sich verbraucht hat. Es sprach R. mangels Beweise frei, verurteilte B. dagegen wegen Betrugs und Untreue zu 1 Jahr Gefängnis.

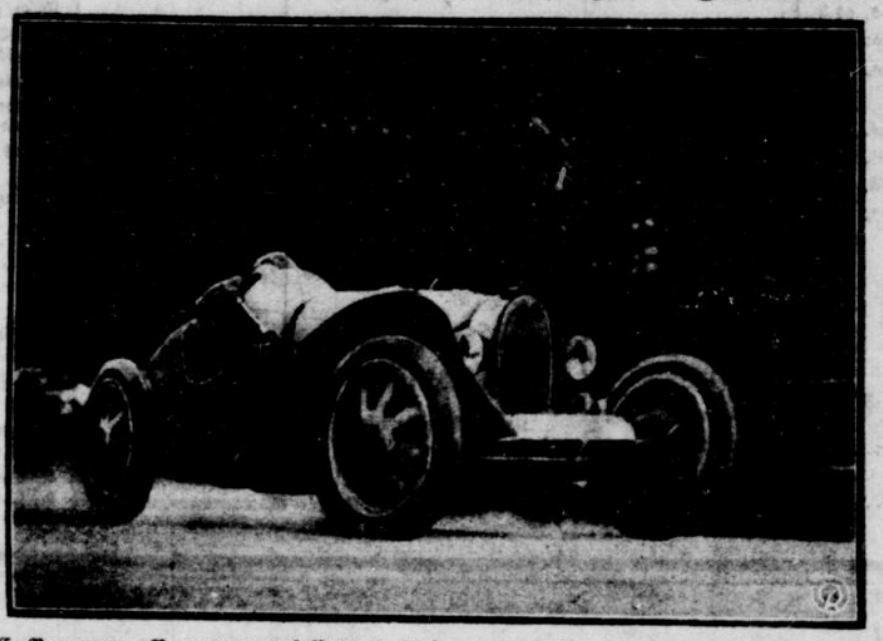
Sport-Rundschau.

Der Empfang der siegreichen Sport- und Spielvereinigung Barmen.

Eine machtvolle Kundgebung für den Sport.

Der ersten Mannschaft der Barmer Sport- und Spielvereinigung, die bekanntlich als Sieger aus dem Berliner Pokalturnier hervorging, wurde gestern ein festlicher Empfang bereitet, wie er bislang noch nicht zu verzeichnen war. Schon gegen 7 Uhr merkte man im Mittelpunkt Barmens, daß etwas Besonderes los sein mußte. Aus allen Stadtteilen zogen die im Stadtverband für Leibesübungen zusammengeschlossenen Vereine nach dem Hauptbahnhof, wo sich bereits eine ungeheure Menschenmenge eingefunden hatte. Gegen 8 Uhr verließ die siegreiche Mannschaft den Bahnhof. Die Hochrufe der begeisterten Menge wollten kein Ende nehmen. Dann bewegte sich der Festzug, an dem mehrere tausend Sport- und Turnfreunde teilnahmen, zum Rathaus-Vorplatz, wo die offizielle Siegesfeier stattfand. Im Auftrage der Barmer Stadtverwaltung begrüßte Beigeordneter Greßler die siegreiche Mannschaft. In den Straßen, die der Zug passierte, und vor dem Rathause war die Zahl der Zuschauer auf 20—30 000 angewachsen. Besonders großer Beifall wurde den Siegern auf dem Wege zum Sportplatz an der Schützenstraße entgegengebracht. Feuerwerk, Illuminationen usw. wiesen auf das Ereignis hin. Gegen 10 Uhr fand die offizielle Feier auf dem Sportplatz ihr Ende. Als Ganzes war der Siegerempfang eine machtvolle Kundgebung für den Sport in Barmen.

Eine Szene vom 5. Winterberg-Bergrennen.



E. Bremme, Barmen, auf Bugatti, Sieger in der Klasse Rennwagen bis 2000 ccm.

Sp. V. Viktoria 05 Barmen — V.f.B. Hilden.

Am kommenden Sonntag erwartet der Sp. V. Viktoria auf seinem neuen Platze an der Rudolfstraße (Loher Bahnhof) die bekannte Fußballelf des V. f. B. Hilden. Dieses Gesellschaftsspiel dürfte bei der hinreichend bekannten Spielweise der Gäste und der guten Form der Barmer seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Der Kampf findet vormittags 11 Uhr statt, vorher treten einige Jugendmannschaften von Viktoria den gleichen Einheiten des Sp. V. Hertha Dortmund gegenüber, außerdem wird am Sonntag die erste Handballmannschaft von Barmen gegen S. S. V. Elberfeld spielen.

Sportfrde. Schw.-Weiß e.V. Alte Herren Verband.

Am Samstag 28. August, nachmittags 6 Uhr, findet in Barmen auf dem Platze an der Zollstraße ein Freundschaftsspiel der Alten Herren gegen die gleiche Mannschaft des Barmer Sportklubs statt, zu dem sämtliche Alten Herren mit Damen eingeladen werden. Nach dem Spiel gemütliches Zusammensein. Treffpunkt der Mannschaft 5,30 Uhr am Sportplatz Zollstraße.

*

Der W.S.V. gegen den Kölner Rasensportverband.

Der Verbands-Fußball-Ausschuß des W. S. V. hat für die Spieler des W. S. V. bis auf weiteres Spielverbot für die Spieler des Kölner Verbandes verhängt, weil dieser wiederholt Spiele ausgetragen hat, ohne die erforderliche Genehmigung des W. S. V. vorher einzuholen. Außerdem wurde der Kölner Verband in eine Geldstrafe von 500 Mark genommen. Nun haben die Kölner für den 5. September schon ein Spiel gegen die türkische Ländermannschaft vereinbart, das wohl ins Wasser fallen wird, wenn nicht im letzten Augenblick noch eine Einigung erzielt wird. Letzten Endes wird dem Kölner Rasensportverband ja wohl nichts anderes übrig bleiben, als klein beizugeben, denn die Selbständigkeitsbestrebungen der Kölner sind an und für sich satzungswidrig, wenn man auch zugeben kann, daß die vorherige Einholung der Genehmigung zu jeder sportlichen Veranstaltung etwas bürokratisch anmutet.

Tennis

Dänemark Sieger im Tennis-Länderkampf.

Im Tennis-Länderkampf Deutschland — Dänemark siegten die Dänen mit 4:1. Von den restlichen beiden Einzelspielen gewann der Deutsche Moldenhauer das eine 6:3, 3:6, 6:4, 6:4 gegen Ulrich, während Arel Petersen (Dänemark) mit 7:5, 6:2, 6:3 Hannemann besiegte.

Schießen

Wanderpreis- und Preisschießen vom Barmer Kavallerie-Verein.

Der Barmer Kavallerie-Verein, der im Juli dieses Jahres sein 50. Stiftungsfest feierte und im vorigen Jahre den Wanderpreis des Barmer Krieger- und Landwehr-Verbandes errungen konnte, veranstaltet sein diesjähriges Preisschießen am 28. und 29. August sowie am 4. und 5. September 1926 auf den Schießständen der Schützengilde (Hösen). Ein Teil der Schießpreise ist bei der Firma Herm. Weiß, Heubruch- und Ref. Kirchstr.-Ecke, ausgestellt. (Siehe auch die Anzeige.)

Im Münchner Prinzregententheater.

Von Karl Ettlinger, München.

„Frau Oberhuber", sagte ich zu meiner Hauswirtin, „bügeln Sie mir meinen Anzug auf — ich gehe heute ins Prinzregententheater!"

„So?" erkundigte sie sich. „In was gehn S' denn da?"

„In dem frisch gebügelten Anzug!" erwiderte ich.

„Naa, i maan, was für a Komödie gebn wird?"

„Die Komödie „Siegfried". Da erschlägt ein Held einen Drachen, einen sehr musikalischen Drachen sogar, denn er singt."

„Was singt er denn?"

„Wenn er zu Ihnen käme, würde er wahrscheinlich singen: „Geh, mach dein Fensterl auf!" Aber jetzt machen Sie, bitte, statt des Fensterls das Türl auf und bügeln Sie meinen Anzug!"

Warum ich mir für die Festspiele eigens meinen Anzug aufbügeln ließ? Nicht etwa, weil ich meine, daß Richard Wagner seine Werke nur für Leute geschrieben hätte, die sich eine „tip-tope Aluft" leisten können, o nein, der Künstler wendet sich an uns alle, ob wir funkelnagelneue oder geflickte Hosen tragen, ob wir uns vor Theaterbeginn eine Stunde lang vor dem Spiegel zurechtstutzen können oder im Eiltempo direkt vom Büro ins Theater stürzen, ob wir vorher in aller Gemütsruhe zu Nacht essen konnten, oder ob unser Magen gebieterisch nach der in Zeitungspapier mitgebrachten belegten Broten verlangt — vor des Künstlers weit geöffnetem Herzen sind wir alle gleich! Und es ist keineswegs gesagt, daß jene perlengeschmückte Dame in der großen Toilette mehr Verständnis für Kunst hat, als dort hinten jenes kleine Lehrmädchen im dürftigen Fähnchen.

Nein, ich mache mich aus einem anderen Grunde so gesellschaftsmäßig: weil die Festspiele eben keine beliebigen Theatertage sind, sondern Festtage. Wir gehen ja auch schließlich zu einer Hochzeit nicht im Nachthemd, und so dürfen wir getrost auch etwas Sorgfalt auf unsere Kleidung verwenden, wenn es gilt, einem unserer größten Genies zu huldigen. Wobei ich sanft bemerke, daß ich Brillantringe, Riesenkolliers und Busenfreiheit nicht unter die Kleidungsstücke rechne. Eher schon die Seife.

Und allen Ernstes: Genau so gut, wie man Leute mit genagelten Schuhen und Bergstock nicht ins Prinzregententheater gehen läßt, könnte man auch ein Schild anbringen: „Brillantenschaustellungen im Rassestil entsprechen nicht der Würde dieser Kunststätte!"

Die drei Leutchen, die im „Siegfried" vor mir saßen, gehörten nicht zu der Kategorie, die durch Protzentum peinlich auffällt. Ein biederes Ehepaar mit ihrem Söhnchen war es, und als ich die Mutter sagen hörte: „Du, Baulchen, ich gloobe, mer sitz'n uff'n falschen Platze!", dachte ich: „Amerikaner sind das nicht!"

Der Vorhang hob sich. Mimes Schmiede im Walde.

„Däs Sticke schbielt scheent's in Garmisch-Bardengirchen!" sagte das Söhnchen.

„Halte die Gusche!" ermahnte der Vater. Und ich fand diese Mahnung angebracht, — wenn er sie nur selbst befolgt hätte! Denn kaum entdeckte er den Zwerg Mime, als er sich an seine „Garline" wandte:

„Nu, där hinkt doch! Där hat sich doch die Pedale verknarzt. Däs sind 'ch aber sonderbar, daß se bei de Festschbiele Krippel mitwärkn lass'n!"

„Sie irren sich", klärte ich ihn leise auf. „Sondern als dieser Künstler durchs Vorhangloch Sie im Zuschauerraum sah, machte er einen Luftsprung und dabei hat er sich den Haz verstaucht!"

Eine Weile blieb es nun ruhig, bis ich Garlines Stimme wieder vernahm: „Där schbielt ja ganz scheene, där Zwerch, aber da hab 'ch in Dräsden uff der Vochelwiese schon bessere Lilibudaner gesähen!"

Ich hätte jetzt bemerken können: „Und ich habe auf dem Oktoberfest schon Kälber gesehen, die hatten zwei Köpfe!", aber ich verkniff mir diese Randglosse.

„Bappa, wär is 'n där große Lullatsch mit dän Schlapphute?"

„Däs is d'r Wodan!"

„Wodan? Där bellt doch gor nich?"

„Däs is doch gee Hund, du Gamel!"

„So—o? Warum heeßt 'r dann Wodan?"

Ich warf einen verzweifelten Blick zum Theaterplafond und dachte: „Dieser Abend kann noch genußreich werden!"

Siegfried schmiedet sein Schwert. Hei, wie seine Hammerschläge sausen!

„Au yes", klang es plötzlich hinter mir, „very nice indeed! Ich halte fünf zu eins, daß er noch kaput haut die ganze Amboß!"

Entsetzt drehte ich mich um und blickte in die stocksteifen Gesichter zweier Amerikaner.

„Please", sagte ich, indem ich meine ganzen englischen Sprachkenntnisse zusammenraffte: „will you vielleicht sein so freundlich to halt Cahnera Mäu' a little?"

Aber sie verstanden mich offenbar nicht, vielleicht fehlte in ihrem Sprachführer das Wort „Mäu", denn der eine beugte sich nun zu mir: „Wuer sein diese Sportsman, wuelches is singend heite das Siegfried?"

„Samson-Körner!" knurrte ich. Und fügte in Gedanken hinzu: „You are the Champion unter die Ploundhammis!"

„Du Bappa, där gorkst awer lange erum an sei'n lapp'jen Säwel! Warum gooffn där geenen färtchen, wenn 'r 's nich verstäht?"

Mir schwebte wieder etwas auf der Zunge, aber ich kam nicht dazu, es auszusprechen, denn jetzt hörte ich:

„Gewuonnen! Die Amboß sein kaput!"

Und dann fiel der Vorhang. Dröhnender Beifall. Ich sah mich im Zuschauerraum um: Wie viele begeisterte Menschen, entrückt der Gegenwart durch den Göttertrank urewiger Kunst! Ja, liebe Freunde, es gibt doch etwas, das uns alle verbindet, über den elenden Kampf um das bißchen irdische Existenz hinweg, über Preisstunk und Schlagwortlaumel hinweg: der unausrottbare deutsche Idealismus!

„Du, Bappa, däs is awer ä unangenähmer Rächenworm!"

Mit diesem Regenwurm meinte Osgar den Drachen.

„Das is doch gee Rächenworm, dummer Junge!"

„Awer er saachte doch vorhin „Fafner, der wilde Worm!"

„Da hat'r sich ääm versprochen! Däs is doch ä Drachen!"

„Gann merr dän ooch steigen lass'n?"

Der Drachen spie Feuer und Rauch, was Garline zu der Anmerkung veranlaßte: „Ich gloobe, däs Biest hat eene Zentralheizung verschluckt!"

Nun machte sich auch Uebersee wieder bemerkbar:

„Ich halte zehn zu zwuölf: die wuilde Viech frißt ihm!"

„Du, Bappa, wenn ich där Siegfried wäre, ich dhäte dem Rächenworm eene Handgranate in die Fresse wärfen!"

Diesmal verlor der Amerikaner seine Wette: Siegfried erschlug den Drachen. Und dann ein Weilchen später auch den mordsinnenden Zwerg Mime.

Papa Baulchen regte sich auf: „So gäht mer doch mit gäänem Lilibudaner um!"

Und dann kam die Stelle, die für mich die schönste im ganzen „Siegfried" ist: das Waldweben. Sogar Osgars unermüdlicher Kinderschnabel verstummte — bis des Waldvögeleins Silberstimme zu zwitschern begann.

„Du, Bappa, ich gloobe, 's is ä Ganarjenvochel im Dheater!"

„Jawohl, in deinem Hirnkasten!" zischelte ich. „Und wenn du jetzt nicht still bist, kriegst du eins auf deinen Vogelkäfig!"

Das wirkte. Ein freundliches Wort findet immer einen guten Ort, — besonders, wenn es von einem gediegenen Rippenstoß begleitet wird.

In der großen Pause ging ich durch den Wandelgang.

„Hm", hörte ich einen hornbebrillten Jüngling sagen, „im vierundvierzigsten Takt nach Fafners Erwachen nahmen die Posaunen das Fis zu offen!"

„Und sonst hast du nichts gehört, du armer Intelligenzbazillus!" dachte ich. „Den Typ kenne ich und bemitleide ich! Klägliche Ueberzüchtungsprodukte der „Bildung", denen alles Schöne, Begeisternde nur zum Schleifstein ihrer schulmeisternden Besserwisserei dient! Wie gescheit kommt ihr euch vor, und wie dumm seid ihr, verglichen mit dort dem bescheidenen Volksschüler, der keine Ahnung hat, was ein Violinschlüssel und Fis ist, der nicht unterscheiden kann, ob Knote besser oder schlechter singt als der selige Vogl, der nicht einmal weiß, ob Wagner noch lebt oder tot ist, sondern der nur eines weiß: daß es schön ist, unbegreiflich herrlich, und der nur eines fühlt gegenüber allen Mitwirkenden, deren Namen er nicht kennt und derer privater Familienklatsch ihn nicht im geringsten interessiert: eine tiefe, bewundernde Dankbarkeit!

Noch manchen Typ sah ich im Prinzregententheater, der mir nicht gefiel. Aber das ist nun einmal so: wo sich Menschen sammeln, da finden auch immer einige Kamele hin! Das ist nicht nur in der Wüste so! Auch um den Bronnen der Kunst sammelt sich gar mancherlei Getier! — Macht nichts, die Hauptsache: noch rauscht er, der heilige Bronnen wird ewig rauschen, wenn alle die trüben Wässerlein der Modenarreteien im Sande versickert sind. Wie sagt doch Paul Heyse:

Wenn aller Raketenspuk verweht,
Der hoch ergötzt die sieben Kleinen,
Dann werden in stiller Majestät
Die alten, ewigen Sterne scheinen.

Elberfelder Stadion

Sonntag den 29. August, nachm. 3.30 Uhr:

Bonner Fußball-Verein 01 e. V. Bonn

gegen

Sport- und Spielverein e. V. Elberfeld

k7847

Allgem. Turnverein 1860

e. V., Elberfeld.

Sonntag den 29. August finden im Stadion die

volkstümlichen Uebungen zu d. Vereins-Wettturnen

statt. — Meldung aller Turner, Turnerinnen und Schüler 8.30 Uhr vormittags auf dem Platz. k7846

Freitag den 27. August: Versammlung der Spieler im Vereinshaus, abends 8 Uhr.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

Warum werfen Sie trotz der großen Geldknappheit viel Geld für teure Toiletteseifen fort? Dr. Wolfs reine Fettseife macht die teuersten Toiletteseifen entbehrlich und kostet die Originalstange nur 50 Pfg.

Alleinige Fabrikanten Grümer & Neu Barmen. 32 b

Grosser Lebensmittel-Markt bei

LEONHARD TIETZ AKT.GES. ELBERFELD

Kolonialwaren

Stärkemehl ..... 5 Pfd. 1.35
Kornkaffee ... Pfd.-Paket 45 ₰
Malzkaffee ..... Pfd. 28 ₰
gemahl. Gaitanimen Pfd. 55 ₰
Rest Pudding
Vanille u. Mandel 2 Pfd. 45 ₰
Bruchreis ..... 5 Pfd. 95 ₰
Vollreis ..... 32, 25 ₰
Linsen ..... Pfd. 25, 18 ₰
Perlbohnen ..... Pfd. 18 ₰
Macaroni ..... 2 Pfd. 65 ₰
Stärke, 2 Pak. à ½ Pfd. 55 ₰

Tietz-Kaffee-Mischung

frisch	½-Pfd.-Paket	frisch
Elite	Silber	Gold
1.48	1.70	1.88

Rondum-Mischung ... Pfd. 2.60

Käse u. Butter

Holl. Käse .... Pfd. 1.12, 75 ₰
Edamer Käse ..... Pfd. 80 ₰
Tilsiter Käse .. Pfd. 1.30, 78 ₰
Tilsiter Käse, o. Rinde Pfd. 1.40
Limburger Käse .... Pfd. 75 ₰
Schweizer Käse .... Pfd. 1.60
Echter Emmenthaler, Pfd. 2.10
Thüringer Spitz-Käse 2 Stück ..... 30 ₰
Cocosfett, i. P., Pfd. 75, 68 ₰
Palmin ..... Pfd. 80 ₰
Nußschmalz ..... Pfd. 88 ₰
Emmenthaler i. Dos. .... 80 ₰
Camembert ..... 2 Dos. 78 ₰
Camembert ..... 2 Dos. 98 ₰
Roquefort ..... Pfd. 1.05
Margarine ..... Pfd. 65, 80 ₰

Weine und Spirituosen

Moskowein ..... Ltr. 1.10
Apfelwein ..... Ltr. 0.50 ₰
Tarragona ..... Ltr. 1.45
Malaga ..... Ltr. 1.70
Ungar Weißenstein ... Fl. 1.15
Zeltinger Sonnenuhr Fl. 1.25

Weinbrand-Verschnitt
1/1 Flasche 2.80
Deutscher Weinbrand
1/1 Flasche 2.60
Deutscher Weinbrand
1/2 Flasche 2.80

Feinste Holländer Süßrahmbutter Pfd. 1.84

Plockwurst Pfd. 1.70

Scharlachberg Weinbrand ½ Fl. 3.50

Stangenspargel 68mm, 2-Pfd.-D. 1.50

Schinkenspeck Pfd. 1.95

Rahmbonbons Pfd. 85 ₰

Pflaumen-Rouletten 2-Pfd.-Glas 95 ₰

Reneo Pfd. 58 ₰

Tomaten 2 Pfd. 25 ₰

Wurstwaren

Speck, fett und durchw. Pfd. 1.45
Schinken, gek. .. ¼ Pfd. 75 ₰
Schinken, roh ... ¼ Pfd. 90 ₰
Schinken, gek., 2-Pfd.-D. 4.40
Cornedbeef ..... Pfd. 80 ₰
Cornedbeef ..... Dose 60 ₰
Landjäger ..... 1 Paar 32 ₰
Sülze ..... Pfd. 48 ₰
Ragout-fin ..... Dose 90 ₰
Weinsülze ... 1-Pfd.-Dose 65 ₰
Land-Leberwurst 1-Pfd.-Dose ..... 60 ₰
Land-Gänsewurst 1-Pfd.-Dose ..... 60 ₰
Hannoscher Leberwurst Pfd. 1.00
Schlackwurst ..... Pfd. 2.40

Bestellen Sie telefonisch!

Unsere Filialen besorgt für prompte Erledigung aller gestellten Aufträge.

Zitronen 10 Stück 55 ₰

Cervelatwurst Pfd. 1.80

Braunschweiger Schmierwurst Pfd. 1.65

Schmalz Pfd. 88 ₰

Salatöl Ltr. 95 ₰

Jamaica 2-Pfd.-Dose 1.90

Roggen 100 Pfd. Sack 3.75

Paprica-Käse Pfd. 1.10

Weinbauben 3 Pfd. 85 ₰

Delikatessen

Heringe i. Gelee, 1 Ltr.-D. 90 ₰
Rollmöpse ... 1-Ltr.-Dose 90 ₰
Bismarck-Heringe 1-Ltr.-Dose ..... 90 ₰
Salzgurken, neue Ernte Stück ..... 10 ₰
Heringsalat ..... Pfd. 90 ₰
Fleischsalat ..... Pfd. 1.20
Seelachs ..... ¼ Pfd. 50 ₰
Oelsardinen, Dose 70, 45, 28 ₰
Milch ..... Dose 30 ₰
Milch, gez., ... 2 Dos. 75 ₰
Essig-Essenz, weiß u. braun Flasche ..... 55 ₰
Hummer ..... Dose 3.95
Weinberg-Schnecken Dose 1.75, 1.25
Feines Würfchen in sämtlichen Größen
Sardinen ..... Pfd. 50 ₰

Konfitüren

Walnuß-Dessert .... Pfd. 1.40
Bonbons, feinerlich, Pfd. 60 ₰
Rahmbonbons ..... Pfd. 85 ₰
Erfrischungswaffeln, Pfd. 95 ₰
Punschbohnen ..... Pfd. 1.20
Rotosfleck., m. Schok., Pfd. 1.20
Cognacbohnen ... ¼ Pfd. 40 ₰
Eisbonbons ..... Pfd. 90 ₰
Hilens Vollmilch-Nußschokolade 5 Tafeln à 50 Gr. ..... 95 ₰
Falter-Vollmilch-Schokolade 2 Tafeln à 100 Gr. .... 70 ₰
Eling-Schokolade, Milch und Nuß, 250-Gr.-Tafel 1.10
Schmelz, 250-Gr.-Tafel. 80 ₰
Lohmann-Pralinen ca. ½-Pfd.-Kast. ..... 60 ₰
Crempralinen ..... Pfd. 85 ₰

Konserven

Spargelspitzen, 68mm, 2-Pfd.-Dose 1.30
Gemüse-Erbsen, 2-Pfd.-D. 70 ₰
Junge Erbsen, 2-Pfd.-D. 82 ₰
Schnittbohnen, 2-Pfd.-Dose ..... 65, 50 ₰
Brechbohnen, 2-Pfd.-Dose ..... 95, 70 ₰
Wachsbohnen, 2-Pfd.-D. 1.10
Dicke Bohnen, 2-Pfd.-Dose 85 ₰
Rote Beete, 2-Pfd.-Dose 65 ₰
Spinat ..... 2-Pfd.-Dose 55 ₰
Karotten, geschnitten, 2-Pfd.-Dose ..... 65 ₰

725

Prima Qualität!

Keine Ausschneiderei! Nur einmalige Schlachtung!
Prima Schinken- und Bindfleisch, kein Schlachtung .. 0.80
Schweinebraten, Sauerbraten u. Rouladen 1.10
Schweinebraten, Rollbraten u. Schlachtplatten 1.00
Kalbfleisch 0.90–1.20
Prima Hammelfleisch 1.00–1.20
la fettes Spalt ..... 1.00, bei 3 Pfd. 1.00
la dicke Lunge 1.10
la Hausmacher Leberwurst 1.00
Prima Schlachtwurst, ganz reines Schweinefleisch .. 1.00
gl. Bratwurst 1.00
Reines Fleischgehacktes, eigenes Bratung 1.40
sowie prima Gefrierfleisch ..... von 0.80 an
Fleischwurst ..... 1.20 Jagdwurst 1.00
la beste Mettwurst .... 1.20 la Schwartenmagen 1.20
Prima Schinken, Bieberin ... nur 0.80
Schweinsköpfchen 0.60

Max Roland, Fleischermstr.
ELBERFELD,
Roland 1 (gegenüber dem Thalia-Theater.)

Butterbilliger

Allerfeinste holl. Süßrahmbutter ohne Salz und Teebutter 1.90

Konserven neuer Ernte eingetroffen. 490

Gemüse-Erbsen ..... 2-Pfd.-Dose Mk. 0.65
Junge Erbsen ..... 2-Pfd.-Dose Mk. 0.75 etc.
Junge Schnitt- u. Brechbohnen .... Mk. 0.65

Wuppertaler Meierei, Aloys Wiemann.

Achtung! Achtung!

Extra billiges Angebot in

Schweinefleisch

Schweinefleisch ..... Pfd. von 1.20 an
Frischen mageren Speck ... Pfd. 1.20
Köpfe im ganzen ..... Pfd. 0.45
Hacken und Füßen ..... Pfd. 0.40
la Gefrierfleisch nur Pfd. von 0.80 an
la Ochsenfleisch nur Pfd. von 0.90 an
la Rindfleisch ... nur Pfd. von 0.80 an
la Kalbfleisch ... nur Pfd. von 1.10 an

Alle anderen Wurst- u. Fleischwaren zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Bratwurst u. Frikadellen Tagespreis.

Gustav Weber
Großschlachterei
Elberfeld, Pipinenstraße 5, Teleph. 3301.
Barmen, Unterdörnerstr. 132, Teleph. 7347.



Zum Schulanfang

bringen wir **ganz besonders günstige Angebote** in

Kinderkleidung für Mädchen u. Knaben

Praktische Schulkleider ....schon von 3.90 an
Mädchen-Mäntel .....schon von 5.90 an

Knaben-Anzüge .....schon von 8.75 an
Knaben-Mäntel .....schon von 8.50 an

Kinder-Hüte / Trikotagen / Wäsche / Strümpfe / Schürzen

Unsere Qualitäten sind bekannt erstklassig, unsere Auswahl außerordentlich groß, unsere Preise sehr billig

Beachten Sie bitte unsere Spezial-Kinder-Fenster

S. & R. Wahl • Barmen

714

Das Technische Blatt

Nummer 31 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 26. Aug. 1926

Kalender der Technik.

30. 8. 1775. Dinnendahl, Franz, bedeutender Maschinenbauer und Industrieller, geboren auf der Horster Mühle bei Steele. (Gestorben 25. 8. 1826 in Rellinghausen.)

24. 8. 1863. Otto, Nicolaus, in Köln, erhält das britische Patent auf seine stehend angeordnete direkt wirkende Gaskraftmaschine mit Schiebersteuerung und elektrischer Zündung.

25. 8. 1856. Perkin, Chemiker, achtzehnjährig, erhält das britische Patent auf die erste von ihm entdeckte Anilinfarbe.

27. 8. 1826. Bremshey, Caspar Wilhelm, geboren in Remshey b. Iserlohn. Er erlernte das Schlosserhandwerk, machte sich in der Poschhelder Mühle bei Ohligs selbständig, setzte sich später mit C. R. Kirschbaum, Waffenfabrik in Solingen, in Verbindung und fertigte für diese aufpflanzbare Seitengewehre.

29. 8. 1871. Koettgen, bedeutender Maschinen- und Elektroingenieur und technischer Leiter der Siemens-Schuckertwerke, geb. in Barmen.

30. 8. 1869. Graf Georg v. Arco, Dr.-Ing. e. h., bekannter Ingenieur der drahtlosen Telegraphie, geboren in Großgorschütz (Oberschles.).

31. 8. 1821. Helmholtz, Hermann Ludwig Ferdinand von, hervorragender Physiker, geboren in Potsdam. (Gestorben 8. 9. 1894 in Charlottenburg.)

21. 8. 1895. Graf Zeppelin meldet sein starres Luftschiffsystem in Deutschland zum Patent an.

1. 9. 1856. Müller, Ernst, Prof. d. T. H., Leiter des deutschen Forschungs-Instituts für Textilindustrie Dresden, geboren.

Ein Riesendamm im Sauerlande.

Die Sorpe. — 81 Millionen Kubikmeter. — Die Wassersparkasse für die äußerste Not. — Der Riesenerddamm.

In Erfüllung seiner Aufgabe, das durch die zahlreichen Pumpwerke der Ruhr entzogene Wasser aus Talsperren, die den Ueberfluß regenreicher Zeit zurückhalten, wieder zu ersetzen, plant der Ruhrtalsperrenverein in dem einsamen von Ansiedlungen fast völlig freien Sorpetal zwischen Hachen und Amecke im Kreise Arnsberg (Abbildung 1) die Anlage einer neuen großen Talsperre mit einem Fassungsvermögen von 81 Millionen cbm. Die Betriebsweise der Sorpetalsperre ist so gedacht, daß sie als sogenanntes Vorratsbecken arbeitet. Während die anderen Talsperren im Sauerland den Abfluß der einzelnen Monate und der vier Jahreszeiten ausgleichen, soll dieses Becken den Wasserreichtum mehrerer abflußreicher Jahre aufspeichern und zur Aufbesserung des Niedrigwassers der Ruhr in besonders trockenen Jahren dienen. Aus dem ab der Absperungsstelle 51,5 qkm großen Niederschlaggebiet der Sorpe kann mit einem Jahresabfluß von etwa 34 Millionen cbm., also weit weniger als das Becken faßt, gerechnet werden, von denen für die „normale Niedrigwasserverbesserung" etwa 25 Mill. cbm jährlich in Niedrigwasserzeiten abgegeben werden. Die erste vollständige Füllung des Staubeckens wird voraussichtlich ungefähr 3 Jahre in Anspruch nehmen. Die Sorpetalsperre wird mit einem eisernen Bestand von 60 Millionen cbm arbeiten, der in Jahren lang anhaltender Dürre, wie 1904 und 1911, mehr oder weniger stark in Anspruch genommen wird. Welch überaus große Vorteile hätte ein solches Vorratsbecken im Trockenjahre 1921, dem berühmten Weinjahr, gebracht! Die katastrophalen Zustände dieses Trockenjahres sind der westdeutschen Bevölkerung und Industrie wohl noch in lebhafter Erinnerung. Abbildung 2 zeigt eine Landschaft, die am Fuße des künftigen Sperrdammes liegt.

Unter den Sperrenbauten Deutschlands, ja sogar Europas, dürfte die Sorpetalsperre ein besonderes Interesse für sich in Anspruch nehmen. Als Stauwerk ist ein Erddamm vorgesehen, der wegen seiner Größe seinesgleichen sucht. Nur in Kalifornien gibt es bis jetzt einen ähnlichen Damm, der wohl eine annähernd gleiche Höhe, aber nur eine Länge von 260 Meter hat, während der Sorpedamm 600 Meter lang ist.



Abbildung 1.

Interessant ist die Frage: Was bestimmt den Bauherrn eigentlich zur Wahl eines Erddammes? Bei einem Kostenvergleich zwischen den verschiedenen Bauarten (massive Mauer, Staumauer in auflöster Bauweise und Erddamm) ohne Grunderwerb, Zinsverluste und andere Nebenkosten ergab sich für den Erddamm mit eingemauertem Dichtungskern die billigste Ausführungsweise. Für die massive Mauer besteht der Nachteil, daß zur Erzielung hoher Tagesleistungen geübte Bruchsteinmaurer nötig sind. Vor dem Kriege konnte durch Anwerbung vieler ausländischer Maurer ein schnelles und billiges Verbauen der schweren Bruchsteine erreicht werden, wie es z. B. bei der Möhnetalsperre vornehmlich durch die italienischen Arbeiter der Fall war. Heute müßte demnach mit einer sehr langen Bauzeit gerechnet werden. Neben den geringeren Baukosten ist bei der Wahl eines Erddammes (Abb. 3) die Tatsache ausschlaggebend, daß die Gefahr der Rißbildung nicht besteht, sondern eher eine vollkommene Wasserdichtigkeit erzielt werden kann.

Folgende Zahlen können uns ein Bild von der Größe der Talsperre und des Dammes geben: größte Dammhöhe über der Talsohle 59 Meter (zum Vergleich Möhnesperrmauer mit 33 Meter); größte Konstruktionshöhe des ganzen Bauwerks 68 Meter; Kronenlänge des Dammes von Berg zu Berg 660 Meter; Breite der Dammkrone 10 Meter; größte Dammbreite 307,50 Meter; Erdbewegungen für die



Abbildung 2.

Dammschüttung: zirka 3 Millionen Kubikmeter; überstaute Fläche 380 Hektar.

Im folgenden soll kurz über die Bauweise des Sorpedamms berichtet werden: Der wasserseitige Teil des Erddammes ist als Dichtungskörper ausgebildet und besteht aus wasserdichten Materialien, die im Sorpetal in dem Lehm des Talbodens und in dem verwitterten Tonschiefer der beiden Talhänge reichlich vorhanden sind. Die in einzelnen Lagen aufgebrachten Schüttmassen werden mit leichten Motorwalzen vor- und mit schweren Walzen nachgewalzt. Die Böschungsbefestigung ist außen zum Schutze gegen Wellenschlag als gemauertes Pflaster vorgesehen. Im Innern des Dammes befindet sich ein tief in den Felsboden eingreifender und bis zur Dammkrone reichender Mauerwerkskern aus Beton. Auf der Wasserseite erhält dieser Kern noch eine Dichtung. Durch den Dichtungskörper noch etwa eindringende geringe Wassermengen fängt ein im Mauerwerkskern liegendes Entwässerungssystem von Sickerleitungen auf. Außerdem durchzieht ein begehbarer überwölbter Gang den Damm in seiner ganzen Länge, von dem der Dichtigkeitszustand des Bauwerks jederzeit überwacht werden kann.

Um ein möglichst großes Eigengewicht zu erzielen, müssen erhebliche Mengen von Schüttmassen herbeigeschafft werden, die wiederum aus den Hängen des Sorpetals gewonnen werden können und durch kräftiges Walzen feste Lagerung erhalten. Für die Ableitung des Regenwassers von den Böschungen sind gepflasterte Rinnen auf dem berasten Dammkörper vorgesehen. Der Weiterleitung des Wassers aus der Talsperre dienen zwei durch die beiden Hänge rechts und links führende Stollen, um als Grundbasis und als Druckwasserleitung für das zugleich geplante Kraftwerk an der Sperre zu dienen.

Seit der Aufnahme des Planes zur Anlage dieses Staubeckens sind bereits einige Jahre vergangen, in denen der Erwerb der Grundstücke erfolgte. Insgesamt sind für die ganze Anlage zirka 2300 Morgen zu erwerben, 1372 Morgen Wald, 385 Morgen Acker und 547 Morgen Wiese. Das Staubecken wird auf beiden Seiten von fahrbaren Randwegen eingefaßt, um auch die bisher durch das Tal führende Kreisstraße zu ersetzen. Die Ausführung erfolgt zum größten Teil durch Erwerbslose, die auch während der mindestens 6 Jahre dauernden Bauzeit für den Erddamm hier reichliche Beschäftigung finden dürften. —J—



Abbildung 3.

Die Motorspritze im Dorf.

Das Automobil hat im Feuerlöschwesen eine große Umwälzung herbeigeführt. Es bietet Ersatz des Menschen und der Pferdekräfte. In der Großstadt hat man daher den Feuerschutz schon längst auf Automobilspritzen u. -Mannschaftswagen umgestellt. Kleinere Gemeinden hatten sich zu Genossenschaften zusammengeschlossen, um Automobile in den Feuerschutz einzuführen. Dieses hatte wieder den Nachteil, daß zur Hilfeleistung große Wegstrecken zurückgelegt werden mußten, und daß die Hilfe versagte, wenn zur gleichen Zeit Feuerschaden an verschiedenen Stellen eintritt.

Die Feuerschutztechnik hat sich bemüht, für kleine Ortschaften ein Kleinlöschgerät zu schaffen. Auf der letzten großen Automobilausstellung in Berlin waren die einachsiger Motorspritzen zu sehen. Das einachsige Fahrgestell trägt auf einem eisernen Rahmen den vierzylindrigen Benzinmotor mit der mehrstufigen Hochdruckkreiselpumpe, die in der Minute etwa 800 Liter bei 60 Meter Förderhöhe leistet. Aber auch diese ist für die Gemeinden noch zu teuer. Der neueste Fortschritt ist eine einachsige Feuerspritze mit einer motorisch angetriebenen Pumpe für eine Leistung von 300 Liter in der Minute bei 60 Meter Förderhöhe. Abbildung 1 zeigt die Feuerspritze mit Handstangen zum Tragen, Abbildung 2 auf einem einachsigen Fahrgestell zum Fahren von Hand. Die Deichsel kann auch durch eine Anhängevorrichtung ersetzt werden, so daß man die Spritze an Lastwagen oder ein anderes Fahrzeug anhängen kann. Es handelt sich um einen 12-PS-Zweizylinder-Viertaktmotor mit besonderer Kühlung, wobei für Kühlwasser und Löschwasser getrennte Wasserführungen vorhanden sind. Die Pumpe ist mit dem Motor direkt gekuppelt und saugt bis zu 9 Meter Tiefe das Wasser an. Ueber der Maschine sind die Behälter für Kühlwasser und Benzin nebeneinanderliegend angeordnet. Die Benzinmenge reicht für einen zweistündigen Betrieb. Zum Schutze gegen Staub und Schmutz auf der Landstraße und in dörflichen Spritzenhäusern ist die ganze Einrichtung mit einer Haube zugedeckt. Die Spritze kann also auf einen zweirädrigen Karren gestellt werden, der gleichzeitig Schlauch- und Gerätewagen ist. Ein Werkzeugkasten mit Reserve-Benzinbehälter wird beigefügt. Der Schlauchhaspel hat 60 Meter Druckschlauch. Es handelt sich hier um ein sehr einfaches und leistungsfähiges Feuerlöschgerät, das verhältnismäßig billig ist und besonders für Dörfer, Güter, Einzelbetriebe usw. die Einrichtung eines vollwertigen Feuerschutzes ermöglicht.

Przygode.

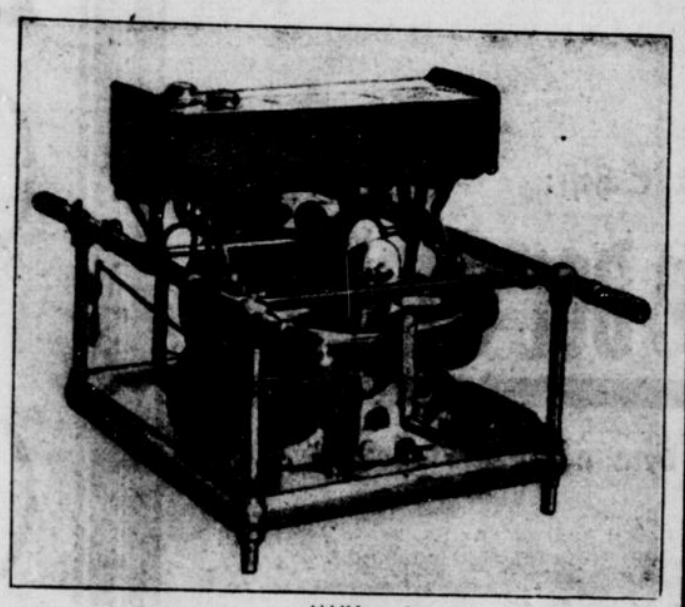


Abbildung 1.

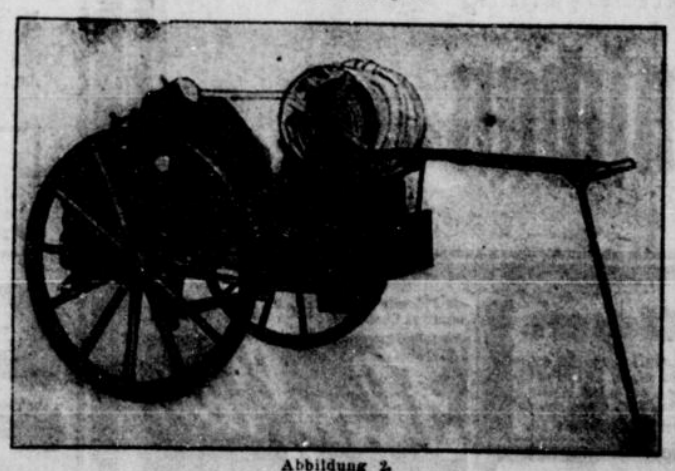


Abbildung 2.

Der Grammophonbrief.

Die Korrespondenz der Zukunft.

Anstatt einen Brief zu schreiben, wird man in Zukunft auf Grund einer neuen Erfindung nur eine etwa 10 qcm große Gelatine- oder Zelluloidplatte auf einen hierfür gebauten Taschenapparat legen und diesen in Gang setzen, um sodann die Platte zu besprechen oder zu besingen. Nachdem die Platte dann das Gesprochene oder Gesungene natur-, wort- und stimmgetreu aufgenommen hat, entfernt man sie vom Taschenapparat, um sie versandbereit in einen Briefumschlag zu stecken. Die oben bezeichnete Aufnahmeplatte genügt für ein Gespräch oder einen Gesangvortrag von etwa 4 bis 5 Minuten Dauer, nimmt also ungefähr 600 bis 800 Silben auf, was etwa dem Vierfachen eines gewöhnlichen, eng beschriebenen Briefbogens entspricht. Reicht eine Platte nicht aus, so bespricht man noch weitere Platten, ohne befürchten zu müssen, daß der Brief wegen Uebergewicht Doppelporto kostet, denn, um das übliche Briefgewicht von 20 Gramm zu erreichen, benötigt man rund 20 Aufnahmeplatten, die ungefähr fünf großen Kanzleipapierbogen gleichkommen.

Will man die kleinen viereckigen Gelatine- oder Zelluloidplatten, die, wie bereits erwähnt, nur für Gespräche von etwa 4 bis 5 Minuten Dauer gedacht sind, im Falle längerer Briefgespräche oder Gesangvorträge nicht verwenden, so kann man auch Aufnahmestreifen oder -bänder von mehreren 100 Metern Länge benutzen; in den meisten Fällen genügen jedoch solche von 2 Metern Länge. Die Bänder besitzen den Vorteil, daß man bei ausgedehnten Gesprächen ununterbrochen und ungestört reden kann. Bemerkenswert ist bei der Erfindung noch, daß man nicht — wie beim Telephonieren — nur hört oder ein Manuskript vor sich hat, sondern daß dem Empfänger, außer der brieflichen Betätigung, so oft es ihm beliebt, auch die Stimme des Absenders auf der Aufnahmeplatte zur Verfügung steht. Im übrigen bedeutet die Erfindung auch eine wesentliche Erleichterung für diejenigen, denen das Schreiben aus irgendwelchen Gründen Schwierigkeiten bereitet. Auch bei mündlich zu treffenden Vereinbarungen, Abschlüssen und Verhandlungen kann die Erfindung von Nutzen sein, da sie das Gesprochene festhält und dadurch ein späteres Abstreiten und Leugnen unmöglich macht. Daß natürlich mit dem Apparat auch mancher nette Scherz getrieben werden kann, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung.

Um die Gelatineaufnahmeplatten auch wiederholt benutzen zu können, zieht man sie kurze Zeit durch heißes Wasser, um sie sodann zwischen zwei Blatt Löschpapier zu trocknen. Beide Plattenarten können auch doppelseitig besprochen werden.

E. Gast.

Die fliegende Benzinstation.

Aufnahme von Brennstoff während des Fluges.

Neuerdings soll es amerikanischen Fliegern während eines Dauerfluges von 37 Stunden und 15 Minuten gelungen sein, verschiedene Male Brennstoffvorräte und Oel zu ergänzen. Ein anderes mit einem Tank ausgerüstetes Flugzeug fliegt in kurzer Höhe über dem Flugzeug, das seinen Vorrat ergänzt haben will, in genau derselben Richtung wie dieses her und läßt einen langen biegsamen Metallschlauch von 32 mm Durchmesser herab. Sobald dieser durch Schnellverschluß an dem Brennstoffbehälter des unteren Flugzeuges angeschlossen ist, wird die Leitung geöffnet, und der Brennstoff fließt durch seine eigene Schwere in den Behälter des untenfliegenden Flugzeuges. Während des obengenannten Rekordfluges wurden sechsmal je 350 Liter Brennstoff ergänzt. Die Brennstoffübernahme vollzog sich sehr schnell, denn das Zubringerflugzeug blieb jedesmal nur etwa 15 Minuten in der Luft.

Für den künftigen Luftverkehr sind diese Erfolge von Bedeutung. Man wird nicht nur die zu befördernde Last an Personen und Gepäck um vieles erhöhen können, da nur noch Brennstoff für kürzere Fahrzeit mitgeführt zu werden braucht; vor allen Dingen wird die Zwischenlandung ausgeschaltet. Entfernungen, die bisher nur in zwei oder drei Etappen zurückgelegt werden konnten, sind jetzt in einem Fluge zu bewältigen, wodurch nicht nur die Schnelligkeit des Fluges, sondern auch die Sicherheit gefördert werden könnte.

Dazu kommt die Möglichkeit, solches Verfahren auch auf die Uebermittlung von Postsachen auszudehnen. Das Verfahren erinnert übrigens an die bekannten Versuche, die man früher an Lokomotiven anstellte, um sie auf der Fahrt mit Kohle und Wasser zu versehen, indem auf einer bestimmten Strecke ein Fahrzeug mit Kohle und Wasser mit gleicher Geschwindigkeit auf einem parallelen Gleise fuhr und sie während dieser Zeit schnell an den Tender abgab.

Das Verständnis für Kohle in der Schule.

Ein ausgezeichnetes Merkblatt hat der Reichskohlenrat für die Benutzung durch Unterrichtsstellen herausgegeben. Die Unterrichtsminister der verschiedenen Länder verbreiten dieses Merkblatt, das auch für Lehrervereine, Hausfrauenverbände u. s. w. eine vorzügliche Unterrichtsquelle in der Wärmewirtschaft des Hausbrandes sein dürfte.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr.-Ing. Reisner.

„Trumpf" Rasiermesser
Die Marke feinster Qualität für den Selbstrasierer
Weitgehendste Garantie.
C. H. Bötters Elberfeld, Turmhof 4. Telephon 5806

Die Faust des Schicksals.

Roman von Hans Schulze.

(Nachdruck verboten.)

Von dem Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche schlug es mit dröhnenden Klängen elf Uhr, als Sibylle im Büro Dr. Hölzels ihre Karte abgab.

Der Bürovorsteher, ein langbeiniger, dürrer Mensch mit einem grämlichen, verpickelten Aktengesicht, auf den selbst Sibylles rassige Schönheit anscheinend ohne jeden Eindruck blieb, geleitete sie schweigend aus dem halbdunklen, ungemütlichen Warteraum nach dem Arbeitszimmer des Chefs hinüber und verschwand hier hinter einer geheimnisvoll-drohenden Polstertür.

Im nächsten Augenblick wurde diese stürmisch wieder aufgerissen, und der rundliche Justizrat rollte wie ein Gummiball über die Schwelle: er strahlte über das ganze rotbäckige, gut gefrühstückte Lebemannsgesicht und schwenkte in der Rechten triumphierend noch seine Serviette.

„Meine liebe, sehr verehrte Frau Baronin!" begrüßte er Sibylle mit einem nichtendenwollenden Kuß auf den Ansatz des Unterarmes. „Welch ein Glanz in meiner Hütte. Was verschafft mir das unbeschreibliche Vergnügen dieses Besuches?"

Damit faltete er seine auffallend kleinen Hände über dem stattlichen Bäuchlein und blinzelte durch die blitzenden Gläser seiner riesigen Eulenbrille wohlgefällig zu Sibylle empor.

„Jung und schön wie immer, oder vielmehr schöner und jünger denn je zuvor!" stellte er in aufrichtiger Bewunderung fest. „Aber jetzt darf ich Sie wohl erst einmal in mein Speisezimmer entführen. Sie haben mich aus der heiligen Handlung des Frühstücks aufgestört. Eine Sünde, für die es nur eine Sühne gibt, nämlich, daß Sie mir dabei recht ausgiebig Gesellschaft leisten! Die Trauer steht Ihnen übrigens ausgezeichnet!" fuhr er dann mit einem feinschmeckerischen Grinsen fort, als er mit Sibylle am Frühstückstisch saß und ihr bedächtig ein Glas uralten Madeiras einschenkte. „Auch haben Sie sich kaum um eine Linie verändert, seit ich den Vorzug hatte, für Sie die Ehepakten aufzusetzen. Herrgott, was waren Sie damals noch für ein Kind, als der selige Herr Baron ohne viele Vorbereitungen mit Ihnen in meinem Büro erschien und Sie als seine Braut vorstellte. Der Ehekontrakt war nebenbei ein kleines juristisches Meisterwerk. Mit allen Sicherungen, falls Sie infolge verschuldeter oder unverschuldeter Trennung Ihre Lebensbahn wieder einmal zweigleisig anlegen wollten. Höchstwahrscheinlich haben Sie ihn damals aber in Ihrem sogenannten Glück gar nicht gelesen!"

Sibylle lächelte.

„Ich entsinne mich jedenfalls nicht mehr auf Einzelheiten, Herr Justizrat. Haben Sie übrigens meinen Mann nicht auch bei der Abfassung seines Testaments beraten?"

Der Anwalt nickte.

„Selbstverständlich! Ihr Herr Gemahl unternahm ja ohne mich keinen wichtigeren geschäftlichen Schritt. Das Testament war übrigens ebenso kurz wie schmerzlos, insofern es Sie zur Universalerbin einsetzte. Sein plötzliches Verschwinden war allerdings rätselhaft, aber, da andere Erben als Sie nicht in Frage gekommen sind, hat sich ja an der Rechtslage nichts geändert!"

Sibylle nippte nachdenklich an ihrem Glase.

„Was würden Sie sagen, Herr Justizrat, wenn jetzt unvermutet ein weiteres Testament auftauchte?"

In ungläubigem Erstaunen fuhr der kleine Jurist in die Höhe, seine Gabel klirrte hart auf den Teller herab.

„Sie belieben wohl nur zu scherzen, Baronin?"

Mit einem trüben Lächeln schüttelte Sibylle den Kopf.

„Mir ist nach allem anderen als nach Scherzen zumute, Herr Justizrat! Ich bin eigens wegen dieses Testamentes zu Ihnen nach Berlin gekommen!"

„Stellt dieses Testament Ihre Erbansprüche in Frage?" warf der Anwalt kurz ein.

„Ich habe das Dokument bis jetzt noch nicht einsehen können. Jedenfalls wird mir aber in diesem Sinne gedroht!"

„Es handelt sich also um einen Erpressungsversuch?"

„Nennen Sie es meinetwegen so! Man will mich mit diesem Testament zu einem Schritt zwingen, zu dem ich mich nicht entschließen kann!"

Der Justizrat lächelte.

„Zu einer zweiten Heirat?"

„Sie haben es erraten!"

— — — — — — — — — —

Ein Schweigen entstand.

Durch die Fenster kam der Lärm der Großstadt in einem dumpfen, verschwommenen Brausen.

Sibylle hatte sich weit in ihrem Stuhl zurückgelehnt und sah mit halbgeschlossenen Augen zu der vergoldeten Bronzestatue eines Buddha hinüber, der breitmassig inmitten einer erlesenen Sammlung blattdünnen chinesischen Porzellans auf der schöngeschnitzten Anrichte thronte.

„Ich muß ein wenig weiter ausholen!" nahm sie endlich wieder zögernd das Wort. „Sie, Herr Justizrat, kennen meine Ehe ja von Anfang an. Und Sie haben im Laufe der Zeit auch beobachten können, wie ich mich mit meinem Manne allmählich immer mehr auseinandergelebt habe. In den letzten Jahren bestand zwischen uns überhaupt nur noch ein ganz äußerliches Verhältnis. Jeder ging so ziemlich seine eigenen Wege und nahm stillschweigend an, daß dies auch dem anderen Teil recht sein werde. Bis es dann bei meinem Gatten ganz unerwartet zu einer Explosion, zu einem Temperamentsausbruch kam, den ich ihm niemals zugetraut hätte.

Erlassen Sie mir späte Geständnisse, die heute ja auch gegenstandslos geworden sind. Um es kurz zu sagen: mein Mann, der mir in seinem ganzen Wesen schon seit Wochen seltsam verändert erschienen war, glaubte eines Tages den Beweis einer — sagen wir Ehestörung meinerseits — in Händen zu haben. Ich saß nach dem noch in allem Frieden mit ihm eingenommenen Nachmittagstee ahnungslos am Schreibtisch meines kleinen Salons. Auf einmal stand er, wie aus dem Boden gewachsen, wieder vor mir, leichenblaß, mit blutunterlaufenen Augen. Die Stimme versagte ihm fast, als er mir einen Brief entgegenhielt und mir befahl, auf der Stelle für immer sein Haus zu verlassen. Was weiter geschah, ist mir selbst nicht mehr ganz klar.

Der sonst so ruhige, beherrschte Mann fiel plötzlich wie ein Wahnsinniger über mich her. Er packte mich am Halse mit einem entsetzlichen würgenden Griff, zwang mich gewaltsam in die Knie. Schon fühlte ich, wie mir die Sinne vergingen und ich langsam in einen schwarzen Nebel versank. Da gab mir die Todesangst noch im letzten Augenblick Riesenkräfte. Wie durch ein Wunder war ich auf einmal wieder frei, stand im Speisesaal, jagte die Treppe hinab, aus dem Schloß, in den Park. Verkroch mich wie ein verwundetes Tier irgendwo im Gebüsch.

Am anderen Morgen entdeckte mich meine kleine Zofe völlig erschöpft auf einer Bank im holländischen Garten. Zur gleichen Zeit, da mein Gatte tot im Walde aufgefunden wurde!"

— — — — — — — — — —

Mit einer müden Bewegung strich sie sich über die Stirn und barg ihr Gesicht in beiden Händen.

So saß sie lange, ganz der Erinnerung an den grausigen Zusammenstoß hingegeben, die auf einmal wieder wie eine sengende Flamme aus dem Heimlichsten ihres Herzens in ihr aufgewallt war.

„Das ist der Tatbestand des verhängnisvollen Abends!" sagte sie dann, wie aus einem Traum erwachend. „Jetzt werden Sie auch verstehen, warum ich Ihnen gegenüber immer an der Annahme eines Selbstmordes bei meinem Gatten festgehalten habe. Ich sah von jeher eine gerade Linie geistiger Umnachtung, die von jenem Auftritt bis zu seinem jähen Tode führte. Und darum bin ich auch davon überzeugt, daß das bewußte Testament, wenn es, wie behauptet wird, wirklich noch am gleichen Tage abgefaßt sein sollte, mit in diesen geistigen Zusammenbruch hineingehört!"

„Da haben Sie allerdings recht, Frau Baronin! Nun erscheint mir auch der Tod Ihres Herrn Gemahls in einem wesentlich anderen Lichte. Und ich zweifle nicht, daß sich ein ärztlicher Gutachter finden wird, der die Zurechnungsfähigkeit des Erblassers verneint.

Bedenken Sie aber folgendes: Es existiert für jene kritischen Stunden kein anderer Zeuge als Sie. Sie sind die einzige, die den Toten belastet, und zwar in Ihrem eigenen Interesse belastet, während seine geistige Gesundheit bis zuletzt niemals in Zweifel gestanden hat. Kommt es zu einem Prozeß um die Erbschaft, so wird die Gegenpartei dies Moment zweifellos zum Mittelpunkt ihrer ganzen Stellung machen. Und ich bin davon überzeugt, daß sie bei dem Sensationsbedürfnis der großen Masse damit sofort die gesamte öffentliche Meinung, vielleicht auch die der Richter, auf ihrer Seite haben wird.

Darf ich mir übrigens die Frage erlauben, wer gegebenenfalls als Ihr Prozeßgegner in Betracht kommen würde?"

Sibylle dachte einen Augenblick nach.

„Darüber möchte ich mich vorläufig noch nicht auslassen."

Der Justizrat zog ein bedauerndes Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf

Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben

Paar 3.90 Mark

Gebrüder Appel

Herzog- u. Grünstr.-Ecke

861

Kikuth immer gut

315

Am

Samstag

beginnt

der

neue

Roman von Werner Scheff:

Die Kolonie der Ewigen

Ein Abenteuer aus dem nächsten Jahrtausend

in

der

Westdeutschen Illustrierten Zeitung

Die Wochenschau

Der Zeit Rechnung tragend, habe ich mein Geschäft umgestellt. Um eine größere Leistungsfähigkeit zu erzielen, bringe ich für die Zukunft in fertiger Herren-Kleidung: Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Ulster und Gabardine-Mäntel nur noch zu folgenden

Einheitspreisen

38.00 Mk. Herren-Anzüge 53.00 Mk.

Herren-Paletots 98.00 Mk. Herren-Mäntel

68.00 Mk. Sport-Anzüge 83.00 Mk.

Meine sämtlichen Warenvorräte in angeführten Artikeln habe ich den obigen Einheitspreisen angepaßt. Die früheren Verkaufspreise sind ganz bedeutend ermäßigt. In der Preislage zu Mk. 98.— finden Sie jetzt Anzüge und Mäntel, nur reinwollene Qualitäten, bester Maßersatz, welche früher bis Mk. 138.— gekostet haben.

Sonder-Angebot! Große Posten Herren-Anzüge und Herren-Mäntel, neueste Machart, schöne Ausmusterung, regulärer Preis bis Mk. 60.— zum Aussuchen. Jedes Stück jetzt 25.00 Mk.

Oscar Fomm

Elberfeld, Rommelspütt 1a, Ecke Bachstr.

Verkauf nur 1. Etage.

1 Minute vom Neumarkt.

Unterricht

Technikum Bodenbach

Prosp. frei. Eintritt 10/4. 10/5. 20/9.

Wer hat Interesse f. Englisch? Kursus in 24 Std. pro Stunde? Ang. u. F. 2997 an Exp.

Brettchen in Längen von 67 und 124 cm in Breiten von ca. 10 bis 20 cm und Stärken von ca. 5 bis 8 mm insgesamt billig abzugeben. Elbert., Walter-Rathenaustr. 50.

Empfehle diese Woche:

Albert Forthmann, Elberfeld

Flenstamm

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E. M., Rathenaustr. 50.

Grundstücks-Markt

1500 qm Baugelände
bevorzugte Lage am Boltenberg, u. günstig. Beding. zu verk. Näh.: Arch. Hebt, Elberfeld-Sonnborn, Boltenbergstr. 24. — Tel. 2754. e208

Obst-, Gemüse- u. Hebensm.-Gesch. in verkehrsr. Str., mit gr. Lagerraum, ev. als Wohnraum zu vm., b. zu vk. Bill. M. u. Ernstus, Elberf. Ang. u. E 1967 Gft. Wiesenstr. 63.

Einfamilienhaus
in schönster Lage — Barmer Anlagen —, 13 Räume, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. vorhanden. Anfragen erbeten unter B 207 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 9309a

Schönes Einfamilienhaus-Grundstück
in Barmen sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Angebote unter B 183 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 9257a

Tiermarkt

Ferkel und **Läufer-Schweine**
eingetroffen. *
Rosendahl & Frankenberg,
Viehhandlung.
Elbf., Uellendahlerstraße 90a. Tel. 6719.

Heute Transport allerbeste † **Ferkel bis 60 Pfund** schwer angekommen.
Oskar Brunst
Barmen,
Hügelhausenstr. 65
Telefon 3863.

Schäferhündin, pr. Stammb., in gute Hände billig. Seelbach, E., Ottersbaum, a. d. Schwesterstr. *

Deutsche Schäferhündin 2 J. alt, m. Ia Std., b. d. J. Nachwürfe, Rohw.-Hammerstein*

Schäferhund, Rüde, 1 J. alt, ½ pr. Schachtel, E., In der Hoffnung 5*

Diebstahl ausgeschlossen!
Allerbest scharfer, großer Wachthund, Schutzmann- und Diebfest, sof. zu verk. Besonders geeign. z. Bewachung größerer Fabrikgebäude. *
Conr. Dent, Barmen, Leimbacherstr. 44. Tel. 1916.

Tauben und Enten, gesund u. wetterfest, 2—5 Mon. alt, weiße Pekingenten, gelbe Orpington, weiße, schwarze, gesperberte u. rebhuhnfarb. Italiener empf. Motte, Mondorf, Erbschlöerstr. 86. Tel. 87. f460

Vermischte

* Z. u. Ang., Mittelstr. E., Monsdorferstr. 7, I.

Günstiges Angebot in Eichen
Standuhren
mit gut. Werken von 95 Mk. an.
Adolf's Möbellager
E., Kaiserstr. 4, Tel. 5127
Bes. Bachst. Eing. Kaiserstr.

Einmach-Töpfe billig zu verk. Elbf., Monsdorferstr. 26. *

Büro-Umbau
Länge 4.30, Breite 3.10 Meter, sehr gut erhalten, abzugeben. b400
Bauhaus Otto Spaethe, G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstr. 37. Telef. 4786.

Wäsche direkt ab Fabrik an Private!
zu Original-Fabrikpreisen! Bettwäsche-Garnitur., 6 teil.: 2 Kissen u. eleg. Bettin., 2 Bettlg. u. eleg. Bettin., 1 Steppdecke 130/200, 2 Kissen glatt 80/80 cm } komplett
Diagonale Garnitur a. Hohlsaum a. Stickerei
Damenwäsche, la Perk., m. dopp. Ernst u. Eing.
Herrenwäsche, la Zefir, m. dopp. Ernst u. Eing.
Anfertigung kompletter Aussteuern und allen Extrawünschen in Herren- u. Damenwäsche zu Fabrikpreisen.
Wäschefabrik Paul Grube, Elb., Bachstr. 91, I. gegenüber der Altenbergstraße.

Billigster Wäschebezug direkt aus der Fabrik
Bettwäsche-Garn., teils m. eleg. Stick. l. 2 Betten 19.75, Bettbezüge, in allen Qualitäten, m. Kreg., von 3.95 an, Damen-, Mädch.- u. Knabenwäsche, bill. Fabrikpreise
Wäschefabrik Ernst Reitz, Elberf., Bergstr. 17a, Tel. 4878.

2 Wellblechschuppen
20×10 m, 15×8 m preiswert ab Lager lieferbar.
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau-Sieg, Postfach Nr. 340a.
Vertreter Jacob Wetzestein, Elberf., Königstr. 351/I. Fernruf 7904. u266

1a Kesselkohle. 600 Zent., bill. abzg. Ernstus, Elberf., Wiesenstr. 63.

Personenwagen, Baujahr 25 oder 26, evtl. auch kurz reparaturbedürftig, gegen Barkasse zu kauf. ges. Ang. mit Angabe d. Preises, Fabr., PS etc. E 9310 Gesch. *

4 Autoreifen, Vollgummi, 910/100 (755) zu k. gesucht. Angeb. mit Preis an W. Kroße, Velbert. c264

Leichter **Kastenwagen** für Bäcker geeign., z. kauf. ges. Ang. mit Preis an Ad. Krämer, Solingen, Klaubergerstr. 56. c159

Komme sofort nach Erhalt v. Karte u. zahle die b. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. J. Junge, E., Poststr. 164, Tel. 6372. *

Echter Perserteppich, ca. 4.50 lang, aus Privathand zu kauf. ges. Ang. u. E 1086 an die Gesch. b89

2 gebrauchte, jedoch gut erh. 9307a **Holzbarken** zu kaufen ges. Ungef. Innenmaß 3000 ×600×900 mm. Benning-Schumacher-Werke, G. m. b. H., Barmen.

Mehrere gebrauchte **Barken** zu kaufen gesucht. B., Wertherstr. 33A bis 35A., Fernruf 816 u. 5199. 9306a

Gelöschter **Weißkalk** für mehrere Bauten in Barmen fuhrenweise zu kaufen ges. Schriftl. Angeb. mit äußerstem Kubikmeter-Preis an Gretzner & Co., Barmen, Oberkotterstraße Nr. 84. b316

Zum Rattenwürgen!
Lebende Ratten werden bis Samstag d. 28. Aug. à pro Stck. 1.— Mk. angekauft. * E., Weberstr. 35, I. Telephon 8762.

Geldmarkt

50 000 Mark
auf nur prima Wohn- und Geschäftshäuser erststellig auszuleih. Vermittler zwecklos. Anfr. E 9308 Gft. *

25 000 Mk.
in 2 Teilen als erste Hyp. aus Privatd. zu verl. Kurt Selbstref. voll. Angebote mit genauer Angabe des Zinssatzes richten u. B 1578 an Gft. B., Neuerw. 57. †

15 000 Mark
zwecks Ablösung der
1. Hypothek
auf 1 Wohnhaus u. Fabrikgebäude und gegen 10fache Sicherh. nur von Selbstgeber ges. Ang. u. R 89 Fil. Remscheid. f407

Ca. 1500 Mk.
gesucht v. Inhaber eines Eisenwaren-Geschäftes (größeren Haus- u. Grundbesitz vorhanden) für 1—2 Jahre. Größte Sicherheit. Angeb. u. E 1970 an die Gesch. c471

6- bis 8000 Mk.
geg. hohe Zins. ges. z. neuen, ges. gesch. Art. von gut., solventer Firma. Ang. u. E 9302 an Gft. *

500 Mark
v. Beamt. u. Hausbes. geg. gute Verz. ges. Ang. E 9304 Gesch.

150 Rm.
sucht verd. Beamter f. einige Monate gegen gute Zins. u. Sich. Ang. u. E 1971 an die Geschäftst. b980

Wer Hypotheken, Darlehen od. Teilhaber sucht, wendet sich zunächst an Reichswirtschaftsmarkt, Barmen-Werth. Rathaus. †

Kaufgesuche

90 Gr. Silber-Bestecke
für Private u. Hotels stets abzugeb. Wetter, Elbf., Mühlenstraße 5, III. e489

Gleichstrom-Motor, 2—3 PS, 3. k. ges. Wuppertaler Meierei, Alois Wiemann, B., Berlinerstr. 66. 456

Gebr. Kreissäge mit Langlochbohrmaschine zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. B 1574 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Maschinen für Buchbinderei mit Schneidemaschine ges. Ang. u. B 1617 Gft. B., Neuerw. 57. †

Gebr., gut erh. **Scherrahmen** zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 205 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 9305a

Gut erhaltene **Kettscheiben** in d. Größen 9×20 cm, 7×20 cm, sof. zu kauf. ges. — L. C. Toelle Nachf., B., Gasstr. 33. 9278a

Rixmaschine ges. Ang. u. B 1618 Gft. B., Neuerweg 57

Zu kaufen gesucht: Gebr. kupferne Waschmaschine m. Schleuder, Garagentor, in Eis. od. Holz, b. 2.50 ×2.50 m. Ang. unt. E 1960 an Gft. e403

Gebr. Klavier a. Privathand z. k. g. Ang. E 9374 Gft. 9550

Klavier aus Priv.-Hand zu kaufen ges. Ang. u. E 9384 Gesch. *

Stein. mod. Eichen-Eßzimmer, neu aber neuwert., geg. Kasse zu kf. ges. Ang. m. Preis E 9409 Gft. *

Alt. Kirsch a. k. g. Ang. m. Pr. E 9326 Gft. *

Gebr. verstellbarer Krankenstuhl od. Wagen zu kaufen ges. * Elberf., Adlerstr. 14.

3rädrig. Konditorei-**Gasbackofen, Anschlagmasch., Backtische, Wandschragen** usw. gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. E 9305 Gft. *

Köstritzer Schwarzbier



Der rechte Haustrunk
zu den Mittag- und Abendmahlzeiten ist eine Flasche echtes Köstritzer Schwarzbier. Es hat die Eigenschaft, die noch der Verdauung harrenden Stoffe vollständig auszunutzen; es ist ein billiges und leicht verdauliches Nährmittel. Dies köstlich angenehm und herb schmeckende Köstritzer Schwarzbier muß daher auch Ihr täglicher Haustrunk sein.
Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen-Rittershausen, Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 52, Fernsprecher Nr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 u. 4107; Richard Neu, Biergroßhandlg., Elberfeld, Taubenstr. 9—13, Tel. 4483; Kellerei Emil Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Fernspr. 397, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. b143

Reisenden,
die bei Friseuren u. Drogerien usw. reisen, wird guter Nebenverdienst geboten durch Mitführen ein. gutverkäuflich. Artikels. — Angebote unter E 9416 an die Geschst. *

Wer fabriziert billig große Mengen **Hosenträger-Bindungsband?** Eilangebote unter B 197 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. 9285a

Maurer- und Umbauarbeit werd. v. Fachm. gut u. bill. ausgeführt d. erstkl. Zahlungsbedg. Näh. unt. E 9303 a. die Gesch. *

Ja. gute Pianistin für Tanzmusik sofort frei. Näh. in Gesch. f428

Geschloss. Kleinauto mit Fahrer f. mehrtl. 2—3 Vormittage zu berufl. Besuchen des Wuppertals u. d. Umgeb. z. m. ges. Schr. Ang. u. B 1571 Gft. B., Neuerweg 57. †

Nehme Pferde auf gute Weide. Ang. u. V 117 an d. Fil. Vohwinkel. *

Sommerfrische
Im Oberbergischen für 2—4 Gäste gem. Sommeraufenth. frei. Zimmer mit bollst. Frühstück 2.— Mark. Ganze Verpfl. 4.—. Frau Emilie Offermann, Sammerbach, Mühlenstr. 20. f46

In Brüssel werden mödl. Z. in gutem, anst. Hause f. Touristen und Herren, welche geschäftl. in Belgien reis., verm. Durchaus gute Bedien. w. zugel. Br. g. Frau Adrianssen, 66, Avenue Houba De Strooper, Brüssel II. e159

Auto für 5 Tage in der Woche für Geschäftsreisen gesucht. Telephon 2900 Elbf. *

Vermischte Anzeigen

Wer liefert Kohlen, Kartoffeln, Herrenanzüge gegen Schreinerarbeiten? Ang. u. B 1579 an Gft. B., Neuerweg 57

Wer macht **Gelegenheitsgedichte?** Ang. u. 1162 an die Filiale i. Solingen, Hauptstr. 194. c159

MONOPOL
Elberfeld — Hofkamp 50

Alles staunt
über unseren ab Freitag beginnenden erstklassigen Sensations-Spielplan!!!
Unser neuer Elite-Spielplan!
I. Großfilm: Erstaufführung für Elberfeld
20 Jahre unschuldig im Zuchthaus
(Geächtet)
Der Schmerzensweg einer Mutter. Großer Abenteuerfilm in 6 packenden Akten.
Ein Film von eminent packender, erschütternder Wirkung.
Eine Fabrikarbeiterin, eine junge Mutter von 2 Kindern, wird von dem Werkmeister umworben, und da sie ihren Kindern keinen ungeliebten Vater geben will, von dem schurkischen Werkmeister des Mordes und der Brandstiftung angezeigt und unschuldig zu lebenslänglich. Zuchthaus verurteilt usw.
2. Großfilm: h330
Harry Liedtke — Erich Kaiser-Titz — Mady Christians
Gelbe Bestien! / Die goldene Flut!
10 Akte — Abenteuer und Sensationen. Zwei weitere Teile von (Pet. Voss, d. Millionendieb) — 10 Akte
Diejenigen, welche die bereits gezeigten Episoden nicht gesehen haben, geben wir zur Kenntnis, daß eine Einleitung vorausgeht, sodaß solche auch jetzt noch verständlich sind.
Zehn Akte gelangen geschl. in jeder Vorstell. zur Vorführg.
Niemand darf diese Woche unseren Spielplan versäumen,
Sonntag gelangt das vollständige Progr. zur Vorführung.

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10½ Uhr)
I.
CARLO ALDINI
in
Dreiklang der Nacht
6 sensationelle Akte.
II.
Die kleine Annemarie!
die Geschichte eines tapferen Mädchens.
In der Titelrolle die hervorragende Jugendlichen-Darstellerin der Vereinigung „United Artists" erster Künstler:
MARY PICKFORD
über die die Kritik einstimmig des Lobes voll ist:
Der Deutsche vom 6. 5. 1926.
. . . Mary Pickfords Spiel erobert sich ohne weiteres das Herz jedes Menschen auf der Welt . . . Ein Sieg der ewigen Jugend!
Nachtausgabe des Tag v. 5. 5. 1926.
. . . Die Pickford spielt glänzend . . . Sie ist als Schauspielerin eine Klasse für sich und konnte einen ehrlichen, starken, begeisterten Applaus verzeichnen.
Vossische Zeitung vom 6. Mai 1926.
. . . Mary Pickford, ein Kind im Film, eine Frau im Leben. Es ist wundervoll, ihre schauspielerische Leistung mitzuerleben, dieses seelische Gefühl und dieses Verständnis, mit dem die Leiden und Freuden eines vierzehnjährigen Mädchens geschildert werden . . . Der Abend war ein großer, einstimmiger Erfolg für Mary Pickford.
Orchester-Musik. j160
Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50
Jugendliche haben Zutritt

Großer Preisabschlag in la Schweinefleisch
la Koteletts, Lummerbr. u. Nackenst., nur 1.30 p. ℔
la Schinkenbraten ..... nur 1.20 per ℔
la Ochsenfleisch (Gefr.) ... per ℔ von 0.60 an
Prima Rindfleisch (frisch) per ℔ von 0.80 bis 1.—
Prima trockener Stückespeck .. per ℔ nur 1.10
bei 2 ℔ nur 1.05
Ferner stellen erneut zum Verkauf:
5000 ℔ trockene westf. Mettwurst . per ℔ nur 0.80
Alle anderen Wurstwaren in feinster Qualität sehr preiswert.
Heinr. Spier jr.
Detail-Verkauf nur **Barmen**, Berlinerstr. 95
Telefon 2776. Hauptgeschäft: Kontor und Wurstfabrik Elberfeld, Schlachthof, Telefon 7004. b441

ELBERFELD — UT — HERZOGSTR.

Abermals ein Programm
dessen Wirkung sich niemand entziehen kann
Ab Freitag
Ein Spitzenfilm uns. diesjähr. Produktion:



Der Leibgardist
(Der Gardeoffizier)
Nach der berühmt. Komödie v. Franz Meinar.
In den Hauptrollen:
ALFRED ABEL . . . MARIA KORDA.
Die Verfilmung eines Bühnenstückes, und noch dazu eines so bekannten wie Meinars „Leibgardist", birgt immer eine große Gefahr in sich, nämlich dann, wenn der Film nicht hält, was das Stück versprach. Einer solchen Enttäuschung hat man von vornherein vorgebeugt. Keiner war eher für dieses Werk berufen als ROBERT WIENE. Ein meisterhafter Regisseur, der alle Feinheiten des Dichterwortes in die stumme Sprache des Bildes übertragen hat.
Zweiter Großfilm:
Schatz, du schuldest mir noch eine Hochzeitsreise
Wahre Lachstürme entfesselt dieses Sensations-Lustspiel in 6 Akten. — In der Hauptrolle: DOUGLAS MAC LEAN ist, wenn ein Vergleich erlaubt ist, ein Parsival der Komödie. Er ist nicht dumm, aber er weiß auch nicht viel, er ist ein Tölpel, aber ein nicht ganz ungeschickter, und so stolpert er zuletzt doch noch auf den Gralskönigthron. j169
Die Gefahren der Berge
Eine Gipfelleistung alpinistischen Könnens, die ans Fabelhafte grenzt. Ein Kultur-Film allererster Klasse.
Lustspiel | **Die neuesten Berichte** vervollständig. uns. hervorrag. Programm.
Zur Beachtung! Bis 5 Uhr bedeutend ermäßigte Eintrittspreise.
Sonntag große Frühvorstellung
11 bis 1 Uhr. Volles Programm.
Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mark.

Rennen zu Krefeld.
Sonntag den 29. August u. Mittwoch den 1. Sept.
nachmittags 2½ Uhr
56000 Rm. Geldpreise
Niedrige Eintrittspreise.
Eilsonderzüge m. 33⅓% Fahrpreisermäßigung
Passende Zugverbindungen:
E 12⁰⁰ ↓ ab Elberfeld an ↑ 8²³
1²⁶ ↓ an Krefeld ab ↑ 7²⁵
Crefelder Rennverein.
b264

Feinste **Tafelbutter** aus pasteurisiertem Rahm versendet zum jeweilig. Tagespreise unter Nachnahme b979
Molkerei Gruenhorst b. Nittel b. Mosel/Mosel

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Spezialh. veraltete Nierenleiden, Leiden, Blutentz. auf Syphilis, Frauenleiden usw.
A. Demke, Elb., Neue Fischerstr. 27 a. Adlerbrücke, Sprechst. 10—1 u. 4—7, Sonntags bis 1.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Die beiden Großfilme unseres

morgen Freitag

beginnenden neuen Spielplanes tragen in ihrem Darsteller-Verzeichnis die Namen

zweier berühmter Filmsterne der alten und neuen Welt!

Begeistert bespricht die gesamte deutsche Presse das große Ereignis der Sommerspielzeit: Die berühmte

Mary Pickford

(Die Gattin des ebenso berühmten „Douglas Fairbanks") in:



Die kleine Annemarie!!

Die Tragödie eines Gassenmädels in 8 entzück. Akten.

Aus dem ungeteilten Lob der deutschen Tagespresse bringen wir hier einige der bedeutungsvollsten Worte:
Vossische Zeitung: Mary Pickford, ein Kind im Film, eine Frau im Leben — — es ist wundervoll, ihre schauspielerische Leistung mitzuerleben . . .
Deutsche Tageszeitung: Jubelnder Beifall, ein Begeisterungssturm. Das Stück heißt und ist Mary Pickford.
Nachtausgabe der Tag: . . . Sie ist als Schauspielerin eine Klasse für sich . . .
Vorwärts: Mary Pickford ist unter all den amerikanischen weiblichen Stars wohl der urwüchsigste und liebenswerteste, und kein Land hat ihresgleichen.
Berliner Tageblatt: Die große, kleine amerikanische Mary ist auch unsere Mary — —, es war ein Riesenerfolg! Die Künstlerin fand mehr als Beliebtheit, nämlich fast Liebe . . . !

Herausgeber: IFA-UNITED-ARTIST.

Hierzu der neue deutsche Sensationsfilm mit

Carlo Aldini.



Dreiklang der Nacht!

6 sensationelle Akte. — In den Hauptrollen neben
Carlo Aldini :: Claire Rommer :: Ruth Beyer
Kurt Brenkendorff — Rudolf Klein-Rogge.

Trianon-In- u. Auslandwoche. — Kassenöffnung 2½ Uhr.
An Wochentagen bis 5 Uhr nachm. kleine Preise.

Sonntag vormittag 11 Uhr: Das große Doppelprogramm:
Die kleine Annemarie und **Dreiklang d. Nacht**
Ganz kleine Preise: Mk. 0.50, 1.00, 1.50.

h169

Thalia-Theater

Nur noch einige Tage abends 8 Uhr:
Der Revue-Erfolg:
Das Champagnergirl
mit den Liliputanern.
Samstag 4 Uhr:
Letzte Märchenaufführ.
Hänsel und Gretel

Im Salamander
Abschiedswoche.
Wohnungsnot!
Der lustigste Schwank der lustigen Kölner. 380 Anfang 8 Uhr.

Einladung
zum Wanderpreis- u. Preisschießen
auf den Schießständen der Schützengilde (Barmen) Samstag d. 28. und Sonntag den 29. August 1926 sowie Samstag d. 4. u. Sonntag den 5. Sept. 1926, beginn. an allen Tagen mittags 1 Uhr: Wanderpreisschießen sämtl. Barmer Krieger-Vereine um den Wanderpreis des Barmer Krieger- und Landwehr-Verbandes. †
Barmer Kav.-Verein.

Kammer-Lichtspiele
Elberfeld, Schwanenstr.

Freitag bis einschließlich Montag gelangt ein Abenteurer- und Sensationsprogramm zur Vorführung.

18 Akte! **18 Akte!**

2. Platz nur 50 Pfg.

Die Schmuggler-Schenke.
(Das Haus am Meer)

Ein spannendes Abenteuer mit wilden Verfolgungen. — In der Hauptrolle **Asta Nielsen.** — Mit diesem Großfilm bieten wir unsern Besuchern etwas ganz Besonderes, das den Zuschauer bis zum Schluß vollständig in seinen Bann zieht. — Außerdem einer der größten Filme der europäischen Produktion:

„Mutter, ich bin Millionär"
Gr. Lustspiel-Schlager in 6 Akten. In der Hauptrolle **Nikolai Kolin,** der russ. Palienberg. Sie lachen sich tot. . . . Eines der bedeutendsten und hübschesten Lustspielwerke der letzten Zeit. — Gleichzeitig:

Die Puppe vom Lunapark.
Ein hervorragendes Filmwerk in 6 Akten, das durch erstklassige Darstellungskunst sich besonders auszeichnet.

Sonntag vollständiges Programm.

18 Akte! **18 Akte!**

h210

Bad Honnef a. Rh.
Hotel-Restaurant b7865
Westfälischer Hof.
Gut bürgerliches Haus. Schönst gelegen, Nähe Bahnhof und Rhein. Luftige Zimmer. Großer Park und Terrasse. Vorzügl. Küche. Pensionspreis Mk. 6.—. Renoviert. Garage. Tel. 118. Bes.: **B. Niederreuell.**

Warnung! Frauen, die echten, rühmlichst bekannten Kampmann's-Patent-Waschmaschinen gibt es in Elberfeld nur im Fabriklager Hofkamp 7a. Achten Sie auf den Namen Kampmann, die Straße u. Nr. Billigste Bezugsquelle für Wäscherei-Maschinen aller Art. Zahlungserleichterung!
Kampmanns Patent **Waschmaschinen** sind die besten der Welt. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche. Mieten Sie eine Wasch- oder Wringmaschine, diese ist in kurzer Zeit Ihr Eigentum. u249



Modernen Haarschnitt
Sorgfältige Kopfwäsche
Haltbare Ondulation
Spezial Haarfärbungen
empfiehlt
Th. Stude, Elberfeld
nur Kerstenplatz 2.



Nickelin
Schank-säulen
in jeder Form, mit u. ohne Eiskühlung fert. als Spezialität
Jos. Bricker,
Elberfeld,
Güterst. 20. Tel. 589
Büfett-Fabrik.

Auto-Reparaturen
werden sorgfältig, preiswert — und billig ausgeführt —
Auto-Haus G. m. b. H., Barmen
Siegesstraße 12/14. — Tel. 6616.

Kurhaus Lindenhof
Neu eröffnet! Unweit der Diemeltalsperre. Herrliche Waldungen u. gute Verpflegung. Pens. pr. Tag 4 Mk. Inh.: Chr. Müller
Ottlar in Waldeck
Bahnstat. Eimelrod. Wagen a. d. Bahn. †

Kampfspiel
Los 1 Mk.
Doppellos 2 Mk.
Ziehung
26. bis 31. August.
39640 Gewinne.
412 000
Höchstgew. Doppellos
200 000
Höchstgew. Einzellos
100 000
A. Eulenberg jr.
Elberfeld,
Altenmarkt 11. A1

Zurückgekehrt!
Dr. med. Daniel
Frauenarzt.

UFA-PALAST
Barmen.

Heute letzter Tag:

Alt-Heidelberg
— Der große Erfolg! —

Unter Mitwirkung des bekannten Helden-Baritons **Rud. Breuer.**

Morgen:
Lotte Neumann
in: „Die Frau in Gold".

Außerdem erscheint Freitag zum ersten Male:
Das Ufa-Magazin
mit einem großen
Ufa-Preisausschreiben
(für 20 Pfg. an unserer Kasse erhältlich). 496



Sie wollen es! Wir müssen es!

Weil der beispiellose Erfolg unseres Programms es verlangt, wird unser Spielplan vorläufig um 4 Tage verlängert

Hunderte
mußten umkehren, weil sie keinen Eintritt erhalten konnten,
Tausende
wollen sich begeistern und einstimmen:

Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren

Es darf in Elberfeld und Umgegend keinen Kinobesucher geben, der diesen Film nicht gesehen hat.

Elberfelds Tagesgespräch
sind 2 Worte:
Heidelberg - Filmpalast
Nur noch einige Tage,
benutzen Sie diese und kommen Sie zum

Film-Palast
Elberfeld — Kipdorf. h240

Garantiert reiner, heißgeschleuderter
Bienenhonig
Netto 2-Pfund-Eimer ..... Mark 10.75
Netto 5-Pfund-Eimer ..... Mark 6.00
Kiste mit 20 1-Pfund-Gläsern Mark 25.00
franko Nachnahme, inkl. Verpackung. b451
Ludwig Friedrichs, Wittenberge, Bez. Pom.

Dr. Prell
i. Barmen
verreist!

Kupfer-Waschkessel
handgearbeit. in allen Größen u. Stärken sowie kompl. **Wasch-Öfen** liefert † die
Kupferschmiede Paul Dicke
Barmen-R., Langerfelderst. 22, Tel. 2323.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 199 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 26. Aug.

Das Ergebnis der 13. Ostmesse.

Der Verlauf der Ostmesse hat denjenigen recht gegeben, die bereits am ersten Tage die Aussichten günstiger beurteilten. Man sieht fast überall zufriedene Gesichter, und die regelmäßigen Aussteller erklären, daß das Ergebnis dieser Herbstmesse um etwas 150 Prozent günstiger ist als das der freilich sehr schlechten Frühjahrsmesse. In der Textilhalle ist man besonders zufrieden; hier wurden auch bessere Qualitäten gekauft, was von einer ganzen Reihe anderer Ausstellungszweige nicht gesagt werden kann; so klagt besonders die Schuhindustrie über die Bevorzugung der billigsten Waren. Im ganzen gut war das Ergebnis bei Nahrungsmitteln, besonders in Kolonial- und Süßwaren. Ausgesprochen flau war das Wäschegeschäft. Der Besuch war trotz des sehr ungünstigen regnerischen Wetters an allen Tagen stark; man darf nicht verkennen, daß die Messe in steigendem Maße auf den inneren Markt abgestellt ist, so daß man nicht ganz zu unrecht in Messekreisen nicht mehr von einer Ostmesse, sondern von einer Ostpreußenmesse sprach.

Deutschland wird Rußlands Kohlenförderung ausbauen.

Auf Einladung des Don-Kohlentrustes hat sich der Syndikus der Essener Handelskammer, Dr. Rechlin, nach Rußland begeben, um sich die dortigen Verhältnisse anzusehen und die Grundlagen für ein deutsch-russisches Zusammenarbeiten zu schaffen. Man glaubt nämlich von russischer Seite, daß es bei intensiverer Ausnützung der bestehenden Kohlenwerke durchaus möglich ist, die russische Kohlenförderung ganz erheblich zu steigern und damit der gesamten russischen Industrie eine wirksame Unterstützung zu geben. Man hat sich deswegen an die rheinisch-westfälische Industrie gewandt, weil die Abbaubedingungen der Kohle im deutschen wie im russischen Gebiet stark ähneln. Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Rußland soll nicht etwa in der Weise erfolgen, daß Deutschland ein Monopol für die Ausnutzung der russischen Bergwerke erhält, sondern es sollen vielmehr die russischen Bergwerke durch die deutsche Industrie ausgebaut werden. Neue Schachtanlagen sollen geschaffen werden, moderne Maschinen gekauft und Neuanlagen zur Nebenproduktgewinnung von deutscher Seite aus durchgeführt werden. Es handelt sich also um neue russische Aufträge für die deutsche Industrie, deren Ausführung Jahre in Anspruch nehmen dürfte. Eine verschärfte Konkurrenz für den deutschen Kohlenbergbau durch intensivere Ausnutzung der russischen Bergwerke wird deswegen nicht eintreten, weil wir nach Rußland schon so keine Kohlen ausführen.

In welcher Art die Finanzierung dieser großen Aufträge, die zum Teil schon an führende deutsche Firmen, wie Thyssen, Koppers in Essen, Still in Recklinghausen, Dr. Otto in Bochum, ergangen sind, erfolgen soll, ist bisher noch nicht bekannt. Wahrscheinlich dürften auch diese Aufträge auf der Grundlage großer Kredite abgeschlossen sein. Somit wird Rußland für den deutschen Kapitalmarkt zu einem immer bedeutenderen Anlagegebiet. Diese Entwicklung kann nicht in Erstaunen setzen, da, soweit sich überhaupt deutsches Kapital bildet und verfügbar ist, an den anderen Plätzen eine Unterbringung wegen der niedrigeren Zinsen des international zur Verfügung stehenden Geldes nicht möglich ist. Auch ist es für uns viel wichtiger, Kapital in der Form zur Verfügung zu stellen, daß es als Kreditunterlage für Aufträge an unsere Industrie dient. Denn als Geldgeber können wir vorläufig, solange wir selbst noch große Auslandsanleihen aufnehmen müssen, nicht auftreten.

Der Don-Kohlentrust ist nach den Erschütterungen der letzten Jahre wieder in der Lage, unter normalen Arbeitsbedingungen die Kohlenförderung vorzunehmen. Um aber den Abbau zu steigern, müssen unbedingt neue Anlagen geschaffen werden.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Die Arbeitsmarktlage in der dritten Augustwoche

hat sich nach den Berichten der Landesarbeitsämter wenig verändert. Die Zahl der Erwerbslosen ist zwar fast überall weiter zurückgegangen, doch ist dieser Rückgang in geringem Maße erst in der letzten Zeit erfolgt. Die Belebung des Bergbaues und der eisenschaffenden Industrie hat sich bisher nicht in einer entsprechenden Entlastung des Arbeitsmarktes ausgewirkt. Die Landwirtschaft zeigt immer noch lebhaften Bedarf an Arbeitskräften, insbesondere auch an gelernten Knechten und Mägden. Die Textilindustrie zeigte weiter fast überall eine stärkere Nachfrage nach Arbeitskräften, ebenso war der Arbeitsmarkt für die Konfektion und die Schuhindustrie aufnahmefähiger. Ungünstiger stellte sich die Lage im Vervielfältigungsgewerbe und im Gastwirtsgewerbe dar.

Zollnachrichten.

Mexiko. Die vor kurzem eingeführte Sondersteuer auf aus dem Auslande importierte Automobile und Gummireifen ist mit sofortiger Wirkung wieder aufgehoben worden.

Auf Grund einer Verordnung, die am 30. Juni in Kraft getreten ist, wird bei der Ausfuhr von nichtentkörnter Baumwolle eine Abgabe von zwei Cents pro Kilogramm Bruttogewicht erhoben. Die Ausfuhr von entkörnter Baumwolle ist nach wie vor zollfrei.

Portugal. Die portugiesische Regierung hat mit Wirkung vom 2. August die teilweise Aufhebung des Einfuhrverbotes auf Kraftfahrzeuge verfügt. Zur Einfuhr zugelassen sind nunmehr Automobile, mit Karosserien aus Holz oder Metall und mit Pegamoid oder anderem Kunstleder ausgestattet. Das Chassis darf nicht mehr als 1500 kg wiegen.

Brasilien. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der einige wesentliche Zollerhöhungen für Textilwaren enthält. Die Annahme des Gesetzes steht kurz bevor.

Ausschreibungen.

Meßapparate. Die Direktion der Post und Telegraphen, Sofia (Bulgarien) schreibt die Lieferung von 200 Telephonuhren (3- bis 6-Minutenmesser), 25 Voltmetern und 25 Ampèremetern oder 50 Voltampèremetern aus. Kaution 5 Prozent. Näheres bei der ausschreibenden Stelle oder durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer, Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 54. Termin (vom 7. August verschoben): 10. September.

Elektroporzellan. Die Stadtverwaltung von Warrington (England) schreibt den Bedarf an Elektroporzellan für ein Jahr aus. Näheres gegen Einsendung von £ 1.1.— durch F. V. L. Mathias, M. I. E. E., Borough Electrical Engineer, Electricity Works, Warrington (England). Termin: 6. September.

Kupolöfen. Die bulgarische Regierung schreibt die Lieferung und Errichtung einer kompletten Anlage Kupolöfen für Grauguß eisen aus. Kaution bei Angebot 1 Prozent, bei Auftrag 5 Prozent. Lieferungsunterlagen durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 54. Termin: 10. Septbr.

Werkzeugstahl. Die staatliche bulgarische Militärfabrik Sofia schreibt die Lieferung von Werkzeugstahl im veranschlagten Wert von 700 000 Lewa aus. Kaution 5 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Die allgemeinen Unterlagen sind durch die Deutsch-Bulgarische Handelskammer in Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 54, zu beziehen. Termin: 7. 9.

England und die deutsche Eisenausfuhrvergütung.

In England unterliegen die deutschen Stahlwaren einem Wertzoll von 33⅓ Prozent. Der Handelsattaché der britischen Botschaft in Berlin, C. G. Kavanagh, hat sich — nach dem amerikanischen Vorbild, das bekanntlich dann zur Einführung der Sonderzölle führte, die aber dann auf die deutschen Vorstellungen hin wieder aufgehoben wurden, — bei den beteiligten deutschen Wirtschaftskreisen eingehend mit dem Berechnungswesen zwischen Rohstahlgemeinschaft und Verarbeitung bezüglich der Exporteisenmengen vertraut gemacht. Das Ergebnis dieser Untersuchung und die eventuellen Konsequenzen der englischen Regierung hieraus sind nicht weiter bekannt. Die für die Einfuhr nach England in Frage kommenden Kleineisen- und Stahlwaren, Werkzeuge, Messer usw. werden aus Edelstahlsorten hergestellt, für die bekanntlich bis jetzt keine Ausfuhrvergütung gewährt wird. Es dürfte also dem englischen Vorgehen keine besondere Bedeutung beizulegen sein.

Zinserhöhung bei der preußischen Staatsbank.

Die Seehandlung hat nicht bloß den Zinsfuß der preußischen Schatzwechsel, die nach dem 5. Oktober fällig sind, von 4% auf 5 Prozent erhöht, sondern auch sonstige Zinsbedingungen etwas hinaufgesetzt, so wird tägliches Geld, das über den Ultimo stehen gelassen wird, nunmehr für 3¾ Prozent gegen bisher 3½ Prozent und Geld, das auf drei Monate festgegeben wird, für 5 Prozent gegen bisher 4¾ Prozent gewährt. Das Institut ist offenbar der Ansicht, daß langsam eine Verengung des Geldmarktes eintreten wird.

Der Londoner Goldpreis

beträgt für eine Unze Feingold 84 Sh. 10¼ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7375 d.

Japanische Textilmaschinen-Käufe in Deutschland.

Der Textilverband hat sich entschlossen, um die japanische Textilindustrie zu fördern, Web- und Spinnmaschinen in Deutschland zu kaufen, und hat zu diesem Zwecke Vertreter nach Deutschland entsandt, die Anfang September hier eintreffen sollen. Zur Bedienung der Maschinen sollen deutsche Ingenieure und Techniker nach Japan verpflichtet werden, während japanische Techniker im Herbst nach Deutschland geschickt werden sollen, um in den sächsischen Textilfabriken ein halbes Jahr ausgebildet zu werden.

Der Stand der Verhandlungen über das beschlagnahmte deutsche Eigentum in Amerika.

In amerikanischen Kreisen ist, wie aus dem Bericht des deutschen Reichskommissars bei der Mixid Claims Commission anläßlich seines kürzlichen Aufenthaltes in Berlin hervorgeht, das Interesse an der Gesetzgebung über die Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums etwas in den Hintergrund getreten. Man hofft jedoch, daß bis

Das Problem der Vereinfachung der Musterweberei gelöst?

Schon seit langer Zeit ist man bemüht, eine Vereinfachung der Musterweberei (Jacquardweberei) zu erzielen, und es wurde vor einiger Zeit auf die Erfindung des Leipzigers F. Deiner hingewiesen, und man glaubte hier und da, auf diese Erfindung große Hoffnungen setzen zu dürfen. Zwar fehlte es auch schon bald nach dem Bekanntwerden der Einzelheiten dieser Erfindung nicht an Stimmen, die vor übertriebenen Hoffnungen warnten und die der Sache recht mißtrauisch gegenüberstanden. Inzwischen sollte nun der Praxis Gelegenheit gegeben werden, diese Neuerung im praktischen Betrieb kennen zu lernen, und es wird weitere Kreise der Textilindustrie interessieren, die Erfahrungen eines Reichenberger Textilingenieurs zu hören:

An Stelle der Kartenkette tritt eine Walze mit kleinen gebohrten Löchern. Diese Löcher arbeiten mit Stahlblechhebeln zusammen, die sich senken oder gehoben werden und die Einstellung der Platinen veranlassen. Durch die Ausführung dieser Fühlhebel in dünnem Stahlblech läßt sich eine sehr dichte Einstellung der Löcher und Hebel erreichen, so daß die Walze nicht allzu lang wird. Je größer die Jacquardmaschine, um so länger müssen die zugehörigen Musterwalzen ausgeführt sein.

Diese „Aushebemaschine", wie sie Deiner nennt, kann an jeden Webstuhl mit Jacquardmaschine angebracht werden, wobei die Ausführung sich vereinfacht. Zur Herstellung der Musterwalzen ist ein „Aufnahmeapparat" notwendig, der die Musterwalzen unmittelbar nach der Zeichnung anfertigt. Das Muster wird in Farbe auf Millimeterpapier gezeichnet und dieses Papier an lichtempfindlichen Selenzellen vorbeigeführt, die bekanntlich je nach dem Grade der Belichtung ihre elektrische Leitfähigkeit ändern und wegen dieser Eigenschaft heute vielfache Verwendung finden (zum Beispiel in der Bildtelegraphie). Die Zellen steuern die Bohrvorrichtung, die zehn Lochungen auf einmal herstellt; jede Schußlinie der Zeichnung entspricht einer Bohrreihe der Walze. Durch Schaltvorrichtungen werden Zeichnung und Walze weitergerückt und die ganze Walze Schuß für Schuß gebohrt. Dieser Aufnahmeapparat ist verwickelt gebaut, erfordert genaueste Ausführung, Einstellung und Bedienung. Der Erfinder denkt sich, daß einige wenige Unternehmungen mit solchen Aufnahmeapparaten — ähnlich wie heute die Kartenschlägereien — die Webereien mit Musterwalzen versorgen, so daß die Weberei ihre Patronen, schon auf entsprechendes Papier vorgezeichnet, an die Musterwalzenerzeugerin abgibt, von dieser in einigen Stunden die gebohrte Walze erhält und diese Walze in ihre Jacquardvorrichtung einlegt.

Als Vorteile des Apparates werden angeführt, daß das Muster nur auf das Millimeterpapier vorzuzeichnen ist, daß an Stelle der vielfach sehr langen und teueren Kartenketten eine verhältnismäßig kleine Walze tritt, diese Musterwalzen sich viel leichter aufbewahren lassen, ohne große Räume zu beanspruchen, und nach Monaten und Jahren ohne Anstand wieder in die Maschine eingelegt werden können, während bei Karten das lästige Verziehen der Pappendeckel und Bindeschnüre, daher fehlerhafte Aushebungen, eintreten. Die Herstellung einer Musterwalze erfordert ferner viel weniger Zeit als das Patronieren, Kartenschlagen, Kartenbinden u. s. w. nach der heute üblichen Ausführung, so daß bedeutende Ersparnisse errechnet werden.

Der Apparat war als Modell bereits auf Messen ausgestellt, erregte allgemeines Interesse, ließ aber kein Urteil über seine Verwendbarkeit zu, nachdem er nie in Tätigkeit an einem Webstuhle zu sehen war. Es war daher begreiflich, daß die Einladungen einer Zittauer Firma große Anteilnahme erweckten, die zur Besichtigung des Deiner-Apparates aufforderten, der an der höheren Webeschule in Zittau in Tätigkeit an einem Webstuhl vorgeführt werde, wo Gelegenheit gegeben sei, sich von dem tadellosen Arbeiten des Apparates zu überzeugen.

Die Fachleute kamen — schwer enttäuscht gingen sie wieder nach Hause, denn der Apparat war nach den ersten Versuchen in Unordnung gekommen und von dem Erfinder wieder abmontiert worden, ohne daß man die Eingeladenen davon verständigt hatte. Es hat sich gezeigt, daß Deiner, der jahrelang an seiner Erfindung gearbeitet hat, den Webstuhl selbst, für den seine Vorrichtung bestimmt ist, viel zu wenig kennt, so daß sich die Notwendigkeit ergab, Aenderungen an der Vorrichtung vorzunehmen.

Der Aushebeapparat wurde später ein zweites Mal vorgeführt und besorgte die Aushebung für ein 4 cm breites gemustertes Band; der für die Beurteilung der Erfindung wichtige Musteraufnahmeapparat wurde auch bei dieser Gelegenheit nicht gezeigt.

Man kann aus diesem Bericht ersehen, daß die Erfindung vorläufig für die Praxis nur einen geringen Wert hat. Zweifellos wird sie, wenn es gelingt, alle ihr noch anhaftenden Mängel zu beseitigen, zu einer Vereinfachung der Musterweberei beitragen können. Es scheint aber notwendig zu sein, sie zunächst einmal den verschiedensten Stuhlsystemen genau anzupassen. Vorläufig scheint jedenfalls das Problem der Vereinfachung der Musterweberei noch nicht gelöst zu sein.

F. H.

Düsseldorfer Börse vom 25. August

* = amtlich notierte Werte

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	1800	—
*Alte Hasse	160	190
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2050	2200
*Carolus Magnus	7200	—
*Constantin d. Gr.	—	43000
*Deutschland	65	80
Diergardt	2750	2875
*Dreikönig	44000	47000
Glückauf	—	2400
Gottessegen	—	825
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	4500	4800
*Heinrich	—	3780
Hermann I—III	—	—
*Joh. Dahmelsberg	—	—
*König Ludwig	33000	35000
*Langenbrahm	16780	16780
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlb.	—	—
Victor I—III	6700	—
Victor, b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	—	1800
Wilh. Hevissen	3000	3100

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	41	44
Blankenberg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	109	111.5
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Berg	149	—
*Harpener	150.5	152.5
*Köln-Neuessen	—	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	67	69.5
*Magdeburger Berg	—	—
Montania	—	—
Wilhelmer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	54	56
Phoenix	—	—
Rheinstahl	—	—
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1300	1500
*Bruckd.-Nietleben	3800	4000
*Glückauf	—	700
*Gottessegen	—	2800
Humboldt	850	—
*Leonhardt	—	7400
Locherberg	—	550
*Michel	—	7800
Oskarssegen	—	—
Ostheim	—	—
*Venta	3800	4100

Aktien

*Zukunft	—	138
*Roddergrube	490	—

Braunkohlen- und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	1400	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	9500	—
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	5875	6000
Alleenhall	215	—
Asse	2850	3050
*Beienrode	720	760
Bergmannssegen	—	—
Berpedorf	—	—
Braunschw. Lüneb.	1400	1550
*Burbach	2175	2275
Burggraf	—	—
Butlar	—	—
*Carlsfund	1325	—
*Carlshall	—	650
Desdemona	2400	2700
Einigkeit	1450	1600
Elbers	175	—
Erichssegen	2560	2800
Felsenfest	1075	—
Friedrichroda	1900	2000
Fürstenhall	4250	—
Gehra	2150	—
*Glückauf-Sondsh.	6375	—
Großh. Wilh. Ernst	1350	—
*Günthershall	—	900
Hahlgehorst	400	500
*Hansa Silberberg	2600	2900
Hedwigsburg	235	250
Heiligenmühle	170	—
*Heiligenroda	—	—
Heinboldshausen	480	550
Heldrungen I u. II	140	—
Herfa	810	—
Heringen	1075	—
Hermann II	300	—
*Hildasglück	380	425
Hindenburg	6900	7300
Hohenfels	7000	7100
Hope	1700	1900
*Hüpstedt	1078	—
Hugo	7700	8000
Ilsenburg	90	—
Immenrode	980	—
Irmgard	395	—
Johannashall	810	850
*Kaiserroda	2650	2800
Königshall	6950	7300
Marktglück	—	1400
Marie	40	55
Marie-Louise	40	55
Max	40	55
Metmerhausen	230	—
Neurode	810	—
Neuseellstedt	—	—
*Neustaßfurt	—	—
Oberbof	—	1650
Ratzebach	750	—
Rastenberg	650	780
Reichskrone	825	—
Reinhardsbrunn	—	1650
Richard	525	—
Rösing Barsten	4250	—
Rothenfelde	255	—
Sachsen Weimar	3800	—
*Salzmünde	310	330
Schwarzberg	800	950
*Siegfried I u. II	—	1300
Siegfried Giesen	6950	7300
Thüringen	2650	2775
*Volkenroda	2400	2525
*Walbeck	390	405
Walter	395	—
*Wilhelmshall	2400	—
*Wilhelmshall Oehr	700	825
*Wintershall	—	64000

Kali-Aktien

Adler Kali	—	40
Bank für Landw	27	—
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	104	106
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	—	113
Hannoversche Kali	—	38
Heldburg Vorzüge	68	70
*Kali Industrie	133	136
*Kraftshall	105	107
*Niedersachsen	70	72.5
*Rosenberg	—	48
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	86	88
Staßfurth	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	69	71

Verschiedene Aktien

*A.-G. Ginsterbeck	—	—
*Barm. Bankverein	118.5	—
*Brücknb. Flender	12	—
*Chem. Oberkassel	—	—
*Dampfsch. f. H. a. H.	250	—
*Dortmund. Eisen	—	—
*Duisburg. Bankv.	122	—
*Düsseldorf. Allgem. Transp.-Vers.	12	17
*Ludwigsh. Bankaktien	30	—
*Ohm. Masch. Leob.	48	—
*Rheinwerft Meiderich	—	—
*Rodtw. Rat. Met.	—	—
*Gebr. Stollwerk	—	—
*Gebr. Seelhorst	—	—
*Terrenbetonier-Bau	—	140
*Stadtbecher Wolle	—	—
*Thomas. Schalke	—	—
*Stolberg. Zink	—	—
*Stolz. Lehmann	—	—
*Stolzel-Brauerei	—	—
*Strobenwerke	31	—
*Thom. u. Kronhaus	—	—

Unnotierte Aktien

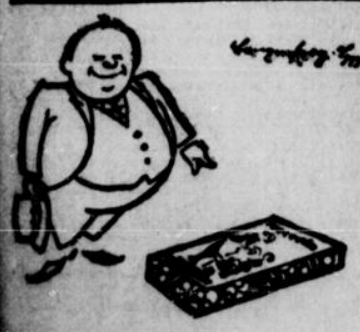
Aachener Thermal	42	45
Abraham Gebr.	62	—
AG. f. Steinindustr.	—	—
Ala	10	—
Alberthagen	60	—
Allg. Hochbau	42	—
Altberg Gebr.	49	51
Andreae	38	39
Baicke Masch.	47	50
Dtsch. Lastauto	22	23
Berlin. Kabelwerk	60	—
Berlin. Velbau	24	—
Blau Cement	94	97
Blauer Jr.	8	13
Bodens	80	82
de Fries	10	—
Flender Gebr.	—	25
Getreide-Commiss.	—	46
Hansa Immobilien	—	—
Hansa Lloyd	—	—
*Niederrhein. B.-Schlepp.	—	—
*Reichelt Papier	—	—
*Rhein. Baden	110	120
*Rh. Gerbst. Farbk.	—	—
*Rhein. Kabel	—	—
*Rhein. Schiffahrtsges.	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	156	158
*Siking-Schorg. B.	—	—
*Schwelmerbahn	170	—
*Waggon Uerding	67	69
*Wasserw. d. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—

Wertbeständige Anleihen

Hermingbaus	22	—
Hoch u. Tief	87	90
Kabelwerk Rheydt	146	169
Karaus	12	—
Karstadt	128	—
Kristallg. Kempen	—	—
Köln-Lindenthaler	—	1
Langscheid. Walzw.	—	1
Liebhold	—	20
Osnabrücker Metall	2.25	—
Providentia	—	19
Remy Neuwied	60	—
Rhein. Linoleum	109	115
Schiff Koch	6	8
Schlinke Bauso	36	—
Schlinkerff Gebr.	—	65
Trierer Walzwerk	—	25
Ungewitter	30	—
Vema	4	6
Westd. Harmer	27	—
Westf. Lippstadt	115	—
Wtld. Waisenmühle	29	—

Wertbeständige Anleihen

*% Goldpfandbr. d. Ldsk. d. Rheinp.	100	—
*% Krupp Goldanl.	83.5	—
*% Prl. Kalt.-Anl.	8.7	—
*% Prl. Rogg.-Anl.	—	—
*% Weimerw.-Anl. der Getr.-Comm.	9	10.25
70% Rheinprovinz	97	—
Reichspost	—	—
Düss. Stadtanleihe	1.8	—



„Mein Mantelkleid war unmöglich mehr tragbar, ich hätte es unbedingt erst chemisch reinigen lassen müssen, durch ihr prachtvolles Präparat habe ich es aber allein wie chemisch gereinigt. Ich trage es jetzt wieder täglich und es sieht wieder wie neu aus! Necetin möchte ich nie wieder ausgehen lassen." So schreibt Frau T. J. in Memel. Begeisterte Anerkennungen dieser Art laufen dauernd ein!

Necetin reinigt Anzüge, Kostüme, Hüte, Teppiche, Polstermöbel usw. wie neu! Es wird damit einfach durchgebürstet! Abgetragener Glanz, Schmutz und Flecken verschwinden, die Stoffe erhalten neue Appretur, die Farben werden aufgefrischt! Garantiert unschädlich! D. R. P. Hunderttausendfach erprobt! **Machen auch Sie sich Necetin zu nutze!**



w274

In Drogerien etc. **75** Pfg. Generalvertr. Pfannes Gardinenwaschanst., Elberfeld, Siemenstr. 1/3. In Drogerien etc. **75** Pfg.

zu dem im November stattfindenden Zusammentritt des Kongresses die Vorarbeiten soweit gefördert sind, daß dann während der kurzen, nur auf vier Monate berechneten Session die erforderlichen Gesetzgebungsakte durchgeführt werden können. Falls dies wider Erwarten nicht möglich sein sollte, würde erst die durch die dann bevorstehenden Neuwahlen geschaffene Situation in den Vereinigten Staaten abgewartet werden müssen, bevor über das Schicksal des deutschen Eigentums Klarheit gewonnen werden könnte.

•

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D Berlin 2. Sept. Nach Canada (Halifax) ab Bremen-Bremerhaven: D Derfflinger 18. Sept. Nach Philadelphia-Baltimore-Norfolk ab Bremen-Bremerhaven: D Alda 28. August, D Ulm 28. August. Nach Brasilien-Argentinien ab Bremen-Bremerhaven: D Sierra Morena 4. September, D Werra 11. September. Nach Nordbrasilien ab Bremen: D Attika 2. September. Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D Porta 18. September. Nach Cuba-New Orleans ab Bremen: D Raimund 10. September. Nach Ostasien ab Bremen: D Hessen 28. August, D City of Cairo 4. September, D Coblenz 11. September. Nach Australien ab Bremen: D Eumaeus 31. August, D Aachen 11. September. Nach Südamerika Westküste ab Bremen: a) durch den Panamakanal: D Kellerwald 31. August, D Targis 11. September; b) durch die Magellan-Straße: D Holger 30. August. Nach Zentral-Amerika und Mexiko ab Bremen: MS Erfurt 31. August. Fruchtfahrt Canarische Inseln nach Bremen-Hamburg: Wöchentlicher Dienst. Nach der Levante ab Bremen: 14tägige Abfahrten. Nach Finnland ab Bremen: 14tägiger Dienst nach allen Haupthäfen. Nach Reval ab Bremen: Abfahrten alle 10 Tage. Nach Leingrad ab Bremen: Abfahrten alle 8 bis 14 Tage. Nach England ab Bremen: 2 bezw. 4 Abfahrten in der Woche. Nach Afrika ab Hamburg: D Wadai 3. September.

Aus der Industrie.

Die Ohligser Leinen- und Baumwollweberei A.-G., die den Elberfelder Textilwerken nahesteht, legt erst jetzt im „Reichsanzeiger" die Reichsmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 sowie die Bilanzen per 31. Dezember 1924 und 1925 vor. Das Kapital der Mitte 1922 gegründeten Gesellschaft wurde 10:1 auf 1 Million RM. umgestellt, der Reserve wurden 100 000 RM. zugewiesen. Die (nicht spezifizierten) Verbindlichkeiten wuchsen von 0,98 Mill. in der Eröffnungsbilanz auf 1,49 Mill. in 1924 und 1,86 Mill. in 1925 an. Außenstände von 0,65 bezw. 0,89 bezw. 1,14 Mill. stehen gegenüber; Waren betrugen 0,58 bezw. 0,83 bezw. 0,91 Mill. Das Geschäftsjahr 1924 schloß mit einem Verlust von 6217 RM. ab, der 1925 auf 23 494 RM. anstieg.

Reisholz Papier A.-G., Düsseldorf-Reisholz. Obwohl sich der Abschluß bisher noch nicht übersehen läßt, wird mit derselben Dividende wie im Vorjahre (12 Prozent) gerechnet.

Fusion in der Rhein-Elbe-Union? Wie verlautet, sind Verhandlungen im Gange, die darauf hinauslaufen, die drei Gesellschaften Gelsenkirchen, Deutsch-Luxemburg und Bochumer Verein zu fusionieren. Dem „T. B." zufolge soll es sich zunächst darum handeln, den bestehenden Interessengemeinschaftsvertrag den durch die Gründung der Vereinigten Stahlwerke geänderten Verhältnissen anzupassen.

Tuchfabrik Klein & Vogel, A.-G., M.-Gladbach. Laut Reichsanzeiger wird für 1925 ein Gewinn von 4300 Mark ausgewiesen, die aber in Wirklichkeit noch aus dem Vorjahre als Gewinnvortrag übrig blieben, während damals der größte Teil des Gewinnes von 29 000 Mark zur Auffüllung der Reserve auf die gesetzliche Mindesthöhe von 25 000 Mark verwandt wurde. Die Bilanzveränderungen sind minimal, erwähnenswert höher bewertet sind nur die Anlagen mit 39 000 (16 000) Mark.

Ein neuer Berliner Hotelkonzern. Die Majorität der Hotelbetriebs-A.-G. Conrad Uhl's Hotel Bristol-Centralhotel ist von der Firma Koppel & Co., Bankgeschäft, in deren Händen sie seit Gründung der Gesellschaft war, an ein unter Führung des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden-Berlin, stehendes Konsortium übergegangen. Geheimrat Koppel scheidet aus der Verwaltung aus. Nachdem das Bankhaus Gebr. Arnhold bereits in der Verwaltung der Berliner Hotel-Gesellschaft, der Besitzerin der Hotels „Der Kaiserhof" und „Baltic", sowie in der Verwaltung der Aschingers A.-G., der die Hotels „Der Fürstenhof" und „Pälast-Hotel" gehören, vertreten ist, dürfte sich über kurz oder lang eine Zusammenfassung im Berliner Hotelgewerbe ergeben.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin, 26. Aug.** (Eig. Drahtb.) Nach der gestrigen Abschwächung zeigt sich an der heutigen Börse erhebliche Zurückhaltung der Spekulation. Gleichzeitig kam wegen des nahen Ultimo weiteres Material an den Markt, das allerdings noch aufgenommen wurde. Auch das Publikum neigte zu Abgaben. Diese Abgaben drückten naturgemäß auf die Kurse, zumal gleichzeitig der Geldmarkt eine weitere, wenn auch geringfügige Versteifung zeigte. Dadurch waren schon die ersten Kurse durchweg abgeschwächt. Größeres Ausmaß nahmen die Kursrückgänge aber nur bei verschiedenen Spezialwerten an. Die Aktien der Vereinigten Stahlwerke waren im Freiverkehr heute eher angeboten; das Interesse scheint etwas abzuflauen. Allerdings waren die Aktien gegen den an der gestrigen Nachbörse genannten Kurs etwas gebessert, man nannte ihn mit 142 — 5 — 14 Proz. Die übrigen Montanwerte lagen bis auf Harpener, die 2,5 Prozent gebessert waren, schwächer. Auch Kaliaktien durchweg schwächer. I.-G. Farbenindustrie zunächst 1,5 Prozent schwächer. Am Schiffahrtsaktienmarkt gingen die Kurse mit Ausnahme von Hamburg-Süd, die 4,5 Prozent verloren, nicht erheblicher zurück. Am Bankaktienmarkt u. a. Barmer Bankverein minus 2,5 Prozent.

Im Verlaufe wurde es dann vorübergehend etwas freundlicher, da die Geldmarktbefürchtungen sich als übertrieben erwiesen. Der Bedarf konnte noch leicht befriedigt werden. Später wurde es dann erneut schwächer, nachdem der Kassamarkt recht schwach lag. Außerdem beachtete man die weitere Erhöhung der Privatdiskonten für kurze und lange Sichten um je ¼ Prozent. Am Markt der Privatdiskonten wirkte sich aus, daß die Banken infolge der beweglichen Dollarnotiz Devisen nicht mehr wie vorher lombardieren. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft sehr klein, die Kurse waren überwiegend schwächer.

Am heimischen Rentenmarkt waren Kriegsanleihe zunächst etwas fester, später wieder abgeschwächt. Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegspfandbriefe eher schwächer, ebenso Hypothekenpfandbriefe, Roggenwertanleihen etwas freundlicher. Am Markt der ausländischen Renten waren die Veränderungen sehr gering.

Am Devisenmarkt fällt die Festigkeit der Mark gegenüber dem Dollar auf, was zur Zurückziehung von deutschen Geldern, die in Neuyork angelegt sind, führen dürfte. Die fremden Devisen waren wenig verändert.

Nachdem der Kassakurs für die Aktien der Vereinigten Stahlwerke bekannt geworden war — 140,5 bei voller Zuteilung — wurde es gegen 2 Uhr teilweise wieder etwas freundlicher. I.-G. Farbenindustrie 284.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	25. Aug. Geld	25. Aug. Brief	26. Aug. Geld	26. Aug. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.69.0	1.69.4	1.688	1.692
Japan 1 Yen	2.006	2.010	2.008	2.012
Konstantinop. 1 Pf.	2.285	2.289	2.22	2.23
England 1 Pfd. St.	20.343	20.395	20.335	20.385
Amerika 1 Dollar	4.191	4.201	4.1905	4.2005
Rio 1 Milreis	0.64	0.642	0.638	0.64
Holland 100 Gulden	167.89	168.31	167.84	168.26
Athen 100 Drachm.	4.94	4.96	4.99	5.01
Belgien 100 Fr.	11.57	11.61	11.51	11.55
Danzig 100 Gulden	81.54	81.74	81.38	81.58
Finnl. 100 finn. Mk.	10.545	10.585	10.541	10.581
Italien 100 Lire	13.76	13.80	13.74	13.78
Süd-Slav. 100 Din.	7.39	7.41	7.39	7.41
Dänemark 100 Kr.	111.29	111.57	111.21	111.49
Lissabon 100 Escudo	21.395	21.445	21.395	21.445
Norwegen 100 Kr.	91.81	92.03	91.77	91.99
Frankreich 100 Fr.	12.00	12.04	11.95	11.99
Prag 100 Kr.	12.41	12.45	12.407	12.447
Schweiz 100 Fr.	80.88	81.08	80.87	81.07
Sofia 100 Lewa	3.035	3.045	3.035	3.045
Spanien 100 Pes.	64.42	64.58	64.22	64.38
Schweden 100 Kr.	112.11	112.39	112.11	112.39
Ungarn 100000 Kr.	5.867	5.887	5.867	5.887
Oesterr. 100 Schilg.	59.22	59.36	59.22	59.36

Züricher Devisen vom 26. August. Paris 1482½, London 2515, Neuyork 518¼, Belgien 1420, Italien 1701, Spanien 7930, Holland 207534, Berlin 12 355, Wien 731634, Stockholm 13 867½, Oslo 1184, Kopenhagen 13 732½, Prag 15284, Warschau 57 nominell, Budapest 7248¾, Belgrad 912½, Athen 610, Konstantinopel 282, Bukarest 2504, Helsingfors 13044. Privatdiskontsatz 2½ Prozent.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 26. August. Berlin 5949, London 12111½, Neuyork 249¾, Paris 713½, Belgien 685, Schweiz 4816, Italien 820, Madrid 3825, Oslo 5479, Kopenhagen 6625, Stockholm 6675, Wien 3512, Prag 738, Warschau 25, Helsingfors 626.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 26. August. Berlin 2036½, Paris 169¾, Brüssel 176¾, Amsterdam 1211⅝, Italien 148⅝, Spanien 3169, Schweiz 2514½, Kopenhagen 1828, Stockholm 1815, Oslo 221316, Neuyork 48 528, Wien 3437, Rumänien 1005, Alexandria 9753, Buenos 4543, Montreal 484⅜, Budapest 2775, Prag 163¾, Warschau 4560, Athen 410, Helsingfors 1927⅛, Belgrad 274, Sofia 670, Rio 756.

Ostdevisen.

Auszahlung	25. August Geld	25. August Brief	26. August Geld	26. August Brief
Bukarest	2.03	2.05	2.015	2.035
Warschau	46.405	46.645	46.43	46.67
Kattowitz	46.48	46.72	46.48	46.72
Posen	46.38	46.62	46.43	46.67
Riga	80.525	80.925	80.65	81.05
Reval	—	—	1.114	1.12
Kowno	41 245	41 455	41.295	41.505
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.51	46.99	46.66	47.14
dto. kl. St.	46.06	46.54	46.46	46.94
Lett. Lat.	80.00	80.80	80.00	80.80
Estn. Mark	—	—	1.095	1.105
Lit. Mark	40.89	41.31	40.89	41.31

Wechselkurse in Südamerika vom 25. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	39.40 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht)	8.21 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel)	45⅜ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel)	3.85 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	108.90 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel)	7⅞ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel)	—
	Neuyork (Kabel)	6.570 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 26. August: 2165.

Liverpooler Baumwolle. Oktober 9.46, Dezember —, Januar 9.31, März 9.37, Mai 9.40, Juli 9.36, loko 10.16.

Aegyptische Baumwolle. August 15.11, Oktober 15.06, November 14.91, Januar 14.61, März 14.49, Mai 14.46, loko 16.20.

Alexandria-Baumwolle. August —, Oktober 21.98, November 22.73, Dezember 22.05, Januar 22.33, Februar 22.13, März 22.13, Mai —.

Der vierte Büroschätzungsbericht der U. S. A.-Baumwollernte.

Der vierte diesjährige Bericht des Washingtoner Ackerbaubüros über den Stand der Baumwollfelder per 15. August lautet, wie dem „Konfektionär" aus Neuyork gekabelt wird, auf 63,5 Prozent. Die endgültige Ballenzahl wird auf 15 248 000 geschätzt. Entkörnt wurden bis dato 181 000 Ballen. Dieser Bericht meldet, besonders was den Stand der Felder anbelangt, einen ganz erheblichen Rückgang, verglichen mit den drei bisherigen Berichten, die auf 75,4, 70,7 und 69,8 Prozent errechnet waren. Die Ballenzahl hat sich verhältnismäßig wenig verändert gegen die Vorberichte. Der letzte meldete 15 621 000 Ballen. Der gleiche Bericht des Vorjahres (auch per 15. August) brachte eine Konditionsziffer von 62 Prozent, eine Ballenzahl von 13 990 000.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Leder. Es wurden folgende Richtpreise (Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in Reichsmark genannt: Eichenlohe rhein. Sohlleder in Hälften 4,45 bis 5,50, desgleichen in Kernst. 6,80 bis 7,80, Sohlleder in Hälften 3,90 bis 4,30, desgleichen in Kernst. 5,80 bis 6,50, Zahnvacheleder in Hälften 3,65 bis 4,30, desgleichen in Kernst. 5,60 bis 6,35, Zahnvachehälse 2,75 bis 3,50, Zahnvachesaiten 3 bis 3,70, Wildvacheleder in Hälften 3,20 bis 3,60, desgleichen in Kernst. 5,10 bis 6,15, Spalte, lohgar und lasiert, Kernst. 2,95 bis 3,25, Blankleder in Hälften, braun 4,40 bis 5,30, desgleichen braun, feine und feinste 5,30 bis 6,40, Riemenlederkernstücke, kurz geschnittene 5,10 bis 6,00, Riemenschultern 4,10 bis 4,60, braune Fahlleder 4,80 bis 6, alles per 1 kg; Rindbox, schwarz 1,23 bis 1,32, Boxkalf, schwarz 1,85 bis 2,15 für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß; gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 9,10 bis 12,25, desgleichen feine und feinste Sorten 12,50 bis 17,50 für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder von Zahnwildvache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. Bei kleinen Beständen bleibt lebhafte Nachfrage. Die Preise zogen weiter an.

Häute und Felle. Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund 1. Klasse —, II. Klasse 0,60 bis 0,75, desgleichen von 30 bis 49 Pfund 0,53 bis 0,67 bezw. 0,52 bis 0,66, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund 0,57 bis 0,75 bezw. 0,50 bis 0,70, desgleichen 70 Pfund und mehr 0,57 bis 0,80 bezw. 0,56 bis 0,70, Bullen von 50 bis 79 Pfund 0,46 bis 0,58 bezw. 0,46 bis 0,55, desgleichen 80 Pfund und mehr 0,46 bis 0,58, bezw. 0,46 bis 0,55, Fresserfelle (gesalzen) 0,60 bis 0,75, Kalbfelle (gesalzen) 0,70 bis 0,95 für 1 Pfd. Frischgewicht, Roßhäute (gesalzen) bis 219 cm lang 7 bis 8, desgleichen (gesalzen) von 220 cm lang aufwärts 15 bis 18 für 1 Stück. Die feste Lage hält infolge der andauernd lebhaften Nachfrage an.

Berliner Produktenbörse vom 26. August.

Weizen, märk.	273—278	schwächer	Hafer, westpr.	—	
per Juni	—		per Januar	—	
per Juli	—		per Februar	—	
per September	293½—293		per März	—	
per Oktober	285—283½		per April	—	
per Dezember	282—280½		Weizenmehl	39.25—40.75	ruhig
Weizen städt.	—		Roggenmehl	30.00—32.00	ruhig
„ pomm.	—		Weizenkleie	10.25	ruhig
„ westpr.	—		Roggenkleie	11.10—11.50	ruhig
Roggen, märk. alt	—		Raps	32.00	still
Roggen märk., neu	206—212		Leinsaat	—	
per Juni	—		Kirbsen, Vikt.	37.00—44.00	
per Juli	—		„ kleine	31.00—35.00	
per September	225—224	ruhig	Futtererbsen	22.00—26.00	
per Oktober	225—224½		Peluschken	—	
per Dezember	225—224½		Ackerbohnen	—	
Roggen amerik.	—		Wicken	30.00—32.00	
„ mecklb.	—		Lupinen, blaue	—	
Gerste, Somm. mrk.	197—242		„ gelbe	—	
Inländ. Futtergerst.	168—174	behpt.	Serradella, 24er	—	
neue Wintergerste	—		„ neue	—	
Hafer, märk. neu	177—189		Kapskuchen	14.20—14.40	
Hafer, märk. alt	—		Leinkuchen	19.00—19.20	
per Juli	—		Trockenschn.	10.80—11.00	
per September	190		Sojaschrot	20.00	
per Oktober	—		Torfmelasse	—	
per Dezember	194½—193		Kartoffelflock.	22.50—23.00	
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
„ pomm.	—		„ weiße	—	
Mais frei Hamburg	—		„ gelbf.	—	
Mais, loco Berlin	176—182	ruhig	„ Oden-	—	
per August	—		wald. blaue	—	

Preiserhöhung für Schrauben.

Die Handelsschraubenvereinigung hat mit sofortiger Wirkung die Verkaufspreise für alle Sorten Schrauben und Muttern um durchschnittlich 5 Prozent heraufgesetzt.

Berliner Metalle vom 26. August.

Elektrolytkupfer (Wirebars), prompt 1 Kilogramm	135½
Raffinadekupfer (99—99,3 %), 1 Kilogramm	1.24—1.25½
Orig.nal-Hütten-Weichblei, 1 Kilogramm	0.63½—0.64½
Original-Hüttenzinkinx fr. freien Verkehr, 1 Kilo	0.68—0.69
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. 1kg	0.60—0.61
Original-Hütten-Aluminium (98—99 %), 1 Kilo	2.30—2.35
dto. in Walz- oder Drahtbarren	2.40—2.50
Reinnickel (98—99 %), 1 Kilogramm	3.40—3.50
Antimon. Regulus, 1 Kilogramm	1.25—1.30
Silber	85.75—86.75
Gold im Freiverkehr, per Gramm	27.80—28.20
Platin	13½—14

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 26. August. Kupfer: August 119.50 Geld, 120.50 Brief; September 119.50—75 bezahlt, 119.50 Geld, 120.50 Brief; Oktober 120.50 bezahlt, 120.25 Geld, 120.50 Brief; November 120.75 Geld, 121 Brief; Dezember 121.25 Geld, 121.25 Brief; Januar 121.75 Geld, 121.75 Brief; Februar 122 Geld, 122 Brief; März 122.50 bezahlt, 122.25 Geld, 122.50 Brief; April 122.75 Geld, 122.75 Brief. — Blei: August 63.25 Geld, 64 Brief; September 63.75 bezahlt, 63.25 Geld, 63.50 Geld, 63.75 Brief; Oktober 63.50 bezahlt, 63.25 Geld, 63.50 Brief; November 63 Geld, 63.50 Brief; Dezember 63.50 bezahlt, 63 Geld, 63.25 Brief; Januar 63 Geld, 63.25 Brief; Februar 63 Geld, 63 Brief; März 63 Geld, 63 Brief; April 62.75 Geld, 63 Brief.

Londoner Schlußmetalle vom 26. August.

Kupfer per Kasse	58½—58¾	Zinn Settlementspreis	293
„ per 3 Mon.	59¼—59½	„ Banca	306
„ Settlementspreis	58½	Blei prompt	32
„ bestselected	65¼—66¼	„ entfernte Sichten	31
„ strongheeds	—	„ Settlementspreis	32
Zinn per Kasse	293—294	Zink prompt	34
„ per 3 Monate	288½—288¾	„ entfernte Sichten	34
		„ Settlementspreis	34

Husumer Marktbericht vom 25. August.

Dem Weidefettviehmarkt waren 1102 Rinder zugeführt. Der Handel war lebhaft. Es bedangen: Gehsen und Quien 1. Güte 57 bis 61 Pfg., 2. Güte 50 bis 55 Pfg., 3. Güte 37 bis 47 Pfg., Kühe 1. Güte 50 bis 54 Pfg., 2. Güte 42 bis 48 Pfg., 3. Güte 37 bis 42 Pfg., geringer genährte 26 bis 32 Pfg. das Pfund Lebengewicht. Ausnahmetiere wurden über Notiz bezahlt. Nach Mittel- und Süddeutschland wurden in letzter Woche 850 Rinder versandt.

Berliner Börse vom 26. August.

Dividenden in Reichsmark. — Kurse in Reichsmark-Prozent. † In Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zs	25. 8.	26. 8.
Goldanleihe	—	96.20	96.80
D. R.-Schatzanweis. Va, V	4½	0.432	0.430
D. R.-Schatzanweise VI-IX	4½	0.432	0.422
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.432	0.420
D. Reichs-Anl.	5	0.420	0.420
D. Reichs-Anl.	4	0.440	0.435
D. Reichs-Anl.	3½	0.440	0.440
D. Reichs-Anl.	3	0.502	0.480
Sparpr.-Anl.	4	5.75	5.50
Sparpr.-Anl.	—	0.265	0.260
Preuß. Konsols	4	0.442	0.442
Preuß. Konsols	3½	0.442	0.435
Preuß. Konsols	3	0.465	0.465
Türk 400-Fr.-L.	—	—	23.90

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	7.75	7.99
Bd. Ld. Kohle	5	12.00	12.00
Elektro Kohle	7	3.53	3.53
Evang. Roggen	7	7.90	7.95
Ld. Zir.-Roggen Stadt. Roggen	5	6.89	6.81
Seriel und II	5	6.72	6.70
Obd. Roggenw.		30.55	—
Ostpr. Gold	10	101.5	101.5
Prov. Bd. GPf.	10	109.0	110.0
Provinz Kali	5	5.67	5.70
Roggen	5	7.36	7.40
Prv. Zentral. G	10	105.5	105.5
„ „ R. 5	10	105.0	105.0
„ „ R. 2	8	100.0	100.0
„ „ R. 2	6	90.00	90.00
Prv. Zentralst.	5	86.00	86.00
Rheinpr. Liebk.	8	—	—
Rh.-W. Bdkr.	10	105.7	106.0
„ „ S 3	10	105.0	105.5
„ „ S 4	8	99.50	99.50
Sächs. Bk.	8	—	6.48
Thür. I-II	—	—	—
Thür. 12-15	5	6.49	6.50

	Zs	25. 8.	26. 8.
Berl. Roggen-R.	8	—	—
G. Rt-Br. 1, 2	8	98.25	98.25
Rg. Rth. Pfbl. 4	—	98.25	98.25
Berl. Roggen-R. G. Rt. Br. 1	5	80.00	80.00
Sächs. Braunk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	7.10	7.[illegible]
Thür. Roggen	6	7.25	7.[illegible]
Westfäl. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	0	144.5	142.0
Schantungb.	0	3.75	3.75
Baltim. Ohio	5	86.00	85.25
Canadabahn	0	64.75	63.62

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr.	—	145.0	143.7
Hamb. Paket	0	152.1	153.5
Hamb.-Südam.	8	137.0	135.0
Hohen Dampf	0	165.0	161.0
Nordd. Lloyd	0	156.5	153.0
Ver. Elbeschiff.	0	54.75	53.50

Banken

Bk. elek. Werte	5	135.0	130.2
Barm. Bankv.	8	121.0	117.0
Barm. Kredith.	6	75.75	76.00
Berg.-Märk. Ind	7	79.50	79.25
Berl. Hand.-G.	10	211.5	206.0
Berl Hyp.-Bk.	10	157.0	157.0
Comm. u. Pr.-B.	8	139.5	138.0
Darmstädt. Bk.	10	213.5	207.5
D.-Asiat. Bank	0	62.50	64.50
Deutsche Bk.	10	167.0	165.0
Disc.-Komm.	10	163.7	160.5
Dresdn. Bank	8	140.7	139.5
Hildd. Kredith.	8	144.0	140.0
Oesterr. Bank	5	—	82.25
Bodenkreditbk	8	122.0	120.0
Reichsbank	10	158.5	157.7

Brauereien

Berlin. Kindl	18	328.0	320.0
Engelh. Berlin	12	163.0	159.0
Löwenbr. Berl	12	—	—
Patzenh. Berl	10	285.0	276.0
Sch. Viktoria	5	160.0	163.5
Aktbr. Dortm.	10	172.0	170.0

	Div.	25. 8.	26. 8.
Union Dortm.	10	195.0	193.0
Dietrich Düss.	12	178.0	176.0
Hüttenbetr.	12	158.0	157.5
Isenb. Brauer.	40	240.0	238.0
Reichelbräu	10	150.0	143.0
Schlegelbräu	12	172.0	170.0
Schwabenbr.	12	174.5	173.0
v. Tuch. Brau.	12	177.0	174.0
Wick.-Küpper	12	177.0	174.0

Industrie-Papiere

Aachen Leder	0	24.12	23.50
Accumul. Hagen	8	141.0	137.7
Adler Portland	10	123.5	120.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	133.7	132.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	86.00	84.00
Alexanderw.	6	79.00	75.25
Allg. Elekt.-Ges.	6	159.0	155.0
Alsen Zement	16	204.0	204.0
Amme, Gies.	8	—	—
Ammend. Pap.	12	167.5	168.7
Anglo. Guano	10	90.12	90.00
Ankerwerke	10	150.5	150.5
Annener Guß	0	40.00	41.00
Argus, Nürnb.	0	94.00	93.00
Bachm. & Ladd.	9	97.75	96.00
†Balke, Maschb.	0	—	—
Bamag-Masch.	0	48.50	47.50
Banning Mask.	0	34.00	34.00
Barop, Walzw.	0	15.90	15.10
Basalt A.-G.	6	84.50	81.50
Bedbg. Wolle	8	—	—
Bemberg J. P.	8	172.0	170.0
Berg., Carl	0	99.00	99.00
Berger, Julius	15	179.2	176.0
Bergm., Elekt.	6	157.2	149.5
Berl. Gub. Hutt	14	200.0	220.0
Berl. Holzkom.	5	72.75	70.50
Berl. Karlsr.-I	0	163.1	160.7
Berl. N. Schw.	0	91.25	90.75
Berselius	0	55.00	51.50
Bet. u. Monierb.	7	88.00	87.00
Bing, Nürnb. M.	0	70.12	68.75
Boch. Gußstahl	0	144.5	139.5
Böhler Gebr.	8	—	—
Bleyerde Wis.	5	69.75	68.00
Braunk. Brik.	10	156.0	148.0
Braunschw. K.	10	180.2	179.0
Braunschw. J.	8	124.0	—
do. Maschin.	0	54.00	53.75
Breith. Portl.	10	132.2	128.5
Bremen. Beverl.	0	70.00	69.00

	Div.	25. 8.	26. 8.
Bremer Linol.	12	174.7	174.7
Brem. Vulkan	0	69.00	67.00
Bremer Wolle	6	140.0	139.2
Buderus. Eisen	0	98.75	95.00
Busch. Optik	0	51.00	49.00
Busch Lüdsch.	0	54.00	52.25
Busch Wagg.	0	57.75	57.00
Butzke Metall	6	88.00	86.00
Byk Guldenw.	0	79.50	79.87
Calmon Asbest	0	52.50	50.00
†Capitol Klein	0	—	24.00
Charlott. Wass	0	109.0	106.0
Chem. Buckau	0	106.0	—
Chw. v. Heyden	3	109.5	106.0
„ Stickh. & Co.	0	87.50	86.50
Chem. Jod. Geis	0	94.25	93.75
Chem. Wk. Alb.	6	141.5	141.8
Chillingworth	6	80.50	77.00
Concord. Spinn	8	90.00	86.00
Corvus Fahrr.	8	68.00	68.00
Crüllw. Papier	0	115.0	118.0
Daimi. Motor.	6	86.00	83.25
Delmenh., Lin.	12	185.0	184.0
Dessauer Gas	7	149.5	144.5
Dtsch. Atl. Tel	0	72.50	71.62
Dtsch.-Lux.-B.	0	151.0	146.5
„ Asphalt	0	84.00	83.75
Dtsch. Eisen-Ind	0	89.00	86.50
„ Krolli A. G.	4	145.0	141.7
„ Gußst.-K	6	90.00	88.75
„ Jute-Sp.	0	105.0	105.0
„ Kabelwrk.	6	100.2	99.50
„ Kalkwerk	9	122.7	118.7
„ Maschin.	0	108.7	105.0
„ Schachtb.	0	103.0	98.50
„ Spiegelgl.	0	80.00	78.00
„ Steinzeug	10	142.0	139.0
„ Ton Stein	10	120.0	117.0
„ Wollwasch.	0	71.00	67.25
„ Eisenhdl.	8	73.87	71.00
Dresd. Bauges.	5	81.00	80.00
Dresd. Gardin.	12	115.0	112.5
Dürener Metall	0	94.00	90.00
Dürkopp-Wk.	0	65.50	65.00
Dyas, Hannbd.	0	39.00	36.25
Dyn. Elektr.	0	48.00	49.50
Dyn. Kamming.	2	70.50	72.25
„ Maschin.	0	50.00	49.75
Dynamit Nob.	0	139.2	137.0
Elsenbg. Lust.	8	88.00	83.50
Eisenh. Verk.	5	80.00	79.87
Elsenz Velbert	0	44.00	43.75

	Div.	25. 8.	26. 8.
Elektr. Liefg.	9	149.0	144.7
El. Licht u. Kr.	8	149.0	145.1
Elitewerke	0	43.00	40.25
Erdmannsd. Sp	0	70.00	71.75
Erfurt Schuh	0	—	—
Essw. Bergw.	8	138.0	137.0
Essen Steink.	10	147.0

Vermischtes.

Verhaftung eines Kircheneinbrechers.

WTB. **Breslau**, 26. Aug. (Funkspruch.) Die Kriminalpolizei hat Verbrecher ermittelt, die in jüngster Zeit viele Kircheneinbrüche in Schlesien verübt hatten. Der Hauptbeteiligte ist ein erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassener Arbeiter, der kurz vor seiner Verhaftung durch einen Verkehrsunfall in Breslau ums Leben gekommen ist. Sein Komplize konnte nunmehr in einem Wallfahrtsort in der Grafschaft Glatz festgenommen werden. Bei ihm wurden noch wertvolle Kirchengegenstände vorgefunden.

„Er wollte einen Zug entgleisen sehen."

GA **Berlin**, 25. Aug. Der Täter, der den Anschlag auf den Bernauer Vorortzug verübt hat, ist, wie bereits gemeldet, in der Person des fünfzehnjährigen Klempnerlehrlings Friedrich Blumm ermittelt und festgenommen worden. Blumm ist geständig. Als Grund der Tat gibt er an, daß er einen Zug entgleisen sehen wollte. Hoffentlich fällt die Strafe so exemplarisch aus, daß allen Burschen mit ähnlichen Anwandlungen die Lust zu solchen teuflischen Unternehmungen ein für allemal vergeht. Der Schutz der Allgemeinheit verlangt es.

Schweres Brandunglück.

TU. **Karlsruhe**, 26. Aug. In dem Dorfe Dittmar bei Tauberbischofsheim brach in einer Scheune ein Brand aus, der in kurzer Zeit eine große Ausdehnung annahm. Es standen nach kurzer Zeit vier Wohngebäude mit den angrenzenden Wirtschaftsgebäuden in Flammen und brannten bis auf den Grund nieder. Große Erntevorräte sind durch das Feuer vernichtet worden. Der Schaden ist sehr groß.

Der Tod auf den Schienen.

WTB. **Breslau**, 26. Aug. (Drahtb.) Wie aus Oppeln gemeldet wird, wurden zwei Händler mit ihrem Fuhrwerk beim Ueberfahren der Bahngleise vom Neißer Personenzug erfaßt, etwa 200 Meter weit mitgeschleift und getötet.

Drei Pferde für den Herrn General!

Prag, 25. Aug. In einer Kaserne läutete ein Oberleutnant an, befahl, für den General Drohny rasch drei Pferde, und zwar die besten, satteln zu lassen und sofort zum Denisbahnhof zu schicken. Der Soldat am Telephon verlangte den Namen des Auftraggebers, der sich als Kapitän Paral meldete. Der Soldat erstattete die Meldung, und sofort wurden drei schöne Pferde gesattelt und zum Bahnhof geschickt. Dort wartete schon der Kapitän, der zwei Pferde übernahm und eins als scheu zurückschickte. Während der Soldat das Pferd in die Kaserne zurückführte, verschwand der Offizier mit den beiden übrigen. Der Täter wurde aber gefaßt und als ein ehemaliger Oberleutnant Malek festgestellt, der die zwei Pferde inzwischen für 4000 Kronen an einen Händler verkauft hatte.

Sodbrennen

beseitigt **Pulsana-Salz** vor.

Ueberall erhältlich. Columbus-Drogerie, Adersstr. 2. Drogerie zur Mirke, Uellendahlerstraße 81. Diana-Drogerie, Kieselstraße 57. Drogerie zur Steinbeck, Steinbeckerstraße 52. a309

Horst Walter

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Walter Schulte und Frau
Mimi geb. Becker

Barmen (Emilienstr. 35), den 23. August 1926.
z. Zt. Städt. Kranken-Anstalten †

Die Verlobung unserer Tochter Agnes mit Herrn Fritz Hense beehren wir uns anzuzeigen

Hermann Engemann u. Frau
Anna geb. Sondermann

Barmen, 29. August 1926
Rödigerstr. 88

Meine Verlobung mit Fräulein Agnes Engemann gebe ich bekannt

Fritz Hense

Lippstadt, 29. Aug. 1926 †

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

9302a **Familie Otto Hölken.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 23. August starb plötzlich durch Unglücksfall mein treuer, herzensguter Onkel

Karl Bölsche

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Margarete Asche.

Elberfeld, den 26. August 1926.
Andreasstr. 10

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 28. August, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Ebräer 4, Vers 9.

Heute morgen um 5½ Uhr nahm Gott der Allmächtige meinen geliebten Mann, unsern treuen, guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Ewald Becker

im Alter von 70 Jahren nach langem, schwerem, mit aller Geduld ertragenem Leiden zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:
Frau Ewald Becker
Luise geb. Klüser
Ady Becker
Otto Becker.

Elberfeld, den 25. August 1926.
Wiesenstraße 106

Die Beerdigung findet am Samstag dem 28. August, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Heirats-Gesuche

Geburtstagswunsch.
...egal. Dame von ...wärts, ang. stattl. ...., m. best. Eigen... ...st. 4. Hausfr., gr. ...r.-Ba. u. heiter. ...mät, möchte mang. ..., strebs., stattlich. ...rm m. fest. Char. ..., Bd. selbst Bes., d. ...r 30 J. zw. Heir. ...l. Vorläuf. Barber... ...g. z. beff. Ehe ...ohn. vorh.) Verm. ...Vr. erb., da str. Dis... ...r., E 9412 Gschft. * ...ame j. m. einzigen ...Sohn eine hübsche, ...statt. evgl. Frau bis ...zu 30 J. Er ist Kon... ...bitor. Verm. u. spart. ...Geld. Anonym. auf ...etwas Bayern. gef. ...werden. Es wollen ...sich gelieg. Bürgerst. ...anonym auf dies. ...Wege melden. Briefe unt. ...nur unter Ang. Wege ...melden. Briefe unt. ...B 1560 an die Gst. ...B., Neuerweg 57. +

Heirat.

...Dame f. m. Freund, ...30 J., evgl., gesund, ...mögl. e. Engrosgeschäft, pass. Dame ...Kapital. Ein eigenes ...Geschäft i. weiter gef. ...Off. unter zugesichert. ...Strengst. Briefe mit ...Bild u. E 9255 Gst. * ...Kaufm. Angest., Wirt, i. ...Heirat, wenn ...Einheirat in ...Geschäft. Brf. u. ...an Geschäft. *

...kaufm. Beamter, Ende der 20er, evgl., ...sein und solide, wünscht mit Fräulein ...Bürgerl. Familie zwecks

...späterer Heirat

...mit zu werden. Erwünscht ist Ein... ...Diskretion ehrenwörtlich zugesich. ...Briefe erb. u. E 9410 an d. Geschft. ...B.

Vermietungen

Raum für gewerbl. Zwecke, leichten Betrieb oder Lager, unmittelbar am Güterbhf. Barmen-Ohl., ca. 100 qm groß, zu vermiet. Spediteur Kleyhans, Barm., Winterstraße 22, Fernspr. 6187. 9242a

Schöne Kontor- und Lagerräume
ca. 200 qm, 292b
in günstiger Lage in Unterbarmen (Zentr.-Hzg., elektr. Licht) zu vermiet. Mieter kann mit geringen Kosten aus einem Teil der Räume
3-4-Zimmer-Wohnung
einrichten. Angeb. unt. K 591 an die Filiale Barmen, Allee 193, erbeten.

Gr. Laden m. 3 R., f. j. Gewerbe pass., geg. 4 R. zu tausch. Ang. E 9522 Gst. *

Abgeschl. Parterre, 6 ev. 7 Räume, m. el. Licht, f. Arzt od. Geschäft pass., i. d. od. Wiesenstr. zu verm. * 3 od. 4 Räume j. dagegen zu stell. Räd. E., Wiesenstr. 121, I.

Modernes Ladenlokal
4 Büro- und Lagerräume,
4 Wohnräume,
Hauptverk.-Straße, Nähe Adlerbr., zus. od. getr. zu verm. Angeb. unt. B 102 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 12188

Wohnungstausch.
Barmen-R.—Elberf. 4 R. u. Mans. mit allen Bequ. in Barmen geg. gl. Wohn. in gut. Hause in Elb. zu tauschen. Ev. ste... ben in Elb. 5 Zim. u. 2 Mans., Königstr., zur Verfügung. Ang. E 9528 Gst. *

4 fl. Zimmer in gutem Hause R. Gartenstr. gegen ähnl. Wohnung zu tauschen gesucht. Ang. u. E 9407 an Gst. *

Wohnungstausch!
Geboten: 2 Zimmer in bevorzugter Lage. Gesucht: 3 Zimmer. Ang. B 203 Geschft. B., Neuerweg 57. +

Wohnungstausch.
3-R.-Wohn. m. elektr. Licht u. Gas suche ich in Barm. eine 3- od. 4-R.-Wohnung. Umzug w. vergütet. Ang. E 9312 Gst. *

Tauschwohnung.
Biete Nähe Hasneier-straße: 2 schöne Mansardenzim. in beff., ruh. Hause, mögl. an ält. Dame od. Herrn. 9261a
Suche: 2 od. 3 Zim. Ang. u. B 184 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Werkstelle
auch als Garage zu verm. Barmen, Berlinerstr. 58. 9296a

Neubau: 3 Zimmer m. Kochküche, Erker, Veranda, Baderaum Nähe Mirker Bhf. * Ang. u. E 9248 Gst.

200 Mk. Vergütung.
Biete 3 R. 1 Sppt. Stadtmitte. — Suche 4 od. 5 R. mit Ber. Ang. E 9395 Gesch.*

Biete: Schöne 3-R.-Wohn. m. getrennt lieg. Küche, Mädchenk., Bad, elektr. Licht, in bevorz., ruh. Tallage. Wünsche: Abg. Gtg. am Rande d. Stadt. Angeb. unt. E 9372 an die Geschäftsst. *

Wohnungstausch
Elberfeld - Barmen.
Geg. m. sehr schöne 3-R.-Wohn. m. elektr. Licht u. Gas suche ich 4 R. u. Mans. mit allen Bequ. in Barmen geg. gl. Wohn. in gut. Hause in Elb. zu tauschen. Ev. stehen in Elb. 5 Zim. u. 2 Mans., Königstr., zur Verfügung. Ang. E 9528 Gst. *

Wohnungstausch.
Biete 2 R., suche 1 R. mögl. Südstadt. Ang. u. E 9544 an Gst. *

Kl. Büro o. Arbeitsraum u. Lagerschuppen zu vm. Schulte, E., Wiesenstr. 121, I.*

R. Nordstr.: Werkstatt, ca. 40 qm, zu v. E., Blumenstr. 13, p. *

Mietgesuche

Ladenlokal
für Lebensmittel per sofort gesucht. Eilangebote E 9260 Gst.*

Wohnungstausch, 3-R.-Wohnung, Keller, Stall u. Garten, g. 3-R.-Wohn. nach B.-Langerfeld oder 20 Min. Umg. z. tsch. f. Eduard Sonnenberg, Schee, Curloh 26, * direkt am Bahnhof.

Tauschwohnung.
2 schöne Mansz. in ruhig. Hause, B.-Sedansberg, geg. 2 od. 3 gleichw. R. in Barm. zu tausch. od. ein Einf.-Häuschen zu mieten ges. Dafür können 1×2 u. 1×4 Zim. gestellt werden. Angeb. u. B 1575 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Ladenlokal,
zirka 100 qm, mit kleinem Hof u. Nebenraum, in Laufstraße sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unt. B 696 an die Ann.-Exp. T. Schürmann, Düsseldorf. a437

2 oder 3 Zimmer
von jg. Ehepaar per sofort zu mieten gesucht. Grüne Karte vorhanden. Angebote erb. unter E 9542 an die Geschft. d. Bl. *

1 Zimmer als Verkaufsraum
im Mittelp. zu mieten gesucht. Angebote unter E 9524 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Ladenlokal
in guter Geschäftslage f. Milch-, Obst- u. Gemüsegesch. zu mieten ges. Ang. u. E 9521 an d. Gst. *

Kl. Ladenlokal
in Elb. o. B. z. m. a. Ang. E 9258 Gst*

Abgeschlossene 5- od. 6-Zimm.-Stg.
von kl. Familie in beff. Hause zu mieten ges., ev. Mietevorauszahl. Tauschwohnung vorh. Ang. u. E 9392 an Gst. *

Einfaches, nicht möbl. Zim., ev. Mansarde von alleinsteh. Frau geg. Monatsmiete b. 7—9 Mk. gesucht. — Ang. u. E 1087 an die Geschäftsst. b96

Abfindung
demjenigen, der mir e. herrsch. 6- od. 7-Z.-Wohng. i. Tausch geg. eine schöne 5-R.-Wohng. verschafft. † Ausf. Ang. B 1567 Gst. B., Neuerw. 57. †

Kl. Familie sucht * 2 od. 3 Zimmer. Ang. E 9307 Geschft.

Gew. Raum mit Kraft und Licht für Näherei gesucht. Ang. E 9519 Gst. *

Kl. Werkstatt zu mieten ges. Ang. u. E 9394 an Gst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Alleestr. 58, pt.: Gr. möbl. Büro z. v. *
Alleestr. 53, p.: Möbl. Zim. m. 2 Bett. *
Bendt. 41: Sch. möbl. Z. m. g. Pens. z. 1. 9. *

Barmen:
B., Brögelerstr. 4, I.: Sch. möbl. Z. mit elektr. Licht sof. *
† B., Rothenerstr. 6: Schlafst. m. Kochg. f. M.
B., Mühlenweg 12, part.: Frdl. möbl. Parterres. zu vm. †
B., Sonnabendst. 52, I, lks.: H. od. D. f. gut. Kost u. Logis ges. †
B.-Wichl., Alleestr. 4, 1. Etg.: Freundl. möbl. Z. zu vm. †

2 große freundl. möblierte Zimmer, Leucht- und Kochgas, Heizgel., monatl. 50 Mk. Ang. B 1568 Gst. B., Neuerweg 57. †

†Möbl. Zim. in beff. Hause, Mittelpkt., ev. a. Wohnz. dazu sof. Ang. B 1569 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Sch. möbl. Parts. i. Mittelp. z. 1. Sept. zu vm., m. od. ohne Pens. Ang. B 1582 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gesuche

Junger Herr sucht † **frdl. Zimmer,** a. liebst. Nähe Eichenstr. Br.-Ang. B 1614 Gst. B., Neuerw. 57.

Nähmaschinen
gegen 16711
Zahlungs-Erleichterung
Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.
Reparaturen u. Ersatzteile
für sämtl. Fabrikate.
Pfaff
Nähmaschinen-Haus
Elberfeld
Mühlenstraße 1
Fernruf 8973.
Düsseldorf
Schadowstraße Ecke Wagnerstr. Fernruf 5080.
Krefeld
Rheinstr. 117-119 Fernruf 28842.
Mörs
Steinstraße 36 Fernruf 672.
Viersen
Hauptstraße 138 Fernruf 1132.

Herr Dr. med. Fendler
prakt. Arzt u. Geburtshelfer
B.-Langerfeld, Lippestraße
ist ab 1. Aug. 1926 bei all. hies. Krankenkassen z. Praxis zugelass.
Die Krankenkassen-Kommission des 1324 Barmer Aerzte-Vereins (E. V.)

Maschinenbauschüler sucht z. 15. Sept. + **möbl. Zimmer,** mögl. ruh. Lage, U.-B. od. Elb. Ang. m. Preis u. B 204 an Gst. B., Neuerweg 57

Kinderl. Ehepaar a. besten Kreisen sucht zum 1. 9. sehr gut **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** Nähe Hauptbahnhof. Ang. u. E 9408 Gst. ds. Blattes. b4324

Berufst. sof. Frl. f. einf. möbl. Z., auch Mansarde. Ang. unt. E 9311 an Gst. *

Suche sof. n. Hauptbahnh. möbl. Zimm. Ang. E 9313 Gst. *

+ Herr sucht in B. möbl. Z. Ang. m. Pr. B 1583 B. Neuerw. 57

1 od. 2 möbl. Z. m. 2 Betten u. Klavier sof. ges. Ang. sof. an Manfred Köhler, Elb., Trierer Hof. *

Bess. ausw. Herr sucht gut möbliertes Parterrezim., mögl. Zentr. Ang. unter E 9309 an Gst. *

Fitsch Getau
der Heimatsroman.
Ein Meisterwerk
Walther Schulte vom Brühl's.
Die spannende Schilderung bergischen Lebens erhebt das Alter, spornt die Jugend zu zielbewußtem Streben.
Geheftet 4 Mk.
Gebunden 5 Mk.
In Buchhandlungen u. Geschäftsstellen dieser Zeitung.
Verlag W. Girardet, Essen.

Henko Bleich-Soda
das altbewährte Einweichmittel!

Die im Jahre 1903 gegründete Waschanstalt „Phönix", Inhaber Friedrich Volke, welche seit 1922 stilgelegt war, ist von Friedrich Volke & Otto Simmer unter dem Namen
Großwäscherei „Allplatt"
Volke & Simmer
in den alten Räumen Elberfeld, Uellendahlerstraße 562/66, **wieder eröffnet** worden.

Wäsche nach Gewicht in drei Ausführungen

Wäsche speicherfertig, trocken gewogen.....per Pfd. 20 ₰
Wäsche dreiviertelfert. (Leibwäsche getrock., Mangelwäsche gemangelt)..per Pfd. 22 ₰
Haushaltungs- u. Leibwäsche, einschl. Oberhemden, schrankfert., nach Allplatt-System:
bei 25 Pfund 15 g Mangelwäsche 10 g Bügelwäsche **per Pfd. 54 ₰**
bei 50 Pfund 30 g Mangelwäsche 20 g Bügelwäsche **per Pfd. 47 ₰**
Spezialität Stärkewäsche:
Kragen.....per Stück 15—17 ₰
Vorhemden.....per Stück 20 ₰
Manschetten.....per Paar 20 ₰

Unser Auto kommt jeden Tag nach Barmen, Elberfeld und Umgebung, wir stellen alles frei Haus zu.

Großwäscherei
ALLPLATT
Volke & Simmer
ELBERFELD
Uellendahlerstr. 562/566 Fernspr. 5525 u. 8181.
b66

Ladenlokal
in Barmen, Nähe Wupperbrücke, Hauptverkehrslage, für Milch- und Butterverkauf sofort zu vermieten. Angebote unter E 9543 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Stellen-Anzeigen

Nr. 199 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 26. August 1926

Suche Leitungsdrähte 20 Meter 42,40 etc. Kuchs, B. Hoffm., Breslau Gr. 239

Lohnender Artikel.
für einen zugkräft. Artikel, der sich sehr gut i. Mitn. eignet, werden Reisende ges., die Fabr. u. Automobilwerkstätten besuch. Ang. u. B 1584 Gst. B., Neuerweg 57. †

Arbeitsloser
junger Mann mit guter Handschrift für leicht. Schreibarb. ges. Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20*

Tücht. Damenfriseur
(Gesellenst.) f. Schmitz, E., Sedanstr. 44. *

Dam.- u. H.-Friseur,
(Bubikopfschn.) sofort od. später, außerdem Friseuse für Samstags ges.* Paul Knüpper, U.-B. Hafpeierschulstr. 23.

Friseurgehilfe
für einige Wochen z. Aushilfe sofort ges. Carl Schumacher, Remscheid. f481

Jung. Friseurgehilfe sofort gesucht. Elbf., Hendruch Nr. 12. *

Tücht. Anzeichner
f. sof. ges. Kronstein, E., Bachstr. 7, II. *

Tüchtiger
Lederstanzer
für Hosenträger-Garnituren per sofort gesucht. 17841 C. Colman Nachfs., Elberfeld.

Reiterer unverheir.
Sattler
als b71
Stallknecht
sofort ges. Ang. u. E 1089 an die Gst.

Maschinen-Setzer
mit Bentzelledemaschine Bitz (Fischer) vertraut, für einige Tage nach Köln zum Ausbessern des Personals gesucht. Angeb. mit Ang. der Anspr. u. E 1974 Gst. b962

Innenputz-Arbeiten.
Tüchtiger Polier mit Putzer-Kolonne dauernde Arbeit gesucht. b310
Gerstner & Co., Barmen, Wichlinghauserstraße 84.

Jg. Kond.-Gehilfe
sof. ges. Kond. Gatnich, Barmen, Rödigerstraße 21. †

Jung. ehrl. Mann
nicht über 20 Jahre, findet dauernde Stellung in meinem Restaurant-Betrieb. Ang. u. E 1949 an Gst. f481

Ord. Junge ges. Schniewind, Elberf., Schwanen-Apotheke. Vorst. 10—11 u. 3—4*

Kräft., fachkundiger
Laufbursche
von 14—15 Jahren sofort gesucht.
Gebr. Gracff, Elberfeld. f7844

Schlosserlehrling ges. B., Wittensteinstraße 31. 9297a

Suche auf Ende Sept. für herrsch. Hsd. v. 2 Pers. tücht., in Küche u. Hausarb. erf.
Alleinmädchen
mit guten Zeugniss. aus besseren Häusern.
Frau H. Brüninghaus, Barmen, v. Eynernstraße 11. †
Anmeldung erbitte abends von 7—8 Uhr.

Zuv. ordtl. Mädchen nur m. gut. Zeugn. od. Empfehl., das etwas nähen k., i. kl. Hausb. sof. g. Bl. Blanket, E., Hoffamp 38.*

Suche für meinen größeren, herrschaftlichen Haushalt zuverlässiges, durchaus erfahrenes und umsichtiges 9284a
Küchenmädchen.
Es kommt nur eine in jeder Beziehung wirklich perfekte und erstklassige Kraft in Frage, welche auf selbständige Dauerstellung Wert legt u. schon ähnliche Stellen bekleidet u. darüber erstklassige Zeugnisse aufzuweisen hat. — Andere Bewerbungen sind zwecklos.
Frau Wilh. Borwerk, Barmen-Toelleturm, Adolf-Borwerkstr. 33, Telephon 643.

Suche zum 1. Sept. in Eig.-Hausb. bess. **Mädchen,** das in Küche u. Hausarb. durchaus erf. ist u. g. Zgn. aufw. k. (Kindermädch. vorh.) Frau Meyer, Elbf., Aue 98, Tel. 4792.*

Suche zu sofort für unseren Gutshaushalt ord. d4326
Mädchen
für alle Arbeit.
Frau Otto Kötgen, Gut Scheffes bei Mettmann.

Suche auf sofort für herrsch. Hausb. tücht.
Alleinmädchen,
das kochen kann,*
Frau Dr. Schid, E., Jägerstraße 18.

Fleiß., rud. Mädchen, welch. a. Hause schlaf. kann, sofort für klein. Haushalt gesucht. — Schmoel, Elberfeld, Haarbausstraße 11.*

Tücht. Friseuse
f. tägl. ins Haus ges. Ang. E 9520 Gschst.*

Lehrmädchen
für größeres Kontor sofort ges. Angebote mit Schulzeugnisabschriften erb. unter E 9254 an Geschst.*

Kaffeepersonal
Suche zum 1. Sept. für m. gr. Geschäftshausb. tücht., zuverl., im Kochen vers.
einf. Stütze.
Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn. an Frau G. Enßlen, B., Heudruch 1. †

Unabh. Frau o. Frl. für den Haushalt u. z. Pfl. ält. bettl. kr. Dame sofort gesucht. Ang. u. E 9526 an die Geschäftsstelle.*

Für größ. herrschaftl. Hausb. suche sof. od. 1. 9. durchaus erf.
Küchenmädchen.
Gute Zeugn. erford. Fr. G. Schlieper, Barmen, Sachsenstr. 17. 9279a

In Küche u. Hausb. erf., saub., zuverläss.
Mädchen
ges. Gute Zeugn. Bedingung. Hilfe vorhand. Geschw. Rodde, B., Berlinerstr. 27. †

Zeit., alleinst., unabhäng. Frau f. St. als **Haushälterin** o. sonst. Beschäftigung. Ang. u. B 1576 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Ja. Mädch. aus gut. Fam. sucht dkl. Anstellg. als Zweitarbeiterin in Pu u. Ang. u. R 850 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Alleinstehende junge Frau
tücht. i. g. Hauswes., sucht Stelle b. Kind., od. selbst. Stellg. im Haush., ev. frauenl. Ang. E 1969 Gst. f218

Suche z. 1. Sept. für meine Schwester, 17 J., ev., ehrl., saub. u. flink, angen. St., a. liebst. bei Schneiderin, wo sich Gel. bietet, etw. Nähen nebenbei zu erlern. Ang. E 9414 Gst.*

Bess. Fräulein
f. Stelle a. Kochstütze o. b. Kindern. Aenne Wagner, Vogelsang Uelfer, Kr. Schwelm.†

Junge Frau, hier fremd, sucht für sofort Stellung für ganze od. halbe Tage. Ang. E 9256 Gschft.*

Bess. Mädchen sucht Stelle im Haushalt m. engstem Familienanschluß. Ang. unt. E 9419 an Gesch.*

Bess. jung. Mädchen
f. Stellung z. 1. Okt. als Frl. od. Stütze in rub. Hausb. Evtl. zu alleinst. Herrn. — Ang. u. K 593 Fil. Barm., Allee 193. †

S. f. m. Schw., 21 J., St. als **Hausbeschier od. Stütze** in nur g. Hause. Sie w. bish. 3½ J. in bess. St. u. ist im Hausb. sow. Näh. erf. Fam.-Anschl. etw. Geb. n. Uebereink. L. Weiler, Elberf., Königstraße 359, I.*

Ja. Mädchen, 18 J., sucht St. im Hausb. od. Wirtschaft. Ang. u. E 9406 an Gst.*

Ja. Frau, d. schon i. im Büro u. Hausb. gearb. hat, sucht St. zum Putz. o. Wasch. Ang. u. B 1581 an die Geschäftsstelle in B., Neuerweg 57. †

Junge saub. Frau
ang. Erschein., sucht Morgenst. in frauenl. Haushalt. — Ang. E 9525 Gst.*

Teilhaber Vertreter

Beteiligung.
Suche mich m. einigen tausend Mk. an gut., mögl. kurzfrist. Sache zu beteiligen. Raum, Büro, Telephon vorhanden. — Ausführl. Ang. u. B 1615 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gut eingeführte Zwieback-, Keks- u. Biskuitfabrik, die nur Qualitätsware liefert, sucht f. Barmen, Elberfeld u. Umgegend einen tüchtigen und angesehenen d4327
Vertreter.
Es wollen sich nur solche melden, die in den einschlägigen Geschäften gut eingeführt sind. Ang. u. E 1972 an die Gst.

Leistungsfäh. Wurstfabrik
sucht
Vertreter
für den
Wuppertaler Bezirk.
Angebote unter E 9411 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten. d46

Vertreter
allerorts zum Besuche von Privaten bei hoher Provision für sofort gesucht. b977
Louis Töpfer, Neustadt bei Coburg. Markt 2.

Baumaschinen-Großhandlung
mit eigen. Ausrüstung sucht ein.
Vertreter. a247
für den Bezirk Elberfeld Umgegend und Bergisches Land. In Frage kommen nur Herren, welche Wert auf eine Dauerstellung bei gutem Einkommen legen. Voraussetzung ist langjährige Tätigkeit und beste Beziehungen zu der für den Großhandel in Frage kommenden mittleren Kundschaft. Angebote u. W 693 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf

Bremer Kaffee- und Tee-Import-Firma
sucht gegen hohe Provision als **Vertreter bes. Wiederverkäufer**
Herren, evtl. auch Damen, mit guten Beziehungen zu kaufkräftiger Privatkundschaft oder Hotels, Pensionen, Kaffees usw. — 978
C. A. Spitta & Co
Bremen, Sögestraße 49—53.

Stellen-Gesuche

Buchdruck- u. Zeitungsfachmann
guter Propagandist, mit Ia Zeugn. u. Ref., sucht für sofort oder später Engagement. Angeb. unter E 954 an die Geschäftsstelle

Weibliche

Gummibandweberei sucht per sofort tücht.
Fräulein,
nicht unt. 20 Jahren für Wiegekammer, Lager u. leichte Büroarbeit. Ang. B 1570 Gst. B., Neuerw. 57. †

Bess. Dame z. Vertr. v. Ia kunstseid. Trikotwäsche u. Pullover gesucht. Ang. u. E 9421 an die Gst.*

Tücht. Friseuse
sofort gesucht.
Preis, Barmen, Werlestraße 44.

Friseuse
z. 15. Sept. n. Elb. ges. Ang. u. E 1968 an die Gesch. f218

Tücht. Handnäherin,
die auch vert. auf d. Knopflochmaschine arbeit kann, gesucht. E., Friedrichstr. 43, I.*

Für leichte, saubere u. lohnende Arbeit
suchen wir noch einige 15—16jährige
Mädchen.
Raffawerk G. m. b. H., Barmen, Oberdörnerstr. 70/72. 9306a

Tüchtige
Maschinen-Näherinnen
für Hüfter und Paletots sofort gesucht. b81
H. & L. Fritzsche,
Abt. Fabrikation Elb., Herzogst. 10/12.

Für unsere 8310a
Versandabteilung
suchen wir einen
Herrn (od. Dame),
welcher mit dem Versandwesen, insbesondere mit dem Zusammenstellen und Fertigmachen der einzelnen Kommissionen bestens vertraut und an selbständiges, intensives Arbeiten gewöhnt ist. Bewerber aus der Textilbranche erhalten den Vorzug. Ausführl. Angebote unter B 206 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57

Großes westfälisches Fabrik-, Export- u. Kommissions-Geschäft
der Metallwarenbranche sucht zum sofort. Eintritt einen gewandten, sachkundigen
Einkäufer.
Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen sind unter E 1914 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einzureich. a327

Wir suchen per sofort 17838
Großstück-Schneider
(Paletotarbeiter).
Herz & Dahl, Herrenkleiderfabrik, Elberf.

Anstreicher-Gehilfen
sucht Karl Graf, Gelsenkirchen, I. Hellerstr. 20. Zu melden abends nach 7 Uhr bei Erich Endemann, Elberfeld, Hochstein 16. e159

Drei tüchtige, erfahrene, ledige d4328
Weißblechklempner,
die speziell in feineren Arbeiten (Laden-Einrichtungsartikeln) firm sind, werden von erstkl. Spezialfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Stellung dauernd bei guten Verdienstmöglichkeiten. Gefl. Angebote unter E 1973 an die Geschäftsst.

Verkäuferinnen
aus der Konfitürenbranche, nicht unter 25 Jahren alt, welche in der Lage sind, eine Filiale selbständig zu leiten, für sofort oder später nach Pommern-Mecklenburg gesucht. a115
Norddeutsches Chocoladenhaus G. m. b. H., Magdeburg.

Für unsere Spezial-Abteilung
Bijouteriewaren
suchen wir gegen hohes Gehalt eine besonders befähigte
1. Verkäuferin
— Lagererste —
Nur **wirklich sachkundige Damen,** die in der Lage sind, den Einkäufer zu vertreten und zu unterstützen und den Verkauf der Abteilung zu überwachen, wollen gefl. ausführliche schriftliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen. a313
Theodor Althoff,
Dortmund.

Junges intelligentes Mädchen
von etwa 16—17 J., mit gut. Auffassungsgabe u. ganz tadellos. Handschr., für Kontor nach Elberfeld sof. ges. Angeb. unt. B 1566 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Damen-Konfektion!
Ich suche tüchtige, branchekundige
Verkäuferin.
Ausführliche Angebote erbeten an d4325
E. Saalfeld, Limburg (Lahn)

Perfekte 17845
Knopfloch-Näherinnen
(für Mundlochmaschinen) suchen
Hirsch & Wistinetzki A.-G.,
Abteilg. Barmen-N., Bismarckstr. 18.

Vertrauensstellung.
Großes Modewarenhaus im Wuppertal sucht zum Empfang der Kundschaft und zur Beaufsichtigung des zahlreichen Personals eine außerordentlich gewandte, gebildete
Dame.
Energische Bewerberinnen, welche gleichen oder ähnlichen Posten mit bestem Erfolge bekleidet haben, werden bevorzugt. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Gefl. Angebote unter E 9420 an die Geschst. ds. Bl. j649

Maschinen

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom und Zubehör, Umformer und Anlassen elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
J. Bauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 206

Nähmaschinen
bekannte Ia Mark., 5 J. schr. Garantie, **fabrikneu 110 Mk.** moderne Eiche, * **versendet 130 Mk.** **Keine Agenten,** geringe Unkosten, daher billigste Preise, Lieferung franko, a. nach auswärts.
C. Bohne Elberfeld, Marienst. 31

Gebr. Nähmaschine zu verk. Elberfeld, Uppstraße 52, pt. d

Schachtaufzug,
500 kg Tragkr., f. 4 Stockwerke, Maschine in tadellosem Zustand, wegen Anschaffung einer Spezialeinrichtung zu günstigem Preis zu verkaufen. Elberfeld, Viehhofstraße 79/81, nur vorm. von 10—12 Uhr.*

Baumaufzug
„Herc", noch nicht gebraucht, z. Preise von Mk. 500.— zu verk. 6-PS-Motor ebenfalls billig. Angebote unt. F 1965 an die Geschst. e471

Musik-Instrumente
Nußb.-Klavier, kreuzsaitig, und Harmonium, gut erh., bill. zu vk. Breithardt, Barmen, Mühlenweg 61.

Einige Pianos
sowie 1356
gebr. Instrumente
sehr preiswert!
Sprechapparate Schallplatten.
Pianohaus
Gustav Weichel
Elb., Königstraße 28
Zahlungserleichterungen.

Pianos
zu verkaufen.
E. Gesundheitst. 122, p.

Möbelmarkt

Thesen bill., Richter, Elbf., Bachstr. 11.*

Herrenzimmer,
echt Eiche, 1,60 breit, komplett, für nur M. 475.— zu verk. 1100
Bachmann & Co., B., Karlstr. 31-33, neb. der Ruhmesh.

Herrenzimmer,
schöne Modelle. Teilzahlung gestattet.
Berg. Möbelhalle, E., Island 22. 1223

Küchen,
gute Ausführg., von Mk. 160 an. 1187
Reinhardt & Dilgamp Elbf., Kipdorf 69/71.

Metall-Betten
ab Fabrik zu vk. E., Cronenberg, 12, 1 etage

Mod. Küche
110 bis 195 Mark, mod. Schlafz. m. Marmor, Spieg., Pat. u. Aufl. 350—395, Nußb.-, Eich.- u. Küchenmöbel, Stühle, Led.- u. Plüschsofa, neu, v. 55 an. Chaisel. 45, Trum.-Spieg. 40, Nußb.- u. Mah.-Büfett sowie sämtl. Einzelmöbel billig. Breithardt, B., Mühlenweg 61.†

Gelegenheitskauf!
Umst. halb. hochfeine Küche sehr bill. zu verk. Barm., Zeughausstraße 45, I. †

180 vorged. Küchen, naturlackiert, schwere Schreinerarbeit, keine Fabrikware, für 400 Mark zu verk. Einzelmöbel, bill. Hilles Bau- u. Möbelschreinerei — Tarzlager, Gbde Nachf., Elbf., Grünewalderberg 14*

Küche,
160 Ztm. br., kpl., weit unter Preis. — A. Höfer, Elb., B.-Rathenaustr. 20. *

Eich. Schlafzimmer
mit oval. Spiegel u. Marm. nur 550 M.*
Küche
kompl., für 220 M.
A. Höfer,
E., B.-Rathenaustr. 20.

Gebr. Küche, Herd, Kleiderschrank, Kommode wegzugshlb. bill. zu verk. Weissenbach, E., Gesenkerstr. 15, III.*

16719 Eich.-Schlafz. m. 200 cm Kommod.-Schrk. u. Schlaraffia-Aufl., kompl., b. vom Brode, E., Moriansstr. 29, Ecke Schwanenst

Eich. Schlafzim.
aparte Modelle. Qualitätsware, v. 550, 650 u. höher.
Küchen
modern., gute Qualitäten, v. 265 Mk., 325 Mk. und höher.
O. Bossen,
E., Klinerstr. 75, 75a, Gesundheitstraße 4, Grünstraße 16. *

Gebr. gute 1½schläf. Matr., 12 Mk. Pottgießer, E., Moritzstr. 4*

Wb. Holzfinderd. b. E., Ernststr. 8, p. *

Einzelmöbel
Kleiderschr., Waschk., Nachttisch., Bettstell. m. Matr., Küchenbüfetts bill. zu verk. A. Höfer, Elberf., B.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg. †

Große d240
MÖBEL-Reklame-Tage
vom 7. bis 31. August.
Aus Anlaß meiner bedeutend. Geschäftserweiterung und Organisierung meiner Riesenlag. in 4 Stockwerken verkaufe ich Qualitätsware zu unglaublich billigen Preisen. In diesen Ausnahmetagen gebe ich auf meine bedeutend reduziert. Preise noch
20% Rabatt!
Wirklich eine Sensation für das ganze Bergische Land! Sie werden überrascht sein! Besuchen Sie mich!
J. Brockmann,
Elberfeld, Hofkamp 48, 50
Telephon 2577 u. 1610.
Lagern frei! Liefern frei!

Wegen Umzugs verkaufe ich bis zum 31. August 16721
Schlafzimmer u. Küchen
weit unter Preis. Schreinermeister Franz Müllig, Barmen, Werlinerstraße 198.

Kombinierter Herd
billig zu verk. 1378
Mitsching, Elberfeld, Bolmstr. 17

Tafelherd Imperial, 54×54 cm, Patent-Sparbr., wen. gebr., billig zu verk. Elbf., Eichenstr. 5.

4 zweitür. Kleiderschränke, neu gestr., 45 M. 2 schöne Küchenbüfetts St. 50 M. Cleffmann, Elberf., Bachstraße 7. *

Büfettschrank, echt Eiche, 2 m l., Ausz.-tisch, 6 Stühle, 1 el. Stehlampe, all. echt, 1 Auter-Teppich, 2×3, 1 Kaminofen, alles wie neu, zu v. Brechtefeld, E., Hochstr. 93. *

1-, u. 2-tür. Kleiderschrk., Waschtom., m. Spieg., Klappschrk., Anrichte m. u. ohne Aufsatz, Kinderbettstelle, Bettstelle m. Matr., weg. Platzmang. bill. z. vk. Kupfermann, Elberf., Bachstraße 36.

Sofas, Chaiselongues
u. Klubsessel bill. zu verk. Mertens Polst., E., Luisenstr. 22, *

Waschtisch, Betten, Kleiderschr., Uhr, Kommode, Stühle, Aur., Sofas, Nähtischchen, Tische, Spiegel usw. zu vk. B., Ritterstr. 14, pt. †

Tische,
Kachelofen-Oefen, Musterkoffer, Transmissionen, Waagen, Hobelbank bill. zu vk. Barm., Bethofstr. 5, Tel. 7007. 9275a

Küchentisch, Siegerl., Ofen 8. E., Ernststr. 8, p.*

Nur für Wiederverkäufer!
Neu aufgenommen:
Kohlen- u. Gas-Herde!
Josef L. Wangenheim
Möbel-Großhandlung
Elberfeld 1er
Vereinstraße 12.
Fernruf 5520 und 1895.

Fahrzeuge

Auto-Gelegenheitskauf!
8/24 PS, R. A. G., Personenwagen, 4sitzig, fahrbereit, 4fach neu bereift, zugelassen u. versteuert bis November 1926, zum Spottpreis von 950 Mk. abzugeb. 9290a
C. Hemmingshaus, Barmen, Bismarckstraße 58a.

Eleg. gr. Kinderwagen preisw. Schönenbach, E., Hofplatzstr. 5.

4/14 PS.
Opel-Zweisitzer,
bester Verfass., billig z. v. J. Wachwürth, Hohw.-Hammerstein*

2-Sitzer-Personenwagen
in gutem Auftande billig zu verk. Elb., Breitestr. 52, pt. *

D.K.W.-Motorräder
Sportmodell 1926, Wochentags 12,50 M. Besicht. bei Bohne, E., Marienstr. 31. *

Stubenwagen,
wenig gebr., billig. * Elbf., Oberstr. 1, I.

Gut erhaltener *
Kinderwagen
billig abzugeben. — Zimmermann, Zollamt Hohwinkel.

Motorrad,
spottbillig zu verk. Reinhold & Co., Elb., Aue 12. 9298

Wir verkaufen
einen sehr gut erhalt. 4"-Kippwagen, 3 Kippkarren, 1 3"- und 1 4"-Kippwagen, einen Einspänner-Plattwagen, ein erstklassiges, schweres Arbeitsgeschirr, dunkler Fuchswallach, ca. 1,85 m hoch, absolut garantiert zugeritten. Ang. Schneider G. m. b. H., Bauunternehmung, Remscheid, Tel. 2794.

Autotransporte
für modernen geschl. 1-To.-Lieferwagen.
Gesellschaftsfahrten
b. z. 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

Ein 3,8 Hansa Lloyd Wagen
50 PS, neu gelagert, neue Vorder-Glattfeder-Reifen, versichert u. bis Ende des Jahres versteuert, billig zu verkaufen oder gegen einen 1½-T.-Wagen zu vertauschen.
Otto Hamdl & Co. G. m. b. H.,
Barmen-N., Rosenauerstr.

Große seit 40 Jahren bestehende
Dresdner Zigaretten-Fabrik
sucht gut eingeführten
Reise-Vertreter
für den Bezirk **Elberfeld-Barmen.** Angebote von branchekundigen Herren, die an gründliches Arbeiten gewöhnt sind und gute Erfolge nachweisen können, mit Angabe von Referenzen, erbeten unter E 1975 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. d4329